The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. Bossman (?) Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 18. August 1910.—5 Uhr-Ausgabe. | 22. Jahrgang—No. 195

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kampf gegen Cannon geht los!

Bedeutsame Erklärung von Roosevelt's Schwiegersohn.

Beverly, Mass., 18. August. Man glaubt allgemein, daß der Kongreßabgeordnete Nicholas Longworth von Ohio, der Schwiegersohn des Ex-Präsidenten Roosevelt, die Ansichten der jetzigen Administration widerspiegelte, als er heute erklärte, er werde nie wieder Joe Cannon als Sprecher des Abgeordnetenhauses unterstützen, und er glaube nicht, daß derselbe jemals wiedergewählt werden könne. Diese Erklärung wird als der Beginn des thatsächlichen Kampfes gegen Cannon betrachtet.

Danville, Ill., 18. Aug. Als man dem Sprecher Cannon die Depesche aus Beverly, Mass., zeigte, welche die angebliche Erklärung des Kongreßabgeordneten Longworth enthielt, sagte er:

„Herr Cannon lehnt es ab, auf irgend welche Erklärung zu antworten, welche Herr Longworth abgegeben oder nicht abgegeben haben mag, bis er sie sieht. Ich erwiedere auf keine Angabe, die ich für Erfindungen von Unfugstiftern halte!"

(Nach späterem, ausführlicherem Bericht ist die Sache indeß im Wesentlichen zutreffend!)

Die Waldfeuer.

Neue Brände in Oregon und Washington.

Washington, D. K., 18. Aug. Die Aufmerksamkeit des Kriegsdepartments wurde auf neu ausgebrochene Waldbrände in Oregon und Washington gelenkt, welche es nothwendig machen, einen Theil der im Nordwesten befindlichen Bundestruppen auch dorthin zu beordern!

Besonders beunruhigend sind die Nachrichten aus der Gegend von Butte Falls, Wash. General Leonard Wood, der jetzige Stabschef der Armee, beorderte zwei Truppenkompagnien nach den dortigen Nationalforsten.

Auch ist die Sendung von Truppen nach den Forsten bei Missoula, Mont., nothwendig.

Die Lage im neuen Gletscher-Nationalpark von Montana ist jetzt gut unter Kontrolle, sonst aber sieht es meistens noch sehr bedrohlich aus!

Vom Esperantokongreß.

Washington, D. K., 18. Aug. Der 4. Tag des sechsten Esperanto-Weltkongresses wurde größtentheils durch Gruppenversammlungen von Esperantogesellschaften der verschiedenen Theile unseres Landes ausgefüllt.

Am Nachmittag aber wohnten alle amerikanischen und ausländischen Delegaten (Vertreter von nahezu 40 Nationen) dem Baseballspiel der Washingtoner und Clevelander Riege der „American League" bei. Es wurden auch Bücher, welche die Baseballregeln in der Esperantosprache enthalten, an die Delegaten vertheilt.

Milwaukee's Bevölkerung.

Washington, D. K., 18. Aug. Nach neuester Mittheilung des Volkszählungsamtes hat die Stadt Milwaukee jetzt 373,857 Einwohner, gegen 285,315, — eine Zunahme um 88,542, oder 31 Prozent, in zehn Jahren.

Die Stadt Davenport, Iowa, hat jetzt 43,028 Einwohner, was eine Zunahme um 7774, oder 22.1 Proz., in zehn Jahren bedeutet.

Des Moines, Iowa, hat 86,368 Einwohner, — eine Zunahme um 24,229, oder 39 Prozent, in zehn Jahren.

Schade um den schönen „Stoff"!

Maryville, Tenn., 18. Aug. Der ganze Vorrath von Bier und Spirituosen, welcher dem „American Order of Owls" dahier gehörte, wurde vom Sheriff auf einen sogenannten „Distreß Warrant" hin beschlagnahmt und dann verkauft. Der Christliche Frauentemperenzverband kaufte ihn auf und ließ dann alle Getränke auf den Boden laufen, in Gegenwart einer großen Volksmenge.

Feuer in Großverkaufsdistrikt.

Evansville, Ind., 18. Aug. Ein verheerendes Feuer brach frühmorgens im Großverkaufsdistrikt dahier aus und verursachte einen Schaden von etwa $100,000.

Das Gebäude der „Evansville Grocery Co." wurde gänzlich zerstört, und mehrere andere wichtige Gebäude wurden beschädigt.

Schiff verloren?

Pensacola, Fla., 18. Aug. Man fühlt hier große Besorgniß um den amerikanischen Schuner „Sawyer", welcher am 15. Juli von New York abging und jetzt hier schon mehr, als zwei Wochen überfällig ist. Der Schuner sollte hier am 1. August Bretterholz für Portoriko aufladen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Regina d'Italia von Palermo u.s.w.
Vor Siasconset, Mass., vorbei: Adriatic, von Southampton nach New York.
Baltimore: Cassel von Bremen.
Boston: [illegible] Liverpool.

Arbeitskämpfe.

Columbus, O., 18. Aug. Gouverneur Harmon setzte seine Bemühungen fort, eine Schlichtung des Straßenbahnstreiks dahier herbeizuführen, machte aber allem Anschein nach nur geringe Fortschritte.

Indeß sind keine neue Unordnungen vorgekommen; die Straßenbahnwagen laufen, aber mit verhältnißmäßig nur wenigen Passagieren. Die Milizsoldaten vertreiben sich im Gehöft des Staatskapitols angenehm die Zeit.

Winnipeg, Kanada, 18. Aug. Den Unionsarbeitern in den Baugewerken dahier wurde angekündigt, daß die Baukontraktoren morgen eine Aussperrung ins Werk setzen.

Am Montag hatten die Leute, welche am Newby'schen Gebäude für eine Montrealer Firma als Backsteinleger und Maurer beschäftigt waren, die Arbeit eingestellt, unter der Begründung, daß diese Firma in Montreal den organisirten Arbeitern den Krieg erklärt habe.

Neues Fernbeben verzeichnet.

Washington, D. K., 18. Aug. Der Seismograph der Georgetown-Universität verzeichnete heute leichte Erderschütterungen, welche sich wahrscheinlich etwa 2000 Meilen südlich von hier ereigneten. Die Bewegungen hielten 34 Minuten an.

McMurray sagt aus.

Sulphur, Okla., 18. Aug. In der Kongreßkomite-Untersuchung des Indianerlandskandals betrat endlich McMurray selber den Zeugenstand. Er schilderte seine Landverkaufskontrakte als einfache Geschäftstransaktionen.

Ausland.

Gelang nicht ganz!

Chicagoer Flugkünstler mußte 25 Meilen von London landen. — Setzt morgen den Flug fort.

Chatham, England, 18. Aug. John B. Moissant, der so schnell berühmt gewordene Flieger von Chicago (von Hause aus Architekt und erst seit etwa vier Wochen im Fluggeschäft), welcher mit einem Passagier von Frankreich über den Aermelkanal flog und London zu erreichen suchte, mußte sich in der Nähe von hier zur Erde niederlassen — zum zweiten Mal — und dabei brach er den Propeller und einen Theil des Gestelles seiner Maschine.

Die gebrochenen Theile müssen von Paris aus ersetzt werden; daher wird Moissant wahrscheinlich erst am Freitag seinen Flug nach London fortsetzen können.

(Chatham ist nur 25 Meilen südöstlich von London, in der Richtung eines Rabenfluges.)

Weder Moissant, noch sein mitfahrender Mechaniker wurden bei dem Unfall verletzt.

Moissant war natürlich enttäuscht über sein Pech; aber er ist ungebrochenen Muthes.

Sein Mechaniker hat unbedingtes Vertrauen auf ihn; er hatte beim Aufflug von Paris nicht einmal gewußt, wohin es gehen solle, und auch nicht danach gefragt! Und Moissant selber ist in diesen Gegenden ganz unbekannt und richtet sich lediglich nach seinem Kompaß. Er machte dabei auch einige Fehler und verwechselte z. B. Dover mit Deal. Ueberdies hatte er mit einem ganz gehörigen Regensturm zu kämpfen! Etwas Pech hatte er indeß nur auf englischem Boden; so lange er über Wasser war, ging Alles flott.

(Moissant hat eine recht abenteuerliche Laufbahn gehabt, zum Theil auch in Mittelamerika, wo er als sogenannter Glückssoldat an einigen der Revolutionen theilnahm. U. A. hantirte er eine Schnellfeuerkanone für die Nikaraguaner bei einem Angriff auf San Salvador und führte eine Flibustier-Expedition gegen die letztere Republik von Nikaragua aus, welche jedoch ihren Zweck verfehlte.)

Chatam, England, 18. Aug. Die Maschine des Chicagoer Fliegers Moissant (geborenen Amerikaners, von französisch-kanadischen Eltern — nicht Spaniers, wie es anfänglich hieß) liegt in sehr ungünstiger Position. Jeder Fuß des Gartens, in welchem sie zur Erde kam, bot derartige Hindernisse, daß es kaum begreiflich erscheint, wie Moissant und sein Mechaniker Fileux schweren Verletzungen entgehen und verhängnißvolle Beschädigungen der Maschine verhindern konnte! Vor der Maschine ist eine hohe Erdbank, und ringsum sind lauter hohe Haufen von gebrochenen Backsteinen! Ein Zusammenstoß mit irgend einem dieser Haufen würde die Maschine in Stücke zerschmettert haben.

Paris, 18. Aug. Die Pariser Stadtverwaltung trifft Vorkehrungen für ein Festmahl, bei welchem den Fliegern Le Blanc und Auburn, welche die Besten beim jüngsten Ueberlandfluge waren, die berühmte goldene Medaille der Stadt Paris überreicht werden wird.

Auch Legagneux, der Drittbeste, wird diese Medaille kriegen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Antwerpen: Mount Temple nach Montreal.
Am Lizard vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York; Teutonic, von Southampton nach New York.

Leset die „Sonntagpost"

Schon 33 Todesfälle!

Die Choleraseuche in einer italienischen Provinz.

Bari, Italien, 18. Aug. Nach dem letzten Bericht über den neuen Ausbruch asiatischer Cholera in dieser Provinz (Barri della Puglie) sind im Ganzen schon 33 Todesfälle zu verzeichnen!

Die neuesten gemeldeten Fälle sind: einer in Bisceglie, 2 in Barletta, 3 in Trinitapoli, ein Todesfall in Ope, 5 Erkrankungen und 2 Todesfälle in Margherita di Savoia, und ein Todesfall in Cerignola.

Rom, 18. Aug. Man hat noch nicht amtlich feststellen könen, wie die jetzige Choleraseuche in der Provinz Baridelle Puglie verursacht vorden ist. Manche führen sie auf eine Zigeunerbande zurück, welche durch diesen Distrikt wanderte, andere auf eine Partie Russen von Odessa, welche hier die Reliquien ihres Schutzheiligen St. Nikolaus besuchten und dann ein Lager aufschlugen und sich dem allgemeinen Besuch von Sehenswürdigkeiten widmeten. Diese Russen werden der Verseuchung der Wasserzufuhr verdächtigt, indem sie ihre Kleider in Eimern wuschen, die auch zu Trinkzwecken verwendet wurden.

Prani (nicht Trani), im Seehafen vom Adriatischen Meere, 25 Meilen von Bari, scheint das Hauptzentrum der Seuche zu sein. Uebertriebene Berichte über letztere wurden im südlichen Italien verbreitet und verursachten bei der unwissenden Bevölkerung nahezu eine Panik.

Auch aus dem Seuchendistrikt selbst sind Viele in benachbarte Provinzen geflohen.

Man beklagt jetzt die Rarheit des Wassers in Apulien besonders lebhaft.

Franz Joseph's 80. Geburtstag.

Wien, 18. Aug. In ganz Oesterreich und Ungarn wurde heute der 80. Geburtstag des Kaiserkönigs Franz Joseph gefeiert, des ältesten jetzt regierenden Monarchen in Europa. (Am 2. Dezember 1848 als achtzehnjähriger Jüngling auf den Thron gekommen.)

Wien war natürlich am meisten geschmückt. Im Uebrigen werden die meisten Gelder, die ursprünglich dazu aufgebracht worden waren, dieser Feier größeren Glanz zu verleihen, auf den ausdrücklichen Wunsch des Kaiserkönigs zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden.

Wien, 18. Aug. In allen Kirchen der Doppelmonarchie wurden heute Tedeums zu Ehren des 80. Geburtstages des Kaiserkönigs gesungen. Auch fanden viele militärische Revuen statt; und die Stadt- und Dorfverwaltungen gaben Festmahlzeiten für die Armen. Große Geldsummen wurden für allerlei Wohlthätigkeitszwecke gestiftet.

Wie schon erwähnt, weilt der Kaiserkönig derzeit im Kurorte Ischl. Dort nahm er um halb 9 Uhr in der kaiserlichen Villa die Glückwünsche seiner Tochter und seiner Enkelkinder entgegen. Darauf wohnte er der Messe bei, und nachher empfing er die 74 versammelten Erzherzöge und Erzherzoginnen des kaiserlich-königlichen Hauses. Später wurde im Kurhaus ein Galadiner gegeben.

Der Kaiserkönig erhielt viele kostbare Geschenke, sowie Glückwunschbotschaften von seinen europäischen Thronkollegen.

Motor-Dreirad für Kriegszwecke.

Berlin, 18. Aug. Bei den bevorstehenden großen Herbstmanövern wird neben den Luftschiffen, Aeroplanen und Motor-Transportwagen noch eine andere Neuerung, von der man sich in militärischen Kreisen viel verspricht, erprobt werden, nämlich das Motor-Dreirad. Mit diesem sollen die Sanitätskolonnen ausgerüstet werden. Die bereits gebauten Fuhrwerke unterscheiden sich im Aussehen wenig von den, von vielen Geschäftshäusern zur Waarenlieferung verwendeten. Sie bieten für einen Arzt und einen Lazarethgehilfen Raum, und es können zwei Verwundete auf ihnen transportirt werden. Ihr Kasten enthält Alles, was zur Anlegung von Verbänden, der Vornahme von Amputationen usw. nothwendig ist, so daß die Blessirten die erste ärztliche Hilfe auf der Stelle erhalten können, auf der sie gefallen sind, und nicht erst nach dem nächsten Feldlazareth getragen werden müssen. Durch diese Einrichtung dürften im Kriegsfalle Tausende von Verwundeten dem Leben erhalten werden.

Geschenk im Interesse der Frauenrechte.

Berlin, 18. Aug. Von der Gattin des bekannten Anatomen Prof. Dr. David P. v. Hansemann sind der hiesigen Universität zur Feier ihres 100-jährigen Jubiläums 200,000 Mark zu Stipendienzwecken überwiesen worden. Die Zinsen dieser Summe sollen alljährlich bedürftigen weiblichen Studenten zugewendet werden; aber die Stifterin knüpft daran die Bedingung, daß dieselben zu allen Vorlesungen zugelassen werden, ohne daß sie vorher die besondere Genehmigung der einzelnen Professoren einholen müssen. Wenn die Universität das Geschenk annimmt, wird sie daher ihre Hörsäle dem schönen Geschlecht vollständig öffnen müssen, wie dies auf den meisten der deutschen Hochschulen längst geschehen ist.

Hessengraf nach Amerika!

Berlin, 18. Aug. Landgraf Alexander Friedrich von Hessen — ein Nachkomme jenes Landgrafs, welcher die hessischen Truppen „lieferte", die im amerikanischen Revolutionskrieg auf der britischen Seite kämpften — hat sich entschlossen, in diesem Herbst die Ver. Staaten und Kanada inkognito zu besuchen.

Er ist natürlich längst kein regierender Graf mehr; die Besitzthümer seiner Familie wurden seinerzeit von Preußen beschlagnahmt. Seitdem lebt er mit seinen unmittelbaren Angehörigen zu Hanau, preußische Provinz Hessen-Nassau.

Erlitten Schiffbruch.

Kopenhagen, Dänemark, 18. Aug. Kapt. Elmar Mikkelsen, welcher am 20. Juni 1909 mit einer Expedition auf dem dänischen Polarschiff „Alabama" abfuhr, um nach den Leichen der Mitglieder der Ericksen'schen Grönlandexpedition zu suchen, hat, neuesten Nachrichten zufolge, während des Winters an der Küste von Ostgrönland Schiffbruch erlitten. Mikkelsen und alle Mitglieder der Partie sind jedoch gerettet; und es gelang ihnen, eine Landung an der Insel Shannon zu bewerkstelligen (unweit der Küste von König-Wilhelmsland), wo sie dann neuerdings von einem anderen Schiff aufgenommen wurden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boulogne: Rotterdam, von New York nach Rotterdam.
Liverpool: Merion von Philadelphia.
Glasgow: Carthaginian von Philadelphia, über Kanada.

Abgegangen.

New York: Graf Waldersee nach Hamburg (keine Post); La Provence nach Havre; United States nach Kopenhagen; Oceania nach Neapel; Esperanza, nach Kuba und Mexiko.

Lokalbericht.

Der Zeugnißschacher.

Staatsanwalt vom County McHenry greift ein. — Neue Entdeckungen.

Staatsanwalt Joslyn vom County McHenry, in dem Crystal Lake liegt, wo Schulvorsteher Crosby angeblich dem jugendlichen Laufboten der Staatsanwaltschaft Frank Riley für $70 ein Reifezeugniß der Maywooder Hochschule für das ärztliche Studium verkauft haben soll, betheiligt sich mit Hilfs-Staatsanwalt Arnold an der Untersuchung des vermeintlichen Schachers mit solchen Reifezeugnissen für das Studium der Heil- und Rechtswissenschaften.

Heute Vormittag tauschten die beiden Staatsanwälte mittels Fernsprechers neue Entdeckungen aus. Wie es heißt, sind mehrere Aerzte in die unsaubere Geschichte verwickelt. Staatsanwalt Joslyn beschäftigt ebenfalls Geheimpolizisten mit der Untersuchung. Prof. Crosby ist vom Hilfsstaatsanwalt Arnold nicht um seinen Besuch gebeten worden.

Dr. Ludwig Isley, ein praktizirender Arzt und früher Student an einer der hiesigen Lehranstalten der Heilwissenschaft, hatte heute mit Herrn Arnold eine mehrstündige geheime Unterredung, über die Beide Schweigen beobachteten.

Darauf wurde der Apotheker Joseph D. Salem, früher Student am Reliance Medical College, vom Hilfsstaatsanwalt über den von dieser Lehranstalt geschaffenen Fonds befragt, er konnte oder wollte darüber aber keine Auskunft geben, ebenso wenig darüber, wie viel Geld die Studenten in Gouv. Deneens' Wahlkampf ausgegeben hätten und für die angebliche Bestechung eines Mitgliedes der Staatsgesundheitsbehörde für leichte Prüfung und für die vorzeitige Bekanntgabe der Prüfungsfragen.

Wieder im Garn.

Der angebliche Einbrecher John Burns, der am 8. August aus dem Gefängniß aus Kalamazoo, Mich., mit seinem Zellengenossen, dem des Raubes überführten John Niland, ausbrach, ist gestern Abend hier verhaftet und heute zwangsweise nach Kalamazoo zurückbefördert worden. Er soll dort einen Einbruch in eine Juwelenhandlung verübt u. Schmuck im Werthe von $1500 gestohlen haben.

Fand Gatten als Leiche.

In der County-Leichenhalle erkannte heute Nachmittag Frau Emma Klinder, 1816 Ruble Str., in der Leiche eines an der 22. Straße und Sangamon Straße Mittags aus dem Fluß gezogenen Mannes die ihres seit Dienstag verschwundenen, 52 Jahre alten Gatten, des Arbeiters Hermann Klinder. Dieser war seit einiger Zeit etwas kränklich und ist nach Ansicht der Wittwe zufällig in den Fluß gestürzt.

— Auf Helgoland. — Fremder: Ober! Zahlen! Was kostet das Rührei?" — Kellner: Eine Mark fünfzig! —Fremder: Donnerwetter! Na hör'n Sie 'mal! Das ist aber ein theures „Eiland"!

— Auch das noch. — Bergwirth (zur Alten, als sich die Gäste zur Aussicht begeben): Da schau, der eine dort hat nichts verzehrt, als a paar Würsteln und a Glas Wasser, und nun ist der Kerl auch noch so lang, daß er jetzt doppelt so viel sieht, als die andern!

Ist zuversichtlich.

Lloyd rechnet auf Landrutsch zugunsten der Demokraten.

Die Wahl in Maine.

Demokraten rechnen darauf, daß ihnen die Schankfrage zum Sieg verhelfen wird. — Demokratisches Hauptquartier für Kongreßwahlen eröffnet.

Der demokratische Nationalausschuß für Kongreßwahlen eröffnete heute im Kongreß-Hotel sein Hauptquartier, von dem aus der Kampf um den Kongreß im Westen geleitet werden wird. Die Leitung hat Kongreßmitglied James T. Lloyd von Missouri, der Vorsitzende des demokratischen Nationalausschusses für Kongreßwahlen, übernommen. Lloyd zeigte sich heute äußerst zuversichtlich hinsichtlich der Aussichten der Demokraten in dem kommenden Kampf. „Die Demokraten," erklärte er, „werden von Maine bis zur Pazifikküste siegreich sein. Wir werden in Missouri allein von den 16 Sitzen im Kongreß erobern.

„Gegenwärtig haben wir zehn. Der einzige Republikaner, der siegen wird, wird Richard Barthold von St. Louis sein!"

Weiterhin erklärte Herr Lloyd, daß die erste große Ueberraschung für das Land der Ausfall der Wahlen in Maine sein werde, die im September stattfinden. Diese Wahlen gelten in politischen Kreisen stets als Barometer für die Stimmung im Lande. Nach Herrn Lloyds Ansicht wird die Schankfrage in dem Fichtenstaat den Ausschlag geben und den Demokraten, die für ein striktes Schankgesetz mit hoher Schanksteuer eintreten, zum Sieg verhelfen. Die Republikaner befürworten, wie bisher, Prohibition. Herr Lloyd erklärte, daß die Demokraten nicht nur ihren Kandidaten für das Gouverneurs-Amt erwählen würden, sondern auch zwei von den vier Kandidaten für den Kongreß.

„Die Schankfrage," führte er aus, „wird den Ausschlag geben. In Portland allein werden 225 Schankstätten ungestört betrieben, trotzdem ein Prohibitionsgesetz besteht. Sie haben keine Wirthshausschilder, werden hinter anderen Läden betrieben, sind aber für Jedermann offen. So ist es im ganzen Staat. Die Bevölkerung ist des Prohibitionsschwindels müde. Die Demokraten treten für ein striktes Schankgesetz mit hoher Lizensgebühr ein und werden jedenfalls den Staat erobern."

Cermak geht vor.

Ald. Anton J. Cermak, in dessen oder dessen Vaters Namen eine Petition für die demokratische Kongreß-Nomination im 4. Kongreßbezirk eingereicht worden ist, übersandte heute dem Staatssekretär Rose eine eidliche Aussage, daß sein Vater sich nicht um den Sitz im Kongreß bewerbe und eine Petition nicht eingereicht habe. In der Petition ist als Wohnsitz des Bewerbers Nr. 2717 West 25. Straße angegeben. Cermak's Vater, der denselben Namen führt wie der Stadtvater, wohnt in diesem Haus.

Wie wird er's machen?

Kornelius J. Ton, unabhängiger Bewerber um die republikanische Nomination für das Countyschatzmeisteramt, veröffentlichte heute seine Platform, in der er sich verpflichtet, wenn erwählt, die Angestellten des Countyschatzamts dem Zivildienstgesetz zu unterstellen.

Politiker konnten sich ein Lächeln nicht verkneifen, als sie von Tons Versprechungen hörten. Sie wiesen darauf hin, daß Tons Zusicherung nichts zu bedeuten habe, da es ein Zivildienstgesetz für Countyangestellte nicht gebe, und daß, wenn Ton sein Versprechen einlösen wolle, erst ein derartiges Gesetz zur Annahme gebracht werden müßte.

Erklärt sich für Fortschritt.

George P. Engelhard, ein Verleger, der sich im 10. Kongreßbezirk um die republikanische Nomination für den Kongreß bewirbt, veröffentlichte heute seine Platform und erklärte sich als fortschrittlicher Republikaner. Er erklärte, daß seiner Ansicht nach die Republikaner des Kongreßbezirks der „Standpatters" müde und zu der Ueberzeugung gelangt seien, daß Kongreßmitglied Foß in der Zollfrage nicht den richtigen Standpunkt eingenommen habe.

Wenn der Bezirk nicht einem Demokraten in die Hände fallen sollte, müßten die Republikaner einen fortschrittlich gesinnten Mann aufstellen. Foß entspreche dieser Anforderung nicht.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
372
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Frau ermordet.

Die Kehle wurde ihr durchschnitten; ihr Kind erwürgt.

Spät heute Nachmittag ging der Polizei die Meldung zu, daß in dem Hause 553 O. Madison Ave. einer Frau der Hals abgeschnitten und ihr Kind erwürgt worden sei. Eine Anzahl Detektives begab sich sofort nach dem Thatort.

Ein Millionen-Nachlaß.

Thomas E. Wells hat das Chicagoer Altenheim bedacht.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des früheren Chefs von T. E. Wells & Company und der Independent Packing Company, Thomas E. Wells, eingereicht. In dem begleitenden Gesuch ist das Vermögen zwar auf $600,000 angegeben, aber Anwalt Edward Sonnenschein theilte mit, daß der Werth des Nachlasses sich wahrscheinlich auf mehr als $1,000,000 stellen würde.

Der Erblasser ermächtigt u. A. die Trustees des Nachlasses, dem Chicagoer Altenheim, falls sie den Plan für rathsam und thunlich halten, die Mittel zum Bau und der Erhaltung von 10 Cottages als Wohnungen für alte Ehepaare zur Verfügung zu stellen. Diese Stiftung soll „Richard Arthur Wells Gedächtniß-Stiftung" genannt werden.

Die Hauseinrichtung, Schmuckstücke, Kutschen und Kraftwagen erhält die Wittwe, Mary Wells, der Rest des Nachlasses kommt in die Hände der Trustees, welche ein Jahr nach Wells' Tode der Wittwe Grundeigenthum oder Fahrhabe im Werthe von $200,000 geben sollen.

Zur selben Zeit sollen auch die Kinder, May Wells Noyes, Annie Diana Wells Noyes, Eleanor May Wells, John Edward Wells, Thomas Edmund Wells und Preston Albert Wells, je einen gleichen Antheil erhalten, und Eleanor Wells soll bei Vollendung ihres 21. Lebensjahres $10,000 bekommen. Dem Bruder, Samuel J. Wells, und der Schwägerin, Frau Jennie Durham, Oak Park, sollen die Trustees monatlich $125 auf Lebenszeit auszahlen.

Seinen Angestellten, die länger als ein Jahr in seinen Diensten waren, hat Wells je ein Jahresgehalt vermacht.

Nicht mit rechten Dingen.

Angebliche Täuschung in der Scheidungssache des Ehepaares Koerstein.

Richter Kavanaugh leitete heute im Superiorgericht eine Untersuchung des Verfahrens ein, das zur Bewilligung der Ehescheidung für Frau Nora Koerstein von ihrem Manne Charles geführt hat.

Der Fall ist auch zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft gebracht worden. Frl. Nellie Nelson, Nr. 720 N. Springfield Ave., erklärt, es sei ein geheimes Einverständniß der Eheleute im Spiele gewesen.

Ein von Koerstein an sie adressirter und „Liebe Nellie" überschriebener Brief, der damals als Beweis vorgelegt worden, sei ein Mittel zur Täuschung des Richters gewesen, auch hätte Koerstein selbst später gesagt, er sei mit seiner Frau im Einverständniß hinsichtlich der Scheidung gewesen. Die letztere wurde am 30. November 1908 ausgesprochen.

Freibrief fertig.

Consolidated Traction Co. bedarf nur noch der Zustimmung des Stadtraths.

Die Vertreter der Stadt und der Consolidated Traction Co. haben heute Vormittag den Freibriefentwurf dieser Gesellschaft fertig gestellt. Er enthält angeblich nur ganz unwesentliche Veränderungen und wird heute Nachmittag vom Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen durchberathen. Sollte er, wie man erwartet, in der Sitzung gutgeheißen werden, so wird der Stadtrath auf Montag Nachmittag einberufen werden, um die Vorlage anzunehmen.

Greisin ins Irrenhaus.

Niemand weiß, woher Frau Ellen Finn nach Lemont kam.

Die 90jährige Frau Ellen Finn aus Lemont wurde heute im Irrengericht für geisteskrank erklärt und der Anstalt in Dunning überwiesen. Die Greisin tauchte vor einigen Monaten in Lemont auf, Niemand wußte, woher sie kam. Sie soll einen Sohn haben, über dessen Aufenthalt aber ebenfalls nichts bekannt ist.

— Täuschung. — Sommerfrischler (der mit einem Bauern gezecht, als sie bei wundervollem Mondschein vor seinem Anwesen angekommen sind): O, wie schön und friedlich nun Ihr Anwesen daliegt! — Bauer: Ja, dös is nur äußerlich!

— Naive Anschauung. — Schloßwächter (zu den Touristen): Sehen Sie, meine Herren, diese Burg ist über 600 Jahre alt! So alte Burgen bauen sie jetzt gar nicht mehr.

Strenge Bestrafung.

Richter Kersten äußert sich über versuchte Jury-Beeinflussung.

Geschworener Nr. Acht.

Vertheidiger Erbstein entschuldigt seine Untersucher und verdächtigt den Staatsanwalt. — Besucher verlangte geheime Zwiesprache mit Jury-Kandidaten.

Strenge Bestrafung der Geschworenen-Beeinflussung im Bestechungsprozeß des demokratischen Legislaturmitgliedes Browne versprach heute Richter Kersten im Kriminalgericht, als er sich gezwungen sah, sechs weitere Geschworenenkandidaten zu entlassen mit der Erklärung, daß in dem Prozeß straffällige Umtriebe stattfänden.

In der Verhandlung, in der neun Geschworenenkandidaten beschrieben, wie Untersucher sie in ihrer Wohnung aufgesucht hätten, erhob Chas. E. Erbstein, einer der Vertheidiger, indirekt die Anschuldigung, daß Staatsanwalt Wayman plane, die Vertheidigung in Verruf zu bringen, indem er den Glauben erwecke, daß die Vertheidiger sich der Beeinflussung von Geschworenenkandidaten schuldig machten.

„Ich weiß nicht, wer das thut, ob die Staatsanwaltschaft oder die Vertheidiger," warf Richter Kersten ein, „ich nehme für keine Seite Partei, aber Jemand handelt straffällig. Ich hoffe ernstlich, daß wir ermitteln werden, wer sich der Beeinflussung von Geschworenenkandidaten schuldig macht, damit wir ihn oder sie zur Strafe ziehen können. Sie treiben Spott mit der Rechtspflege."

Nachdem der Richter die Erklärungen von drei der neun Geschworenenkandidaten vernommen hatte, gestattete er ihnen, zu bleiben.

Erbstein's Vertheidigung.

„Ich wünsche zu erklären," sagte nun der Vertheidiger Erbstein, „daß keiner der Untersucher der Vertheidiger einen Geschworenenkandidaten in dessen Heim aufgesucht hat. Gestern ließ ich unsere Untersucher nach meinem Büro kommen und drohte ihnen, daß ich sie vor das Gericht bringen würde, falls sie meine Weisungen mißachteten. Die Staatsanwaltschaft hat ihre Macht mißbraucht, um die Vertheidiger in Verruf zu bringen. Es ist eine Verschwörung im Gange, um die Vertheidiger bei allen Geschworenenkandidaten zu verdächtigen."

„Blech!" antwortete ihm der Staatsanwalt.

„Ich werde diesen Vorgang überhaupt nicht beachten," erklärte der Richter.

Unterredung unter vier Augen.

A. D. Gray, 3345 Indiana Ave., einer der Geschworenen-Kandidaten, sagte heute aus, daß Jemand, der sich ihm in Gray's Hause als von der Staatsanwaltschaft geschickt vorgestellt hätte, ihn um eine Unterredung unter vier Augen ersucht hätte. Gray hatte das abgelehnt und den Mann zur Thür geleitet, ihm nur mitgetheilt, welcher Loge er angehöre.

Mahnrede an Jurykandidaten.

Ehe der Richter den Anwälten gestattete, die verbliebenen Geschworenen-Kandidaten zu vernehmen, hielt er dem vorgeladenen siebenten Hundert-Geschworenenkandidaten eine Mahnrede zur Wahrheit. „Eine der Pflichten eines jeden Bürgers unter dem Gesetz ist," sagte er, „Geschworenendienst zu verrichten. Es ist eine ernste Pflicht, und Niemand sollte sich ihr entziehen. Die Geschworenen sind thatsächlich das Gericht. Sie sollten Ihre Pflicht thun, nicht versuchen, Entschuldigungen zu erfinden, um der Geschworenenpflicht zu entrinnen, wenn sie auch manchen von Ihnen Unannehmlichkeiten auferlegt."

„Die Genugthuung, Ihren Mitbürgern einen Dienst geleistet zu haben, wird Sie reichlich entschädigen. Wenn Sie die an Sie gerichteten Fragen nicht wahrheitsgemäß beantworten, handeln Sie nicht nur unehrenhaft, sondern auch meineidig."

Die ersten drei von dem siebenten Hundert wurden von Vertheidiger Erbstein sofort zurückgewiesen. Es waren das: John Hortley, 6042 La Salle Str., Frank A. Wilson, 4859 Langley Avenue, und C. F. Ploutz, 6541 S. Marshfield Ave.

W. Garnett Hegan von Maywood wurde als achter Geschworener vereidigt.

Oberrichter Mathers von Manitoba wohnte heute als Gast von Richter Kersten der Verhandlung an.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und kühler heute Abend; morgen im Allgemeinen klar, gelinde Nordwinde.

Illinois: Theilweise bewölkt und kühler heute Abend, wahrscheinlich Regenschauer im südlichen Theil, morgen im Allgemeinen klar.

Indiana: Regenschauer heute Abend oder morgen; kühler heute Abend und im südlichen Theil morgen.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend etwas kühler.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; kühler heute Abend; wahrscheinlich Frost in den Niederungen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad, Nachts 12 Uhr 72 Grad, Morgens 6 Uhr 70 Grad, Mittags 12 Uhr 68 Grad.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

August-Bargains

Verschlenderung von Männer- und junge Männer-Kleidern

$7 Freitag für reine Worsted Anzüge für Männer, genäht mit garantirter Seide, in den neuesten Facons dieser Saison, gefüttert mit Worsted Serge und Alpaca, keine dieser Anzüge wurden gemacht, um für weniger als $12 verkauft zu werden, und einige davon sind $15 Werthe, in allen Größen, 34 bis 42 (2. Floor.)

$2 Freitag für Hosen für Männer und junge Männer, angebrochene Partien aus unseren $3 und $3.50 Partien, gestreifte Worsteds; ganzwollene Tweeds und Cheviots; ferner 350 Paar von unseren $10 und $12 Anzügen, in Grau, Braun, Grün und Olive, Pegtop oder einfache Styles. (3. Floor.)

Räumung von Knaben-Kleidern, -Ausstattungswaaren und Kopfbedeckungen—4ter Flur

$2.50 Freitag für Knaben-Anzüge, 6 b. 17 Jahre, fancy Cassimeres, Cheviots und einfache blaue Serges, doppelknöpfige Facons, reguläre Knie- oder Knicker-Beinkleider, passend für zeitigen Herbstgebrauch, von unseren $4 und $5 Partien.

$1 Freitag für waschbare Kinder-Anzüge, 2½ bis 10 Jahre, Matrosen- und russische Facons, echte Farben, für $2, $3 und $4 verkauft.

39c Freitag für Hemden für Knaben und Jünglinge — 12 bis 14½ — 75c und 50c Werthe.

19c Freitag Knaben- und Kinder-Unterzeug, 24 bis 34, angebrochene Partien, aufwärts bis zu 50c verkauft.

50c Freitag für Knaben- und Mädchen-Strohhüte, bis zu $2 verkauft.

25c Freitag für Knaben-Kappen, 6⅜ bis 7¼, seidegefüttert, bis zu $1 verkauft.

Bargains in Hemden, Halstrachten und Westen

90c für erstklassige Männer-Hemden, aus importirtem Madras und französischem Cloth, Falten und schlichte Negligees, alle Größen 14 bis 17½, keines weniger als $1.50 werth, viele wurden für $2 verkauft.

15c oder 2 für **25c**, Freitag für waschbare Scarfs und seidene Halstrachten, alles solide Farben u. fancy Muster, etwa ¼ des Original-Preises.

50c Freitag für fancy waschbare und mercerized Männer-Westen, von kürzlichen Verkäufen zu bedeutend höheren Preisen übrig, alle Größen 34 bis 42.

Gründliche Räumung von Sommer-Kopfbedeckungen

$1 Freitag für die Auswahl von Strohhüten im Laden, ohne Rücksicht auf den Preis

50c Freitag für die Auswahl von 95 Dutz. $1, 1.50 u. $2 Männer-Strohhüten.

19c Freitag für die Auswahl von 36 Dutzend Outing-Hüten und Kappen für Männer, Odds und Ends, werth 50c und 75c.

$3.25 Freitag für die Auswahl von 150 echten Kuhhaut Leder Suit Cases, werth $4.50. (Basement).

Die Liebe der Stina Rapp.

Von Leonore Nießen-Deiters.

(5. Fortsetzung.)

Aber die Stina liebte diese Besuche nicht. Sie konnte es freilich zu keinem Haß mehr bringen gegen die kleine blasse Frau, aber freundlich, ausgerechnet zu dieser Frau freundlich zu sein, das brachte sie auch nicht fertig. Sie war also höflich wie gegen eine gute Kundin, bediente sie aufmerksam, aber damit war's auch aus. Und nach einer kleinen Verlegenheitspause, in der die junge Frau höchstens noch ein Wort über den Laden zu sagen wagte, der bedeutend schmucker und stattlicher aussah, seit er ganz unter Stinas energischer Fürsorge stand, pflegte sie langsam wieder fortzugehen und, die Dorfstraße entlang schlendernd, nach einem leichtern Schwätzchen Umschau zu halten. Stina riß dann gewöhnlich ohne offenkundigen Zweck und Nutzen einen Kasten oder eine Schieblade auf, stach mit der Kelle zornig in die Graupen oder ins Mehl und damit war die Geschichte wieder erledigt.

Aber eines Mittags sollte sie doch noch ein unvermuthetes Nachspiel haben. Die Schieblade (diesmal war's die mit den Graupen) war noch nicht lange wieder zugeflogen, als die Stina plötzlich in einiger Entfernung einen gellenden Angstschrei hörte, so laut und so voller Entsetzen, daß sie selber zusammenfuhr. Sie rannte schleunigst vor den Laden, um zu sehen, was los wäre, und da sah sie, wie die kleine Frau Erkelenz trotz ihrer augenblicklichen Schwerfälligkeit die Straße entlang rannte, so schnell ihre Beine sie nur trugen. Hinter ihr drein trabte ein stattliches Rind. Die Stine sah im ersten Schrecken und in dem wirbelnden Staub auch nicht, ob es eine Kuh, ein Ochse oder etwa gar ein fremder Stier war (die beiden einzigen Stiere im Dorf waren falb, sie kannte sie).

Es war aber so: die Kinder der Wittwe Jäckel sollten auf eine starke junge Kuh achten, die auf einem Wiesenstück graste. Weil das Thier indes angepflöckt war, hatten sie sich in den Schatten eines Busches gelegt und hatten da, Gott weiß, welchen Unfug getrieben. Die Kuh aber, der Klee lieber war als Gras, hatte den Pflock aus der Erde gerissen und war derweil in Müllers Klee hineinspaziert. Der Müller hinwiederum, ein an sich zornmüthiger Mensch, der sein Kleestück für ein ziemliches Heiligthum hielt, wollte das natürlich durchaus nicht leiden, kam mit einem Stecken bewaffnet aus dem Hause gestürzt und jagte sie mit lautem Geschrei da fort. Das hatte die Kinder aufgestöbert und voller Schrecken, weil die Kuh sich losgerissen hatte, rannten sie nun ebenfalls hinter ihr her, um sie wieder festzumachen. Aber die dreifache Jagd machte das muthwillige junge Thier erst recht munter; es riß aus und lief seinerseits auf die Dorfstraße, gerade in dem Augenblick, als die junge Frau Erkelenz daherkam.

Als die Flachsköpfe der beiden Jäckelkinder hinter dem Rind her aus dem Straßengraben auftauchten, wußte die Stina Bescheid. Sie sah im selben Augenblick, daß die Situation so harmlos und ungefährlich war wie nur möglich. Aber vergebens schrie sie so laut sie konnte: „Frau Erkelenz, Frau Erkelenz! Bleiben Se stehn, bleiben Se stehn, et is doch bloß en Kuh!“ Die kleine Frau von dem jähen Auftauchen des rennenden Thieres und dem schweren Getrappse hinter sich namenlos erschreckt, dachte nicht anders, als daß ein wild gewordener Stier hinter ihr her wäre. Und da sie als Stadtkind eine bodenlose Angst schon vor Stieren im Allgemeinen hatte, rannte sie blindlings weiter, keuchend, stolpernd, athemlos.

Die Stina sah, daß das noch ein Unglück geben konnte. Es lag ein Haufen Latten neben dem Hause, mit denen der alte Rapp den Zaun flicken wollte. Davon riß sie hastig eine auf, lief der Kuh entgegen und klatschte ihr ganz gehörig eins über, so daß sie mit unwilligem Geschnauf zur Seite auswich. Damit kamen auch die Kinder schon angelaufen. Die Ausreißerin wurde wieder an den Strick genommen, und als sie sah, daß es mit der eben erlangten Bewegungsfreiheit schon wieder aus war, ergab sie sich in ihr Schicksal und tappste schwerfällig wieder mit ab.

Aber als die Stina, die Latte in der Hand, sich nach der verängstigten kleinen Frau umwandte, war sie verschwunden. Sie glaubte zuerst, sie hätte sich in ein Haus hineingeflüchtet, aber im selben Augenblick bemerkte sie ein regungsloses Etwas, das mitten im Staube der Straße lag. Zugleich sah sie, wie aus mehreren Häusern die Frauen hervorliefen, um der Gestürzten zu helfen.

In diesem Augenblick ging etwas Merkwürdiges in ihr vor.

Stina hatte die Frau gehaßt, und als sie sie nicht mehr hassen konnte, hatte sie sie beneidet. Sie hatte um alles in der Welt nichts mit ihr zu thun haben mögen und hatte ihr alles Schlechte gewünscht. Aber in diesem Augenblick hatte sie die Empfindung, als ob da ein Stück vom Peter läge, vom Peter, den sie immer und stets geliebt hatte. Und das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu ihm war so stark, daß sie sich durchaus als die nächste dazu betrachtete, als die einzige, die nicht nur allein verpflichtet, sondern auch allein berechtigt war, hier handelnd einzugreifen. Sie warf ihre Latte hin, rannte schnell hinzu, so schnell sie konnte, und während die anderen Frauensleute erschrocken jammerten, richtete sie die Bewußtlose auf und nahm sie, die noch kein Lebenszeichen von sich gab, wie ein Kind in die Arme. Bis zu Erkelenz war es zu weit; also trug und schleppte sie sie mit Hilfe der andern in ihr eigenes Haus und auf ihr eigenes Bett. Sie war es auch, die schleunigst einen Jungen aus der Nachbarschaft zur alten Frau Erkelenz schickte. Es wollte ihr scheinen, als ob es in diesem Fall mit einer Ohnmacht und mit Essigkompressen nicht gethan wäre.

Und sie hatte recht. Als Mutter Erkelenz kam, roth und athemlos gleicherweise vom Schreck wie vom schnellen Gehen, war ihre Schwiegertochter zwar wieder lebendig geworden, aber der Schreck und die Erschütterung hatten sichtlich so schlimm gewirkt, daß die erfahrene Alte sofort nach der weisen Frau rief.

Aber wo war die?

Ein Junge, der hingeschickt wurde mit der Weisung, zu laufen all was er könnte, kam zurück mit dem Bescheid: bei der Schmitz'schen wäre alles zu und verschlossen. Vermuthlich also war sie irgendwo in Ausübung ihres Berufs.

Die junge Frau lag da und wimmerte, daß es einem ins Herz schnitt. Stina hielt hastig Rundfrage bei allen Weiberleuten, wo, der Vermuthung nach, die Schmitz'sche sein könnte?

Im Bachhof könnte sie sein, sagte eine. Oder oben auf dem Ziegenberg, sagte eine andere. Gesehen oder gesprochen hatte sie zufällig keine, wenigstens keine von denen, die da waren. Der Bachhof und der Ziegenberg lagen in zwei gerade entgegengesetzten Richtungen. Mutter Erkelenz fing an, sich aufzuregen; ihre Schwiegertochter gefiel ihr gar nicht. Man sollte einen Jungen hierhin und den andern dorthin schicken. Aber die Stina fürchtete, ein solcher Bote möchte es nicht dringlich genug machen; sie bat deshalb eine von den Frauen, nach dem Bachhof zu gehen, der nicht weit war, und lief selbst zum Ziegenberg, der eine dicke Stunde entfernt war. Ein schnelles Fuhrwerk hätte sie noch richtiger gefunden, aber Männer und Pferde waren draußen auf dem Felde, und ehe man Jemanden rief, der Pferde herbeiholte und den Wagen anspannte, konnte sie schon fast oben sein. Sie trabte, solange die Hitze und der ziemliche stark ansteigende Weg es erlaubte, und schritt dann aus mit Schritten wie ein Mann, zuerst immer noch in dem Gefühl, daß es sich um den Peter handle und daß vielleicht Gefahr im Verzuge sei. Aber der Weg war lang; der Schweiß lief ihr nach einer Weile über's Gesicht, sie keuchte und das Blut hämmerte laut in allen Pulsen. Und während sie ein paar Sekunden stehen blieb, um zu verschnaufen, schoß ihr plötzlich der Gedanke durch den Kopf: Für wen rennst Du Dich denn nun so ab? Es ist doch gar nicht der Peter. Es ist die Frau, die Dich verdrängt hat. Und wenn ihr was passirt, dann — —!

Eine Sekunde, eine kurze Sekunde kam der Gedanke auf: wenn ihr ernstlich etwas passirt, dann wird die Bahn frei für Dich! Für eine Sekunde, für eine kurze Sekunde strich ein harter, wilder Wunsch durch ihren Kopf.

Aber dann raffte sie sich auf und rannte wie gehetzt weiter. Herrgott! Warum hatte sie das gedacht, das gewünscht! Nun, wenn etwas Schlimmes geschah, nun würde sie immer denken müssen: Du bist es schuld! Du hast es gewollt! Nun wurde die geringste Zeitversäumniß, das geringste Unterlassen zur schweren Sünde, denn, Du lieber Gott, wie weiß man bei so etwas noch ganz genau, wo das Absichtliche anfängt und das bloß Gewünschte aufhört? Und wie gräßlich: womöglich ein Menschenleben auf dem Gewissen zu fühlen.

Sie rannte, sie stolperte. Das Haar hing ihr in nassen Ringeln ins Gesicht, sie war blauroth, als ob sie gleich der Schlag rühren sollte, als sie in das einsame Gehöft hineinschoß, das oben auf dem Ziegenberg lag. Und so sehr hatte sie sich in den Gedanken hineingedacht, die Schmitz'sche müßte hier oben sein, daß sie ordentlich einen Schreckensschrei ausstieß, als sähe sie ein Gespenst. Aus der Thür des Kuhstalls kam, noch ganz munter und wohlauf, die Frau, derenthalben die Gesuchte möglicherweise hier oben hätte sein können.

„Es se nit heh, — die Schmitze?“ Stina stieß das mit zwei Athemzügen keuchend hervor.

„Die Schmitze? — Heh? — Bei uns? — Enäh!“ sagte die Frau und lachte dabei. Sie erwartete das sechste und nahm diese Geschichten nicht mehr so wichtig.

Die Stina nahm ihr das Lachen übel. Sie konnte ja nichts wissen, die Frau, natürlich nicht, aber wie albern, zu lachen, wenn man so außer Athem hier heraufkommt! — „Marjajosep, — wo eß se dann bloß?“ schrie sie halb ängstlich, halb wüthend und schlug sich mit der flachen Hand auf den Schenkel.

„Ja, Könk, ech weiß et nit! Es et dann esu ielig? Bei wemm dann?“

„Dem Erkelenz' Pitter sing Frau!“ — Se es jefalle!“ — Die Stina sprach immer noch in kurzen, stoßweisen Sätzen. — „Wenn ech doch wöß, wo se sinn künnt!“

Die Ziegenbergfrau konnte keine Auskunft geben. Sie wohnte hier einsam genug. Wie könnte da einer wissen, wo unten im Dorf oder in den Höfen ringsum Familienzuwachs erwartet wird? Da die Stina so abgehetzt aussah, bot sie ihr etwas zu trinken an, aber das Mädchen nahm sich nicht die Zeit, sondern machte stracks kehrt; thalwärts, den Berg herunter, lief sich's ja leichter und fixer. —

Diesmal hatte sie Glück insofern, als ein leeres Fuhrwerk von jenseits des Ziegenbergs hinter ihr herkam. Sie rief den Kutscher an, ob sie nicht aufsitzen dürfte. Sie hätte es so arg eilig. Er hatte nichts dagegen und ließ die Gäule ausgreifen, als sie ihm erklärte, warum sie es eilig hätte. Das ungefederte Fuhrwerk rumpelte und bolderte dabei über die ausgefahrenen Wagenspuren, daß die Stina das Gefühl hatte, ihr glühheißer, hämmernder Kopf müßte platzen, aber es brachte sie in der Hälfte der Zeit herunter ins Dorf und an ihre Wohnung.

Gleich an der Ladenthür hörte sie einen Ton, der ihr einen Schauder den Rücken herunterjagte. Die arme kleine Frau wimmerte nicht mehr, — sie schrie, schrie wie ein Thier. Stina mochte kaum hineingehen, nach ihrer erfolglosen Lauferei, aber schon riß Mutter Erkelenz von drinnen die Thür auf und stammelte fast: „Kütt se?“

„Se wor nit bovve!“ sagte die Stina, ganz schwach, und drehte sich zur Seite. Sie konnte das nicht anhören, nicht ansehen!

Mutter Erkelenz wurde blaß. Im Bachhof war sie auch nicht gewesen, die Schmitze. Wenn es sich um eine normale Geburt gehandelt hätte, so hätte sie, die Erfahrene, sich schon selber zu helfen gewußt. Aber hier war alles verquert und verkehrt, und sie wußte sich nicht Rath noch Hilfe mehr.

(Fortsetzung folgt.)

— Kühne Parallele. — Gebirgler: Schauen S', unsereinem is a Rauferei, was einem Backfisch Schlagsahne is!

Naturheilanstalt Kosmos

H. E. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 2112 Sherman Ave., Ecke Simpson Str., Evanston, Ill., Phone 1729.

Für arznei- und operationslose Heilkunde; sicherer Erfolg in allen Krankheiten durch Kneipkur, vegetarische Kost, Luft- und Sonnenbäder. Untersuchung durch Augendiagnose.

Sprechzeit 8—11 und 3—6.

Verkauf von Büchern und der echten Pfarrer Kneipp-Hausmittel: Ausscheidungs-Malefiz-Oel für Augen-, Ohren-, Zahn- und and. Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus u. s. w. Preis, postfrei, $1.05. — Blutreinigungs- und Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Heufieber, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen etc. Preis postfrei 55c.—Agenten verlangt.—Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin.

Taug,sonbo,Aw

Laßt mich Euch eine Behandlung meines Katarrh-Mittels kostenfrei schicken.

C. E. Gauß

Ich übernehme jeden Fall von Katarrh. Ganz gleich wie chronisch oder in welchem Stadium er ist, und beweise völlig auf meine eigenen Kosten, daß er geheilt werden kann.

Die Heilung von Katarrh ist seit Jahren mein Geschäft, und während dieser Zeit haben mich über eine Million Leute im ganzen Lande wegen Behandlung und Rath in Anspruch genommen. Meine Methode ist einzigartig. Ich heile die Krankheit indem ich erst die Ursache heile. Daher heilt meine kombinirte Behandlung wo alles andere versagt. Ich kann Euch in ein paar Tagen beweisen, daß meine Methode schnell, sicher und vollständig wirkt, denn sie befreit den Körper von den giftigen Keimen, die Katarrh verursachen. Schickt Euren Namen und Adresse sofort an C. E. Gauß, und er schickt Euch die erwähnte Behandlung. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Packet von Gauß' zusammengesetzter Katarrh-Kur, frei in einfachem Umschlag verschickt. — Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an

C. E. Gauß, 8176 Main Str.
Marshall, Mich.

....
....

Die Bestellung des Tages

„Natürlich, schicken Sie wie gewöhnlich ein Doppel-Laib von

WARD'S TIP-TOP BROT

Es wird von der Familie vorgezogen.“

Wenn Sie von Ihrem Grocer WARD'S TIP-TOP Brot bestellen, so sehen Sie, werthe Hausfrau, auch darauf, daß Sie die richtige Sorte erhalten. Sehen Sie nach dem Namen TIP-TOP auf dem Label, und schützen Sie sich gegen minderwerthige Nachahmungen.

Sehen Sie auf die Kerben — Erleichtert das Schneiden.

Ein weiterer Vorzug für die Hausfrau. — Auswahl von doppelten und einfachen Laiben; 10c der doppelte Laib, 5c der einfache Laib.

WARD'S TIP-TOP BREAD

Lokalbericht.

Läßt Urion laufen.

Generalanwalt von Armour & Co. kommt mit Verwarnung davon.

Seine Mitangeklagten.

Bundesrichter Landis wird seine Entscheidung bezüglich ihres Schicksals am 19. September abgeben.—Anwalt Mayers beredte Vertheidigungsrede.

Mit einer Warnung ließ gestern Bundesrichter K. M. Landis Alfred R. Urion, Generalanwalt von Armour & Co. und Präsident des Schulraths, der sich wegen Mißachtung des Gerichts zu verantworten hatte, laufen. Die Frage, ob die drei Mitangeklagten Urions: George H. Willetts, William W. Shaw und William A. Helander sich wegen Mißachtung des Gerichts verantworten müssen, entschied der Richter gestern nicht. Er wird seine Entscheidung am 19. September abgeben. Sie waren zusammen mit Generalanwalt Urion angeklagt, gewisse Notizbücher, die für das Strafverfahren gegen die Großschlächter wichtig sind, vernichtet zu haben, als die Grandjury auf ihre Wichtigkeit aufmerksam wurde.

Beredte Vertheidigungsrede Hrn. Mayers.

Die gestrige Verhandlung war ausgefüllt durch Vernehmung der drei Angeklagten durch die Anwälte Levy Mayer und John S. Miller für die Vertheidigung und durch den Hilfsbezirksanwalt James H. Wilkerson. Der Vernehmung und dem Kreuzverhör folgte eine Vertheidigungsrede Anwalt Mayers, in der er den Präsidenten des Schulraths in beredter Weise vertheidigte. Der Vertheidiger führte aus, daß die Untersuchung nicht ergeben habe, daß Herr Urion in irgend einer Weise mit der Angelegenheit zu thun gehabt habe. Er gab aber zu, daß die Grandjury Veranlassung gehabt habe, die Fälle der drei anderen Angeklagten zu untersuchen. Er sei froh, daß die Untersuchung vorgenommen worden sei, da sie die Haltlosigkeit der Anklagen ergeben habe.

Bundesbezirksanwalt Wilkerson's Ansprache war kurz und bündig. Er wies darauf hin, daß es sich soweit nur um ein formloses Verhör der Angeklagten handle, daß eine strafrechtliche Verfolgung von der Bundesregierung noch nicht eingeleitet sei. Aber die Zeugenaussagen der Angeklagten ließen sich nicht anders auslegen, als daß die Notizbücher vorhanden gewesen seien, als die Grandjury sie verlangt habe. Er verlangte, daß die Angeklagten gezwungen würden, Auskunft zu geben, und daß der Bundesregierung gestattet werde, andere Zeugen vorzuladen und nach den Vorschriften eines strafrechtlichen Verfahrens vorzugehen.

Gibt der Grandjury Recht.

Richter Landis theilte anscheinend nicht die Ansicht Anwalt Mayers, daß die von der Grandjury erhobenen Anklagen grundlos seien. Er ließ Herrn Urion laufen, erklärte aber, daß, während er nicht glaube, daß die Haltlosigkeit der Anklagen erwiesen sei, die Grandjury seiner Ansicht nach auf Grund der ihr bekannten Thatsachen keine Anklagen gegen Herrn Urion erheben könne. Schließlich gab er Herrn Urion einige Rathschläge hinsichtlich seiner Pflichten als Generalanwalt von Armour & Co. „Die verschiedenen Ereignisse,“ erklärte der Richter, „würden in jeder vernünftigen Person, die der Wahrheit auf den Grund zu kommen sucht, Verdacht erwecken. Die Grandjury konnte meiner Ansicht nichts Anderes thun, als die Angelegenheit dem Richter zu unterbreiten. Ich will mich jetzt nicht darüber auslassen, ob diese Notizbücher im regelmäßigen Gang der Geschäfte verbrannt wurden. Das wird später entschieden werden. Was den Angeklagten Urion anlangt, so war meiner Ansicht nach die Grandjury ihm gegenüber in der gleichen Lage wie im Fall der Verbrennung der Notizbücher. Diese Körperschaft weiß wahrscheinlich nicht mehr von der Verbrennung derartiger Bücher als der gewöhnliche Sterbliche. Der gewöhnliche Mann weiß nichts davon. Nach Dem zu schließen, was diese Körperschaft von den Vorgängen und von dem Verhalten Urions gehört hatte, war sie meiner Meinung nach völlig zu dem Schluß berechtigt, daß die That nicht ohne die Anweisung und den Rath des Anwalts begangen worden sei.“

— Die Waldbrände in der Clearwater-Forstreserve von Idaho machen wieder Fortschritte! Ueber 200 Mann sind nur damit beschäftigt, „Rückfeuer“ anzulegen, um die Weiterverbreitung der Flammen in der bedenklichsten Richtung zu verhüten.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Unser Hochsommer-Verkauf von **PIANOS**

zu außerodentlichen Herabsetzungen

Jedes Piano, ohne Rücksicht auf den Kostenpunkt, offerirt auf

30 Tage freie Probe

in Eurem eigenen Heim—Bezahlt nichts an

Macht keine Anzahlung

Nach 30 Tagen erhaltet Ihr Bedingungen so niedrig wie

$1 wöchentlich oder $5 monatlich

Zweimaliges freies Stimmen. Freier Stuhl und Scarf.

Dies ist unser halbjährlicher Verkauf von allen Pianos in unserem Lagerraum und er schließt neue, gebrauchte und Muster-Pianos von vielen berühmten Fabrikanten ein. Leset einmal diese Liste:

	Orig.-Preis	Verk.-Preis		Orig.-Preis	Verk.-Preis
Price & Teeple, Eiche	$400	$255	Pelton, Pomeroy & Croß	$350	$ 75
Whitney	350	85	Haines Bros.	425	125
Emerson	375	95	Gabler	400	95
Krakauer	400	145	Schaeffer	375	75
Steinway	550	185	Chickering	600	140
Sterling	375	195	Leicht	350	75
Hobart M. Cable	400	195	Weber	500	240
Emerson	400	110	Gerhard Player Piano	650	395
Christie & Son	350	65	Hasbrook Player Piano	650	395
Bradbury	425	150	Hasbrook Player Piano	700	400
			Rudolph Player Piano	750	450

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Strafe durch's Telephon.

Norwalk, O., 18. Aug. Mayor Venus dahier bediente sich gestern des Telephons, um zwei auswärtige Automobilfahrer, angesehene Geschäftsleute in Mansfield, O., C. R. Forth und C. H. Walters, zu bestrafen, die angeklagt waren, in Norwalk die Bestimmungen über Fahrgeschwindigkeit übertreten zu haben. Der Bürgermeister verlas den beiden Angeklagten durch's Telephon die, gegen sie vorliegenden „Affidavits“, sie bekannten sich schuldig und wurden mit einer Strafe von je $5 und Gerichtskosten belegt, worauf sie sich verpflichteten, die Summe einzusenden.

Auto-Raser in's Arbeitshaus.

St. Paul, 18. Aug. Frank W. Waterman, Präsident der „Ramsey County State Bank“, wurde von Polizeirichter Finehout wegen zu schnellen Automobilfahrens zu 45 Tagen Arbeitshaus verurtheilt, — der Richter ließ ihm keine Wahl zwischen einer Haft- und einer Geldstrafe.

Waterman und ein Gefährte waren mit einem Buggy zusammengerannt, dessen Insassen leicht verletzt wurden.

Obige Strafe ist die gesalzenste, welche bis jetzt hier in einem derartigen Fall verhängt worden ist.

Ausland.

Greift weiter um sich:

Der Ausstand auf den deutschen Werften. — Geheime Liebesaffäre eines Ex-Generals. — Deutscher Ueberlandflug wegen Absturzes eines Oberleutnants verschoben. — Aufgaben der Zeppelin'schen Vorexpedition gelöst. — Zum neuesten Tiroler Riesenbrand.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 18. Aug. Die Wirren auf den Werften, welche infolge der, vom Verein deutscher Seeschiffswerften abgelehnten Forderungen der Arbeiter um Lohnerhöhung von 10 Prozent und Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 55 Stunden entstanden sind, lassen sich stetig bedenklicher an. In den letzten Tagen haben sich wieder über 20,000 Werftarbeiter dem Ausstand angeschlossen, und ihre Zahl wächst von Tag zu Tag. In Kiel haben alle organisirten Werftarbeiter ohne Unterschied der Partei die Arbeit niedergelegt.

Die Regierungswerften werden von den Wirren nicht berührt, aber die Kriegsschiff-Neubauten, welche an Privatfirmen kontraktlich vergeben sind, ruhen vollständig. Reparaturarbeiten, welche deutsche Rheder rasch benöthigen, werden meist in England ausgeführt.

Wann die Wirren ihr Ende erreichen werden, läßt sich garnicht absehen. Die Werftbesitzer behaupten, daß die Forderungen der Arbeiter nur einen politischen Schachzug bedeuteten und nicht bewilligt werden könnten. Die Arbeiter, welche ausgesperrt sind oder infolge der Aussperrungs-Maßregel streiken, sind eifrig damit beschäftigt, Sympathiestreiks zu organisiren. Anscheinend steht für Handel und Verkehr eine längere empfindliche Schädigung bevor.

Mit einem entschiedenen Dementi fertigt die Leitung der Deutschen Bank die vielfach verbreitete Meldung ab, daß sie ihre ausgedehnten Petroleum-Interessen an die „Standard Oil Co.“ verkaufen wolle. Eine dahingehende Absicht habe weder jemals bestanden, noch bestehe sie jetzt.

Großes Aufsehen macht eine gerichtliche Verhandlung, zu welcher ein Liebesroman des, nicht mehr im aktiven Dienst stehenden Generals Freiherrn v. Gagern den Anlaß gegeben hat. Der Prozeß wird unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt, doch sind etliche Einzelheiten des sensationellen Falles bekannt geworden. Die Gattin eines früheren Majors klagt auf Zahlung von 120,000 Mark, welche sie angeblich für Pflegegelder ausgelegt hat. Sie behauptet, daß der General der Vater ihrer zwei, außerhalb der Ehe geborenen Kinder sei. Der Major habe den Verkehr der Gattin mit dem Vorgesetzten stillschweigend geduldet, habe aber schließlich die Familie verlassen und sei in's Ausland gegangen.

Die Verhandlung rollte noch eine andere Affäre auf. Darnach soll Freiherr v. Gagern in den Neunziger Jahren den Selbstmord eines bekannten Karlsruher Malers verursacht haben. Nach den Angaben vor Gericht hatte der General mit der Frau des Malers unerlaubten Verkehr unterhalten.

Das Urtheil des Gerichts, welchem allgemein mit größter Spannung entgegengesehen wird, soll in einem besonderen Termin verkündet werden.

Laut Meldung aus Frankfurt a.M. ist der, vom dortigen Deutschen Fliegerbunde vorbereitete Ueberlandflug Frankfurt-Wiesbaden-Mainz-Mannheim, welcher schon Mitte August hätte beginnen sollen, vertagt worden. Den Anlaß zu dem Schritt hat ein, dem Oberleutnant Tiedemann zugestoßenes Unglück geboten. Der Oberleutnant, welcher an dem Flugwettbewerb hatte theilnehmen sollen, ist bei einem Probeflug abgestürzt und hat schwere Verletzungen davongetragen.

Zugleich mit dem Vertagungsbeschluß wird ein Erlaß der Polizeibehörde in Frankfurt a. M. bekannt gegeben. Darnach ist es den Fliegern bei strenger Strafe verboten, bei öffentlichen Schaubietungen über das Publikum hinweg zu fliegen.

Die arktische Zeppelin-Vorexpedition ist auf der Rückkehr von Spitzbergen begriffen und wird demnächst wieder in der deutschen Heimath anlangen. Nach den Versicherungen der Theilnehmer, zu welchen als Vorsitzender des Arbeitsausschusses Prinz Heinrich von Preußen gehört, sind alle Aufgaben, welche sich die Vorexpedition gestellt hatte, zur Zufriedenheit gelöst worden. Die Hauptabsicht war, die Verhältnisse der Eiswelt wissenschaftlich in Augenschein zu nehmen und zu untersuchen, welche Bedingungen z. B. die verschiedenen Arten Eis für eine Landung oder Verankerung bieten, überhaupt Eis und Luft genau zu erforschen. Schließlich sollte auch festgestellt werden, ob auf Grundlage der Untersuchungen, welche in diesem Jahre an Bord der „Mainz“ vorgenommen worden sind, „späterhin einmal daran gedacht werden könne, eine Fahrt im Luftschiff nach dem Nordpol zu unternehmen.

Wien, 18. Aug. Nähere Meldungen über das (schon kurz berichtete) Feuer in dem weltbekannten Karersee-Hotel bei Bozen, in Tirol, lassen ersehen, daß der prächtig gelegene Bau vollständig niedergebrannt ist. Der Schaden beziffert sich auf volle zwei Millionen Kronen.

Es ist als ein Wunder zu bezeichnen, daß die Gäste, unter welchen Amerikaner recht zahlreich vertreten waren, sämmtlich unversehrt entkamen, da sich die Flammen mit rasender Geschwindigkeit verbreiteten. Immerhin hatten viele sich mit allerlei Ungemach abzufinden. Nicht weniger, als 150 Fremde mußten die Nacht in den angrenzenden Wäldern verbringen, bis hinreichend Fuhrwerk beschafft war, um den Transport nach Bozen zu bewerkstelligen, welches in sechs Stunden zu erreichen ist.

Aber die letzten telegraphischen Mittheilungen aus Bozen enthalten die Kunde, daß der Direktor des Hotels vermißt wird. Die eifrigste Suche hat unverweilt begonnen.

In Touristenkreisen ist die Nachricht von der Einäscherung des beliebten Hotels, welches vor zwei Jahren noch um 120 Zimmer vergrößert wurde und 1670 Meter (etwa 5567 Fuß) über dem Meeresspiegel lag, mit lebhafter Theilnahme aufgenommen worden. Die Saison war auf dem Höhepunkt angelangt, und Hunderte hatten noch bis zum Oktober ihren Besuch angemeldet.

Das Karersee-Hotel war der beste Ausgangspunkt zum Besuche der neuen großen Dolomitenstraße Bozen-Cortina d'Ampezzo.

Jener Weltausstellungsbrand.

Brüssel, 17. Aug. Bei Fortsetzung der Untersuchung stellt sich der Verlust, welchen die französische Ausstellung von Juwelen und Kunstgegenständen durch den jüngsten Riesenbrand sowie durch plündernde Diebe erlitt, immer größer heraus.

Unter den geraubten Sachen ist auch die vollständige Sammlung französischer Münzen alter und neuer Zeit, mit Exemplaren, welche noch von den Tagen der alten Gallier her datiren.

— Die Aerzte des New Yorker Bürgermeisters Gaynor berichten, daß er gestern den besten bisherigen Tag seit seiner Verwundung gehabt habe, und alle, neuerdings wieder aufgetauchten Alarmgerüchte grundlos seien.

Galligkeit

„Ich habe Ihre werthvollen Cascarets gebraucht und finde diese perfekt. Könnte nicht ohne sie sein. Ich habe sie seit einiger Zeit für Verstopfung und Galligkeit benutzt, und bin jetzt völlig kurirt. Ich empfehle dieselben Jedermann. Wenn erst einmal gebraucht, werdet Ihr nie ohne dieselben sein wollen.“ — Edward A. Marx, Albany, N. Y.

929

Angenehm, schmackhaft, wirksam, schmecken gut, bewirken Gutes, verursachen nie Uebelbefinden, schwächen oder kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Das echte Tablet gestempelt C C C. Garantirt zu heilen

Cholera taucht in Italien auf!

Rom, 18. August. Verschiedene Städtchen und Dörfer in der Provinz Bari delle Puglie, einer Halbinsel am Adriatischen Meere, sind derzeit von der echten asiatischen Cholera heimgesucht. In dem Hafenort Trani sind bereits 12 von 15 Erkrankten gestorben, in Barletta von 12 Erkrankten 9.

Die Regierung und die Ortsbehörden treffen eifrige Gegenmaßnahmen und rathen der Bevölkerung, sich gewisser Speisen zu enthalten und nur abgekochtes Wasser zu trinken.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Brand im Lagerhausdistrikt von Jersey City, N. J. Schaden über eine Million Dollars.

— Zu Homestead, N. J., erschoß Bertram Pond die Frau Mary Umschied und beging dann Selbstmord.

— James A. Patten, „unser“ bekannter Weizenvertheurer, hat seinen Sitz an die New New Yorker Effektenbörse für $70,000 verkauft.

— Auf dem Esperanto-Weltkongreß in Washington, D. K., wurde eine Anzahl Geldpreise für die besten Poesie- und Prosaleistungen in dieser Sprache zuerkannt.

— Fünfzehn Verletzte bei einer Zugentgleisung auf der Southern-Bahn unweit Rockton, S.K., durch Schienenausweitung oder durch Bruch an einem Waggongestell.

— Anläßlich des Ablebens vom Präsidenten Montt von Chile (zu Bremen) wurde die Flagge in allen Regierungsgebäuden zu Washington für drei Tage auf Halbmast gesenkt.

— Nach einer Ehe von nur ein paar Monaten erschoß der Schankwirth John Roth zu Evansville, Ind., seine Gattin, die sich nach einem berüchtigten Haus begeben hatte, und dann sich selbst.

— Bankerott ist J. A. Brown, welcher im Begriff war, auf der Kentucker Seite des Ohioflusses eine neue Musterstadt anzulegen. Die Gläubiger ließen alle bereits fertiggestellten Gebäude beschlagnahmen.

— Der 19jährige Earl Hixon von Lafayette, Jll., wurde zu Kewanee, Jll., unter der Anklage verhaftet, das Postamt zu Lafayette am 18. Juli ausgeraubt zu haben. Er hatte sich dadurch verdächtig gemacht, daß er $25 in Briefmarken an ein Chicagoer „Mail Order“-Haus sandte.

— Die Gattin des Farmes Charles Wallace bei Duquoin, Jll., brachte ein Mädchen zur Welt, das nicht ganz 12 Zoll mißt und anderthalb Pfund wiegt, und dessen Kopf die Größe eines Hühnereis hat, während die Finger kaum so dick wie Streichhölzer sind! Nach Ansicht der Aerzte wird das Kind am Leben bleiben.

— Der Kongreßausschuß, welcher den Indianerlandskandal in Oklahoma untersucht, sandte auf Verlangen des Indianerkommissärs Valentine, der wahrscheinlich von Präsident Taft beauftragt wurde, einen Bericht nach Beverly über die, bisher von den Indianern für Ländereienverkauf gezahlten Anwaltsgebühren.

— Gestrige Baseballspiele: „National League“ — Brooklyn 7, Chicago 5; Brooklyn 0, Chicago 2 (2. Spiel); Philadelphia 7, Cincinnati 3; Philadelphia 4, Cincinnati 3 (2. Spiel); New York 1, Pittsburg 2; Boston 4, St. Louis 3. „American League“ — Cleveland 5, Philadelphia 2; Washington 2, Detroit 4 (13 Gänge.)

— Eine Jury in Cleveland sprach den Schankwirth P. H. Gallagher von der Anklage frei, das Gesetz übertreten zu haben, welches die Verabfolgung von Freilunch verbietet. Er wies nach, daß Jeder, der sich an seinem Lunch gütlich thun wollte, erst am Schanktisch 10 Lunchkarten lösen mußte, die für zehnmal galten und ganze 10 Cents kosteten.

Ausland.

— Sechs Todte durch Explosion auf einem Gasolinfährboot zu Curley, Neufundland.

— Amerikaner in Mexiko werden ein Friedensmonument stiften, als ihren Beitrag für die Jahrhundertfeier der mexikanischen Unabhängigkeit im nächsten Monat.

— Obwohl der westvirginische Millionär Elkins erst jüngst wieder die Angabe, daß seine Tochter bald sich doch mit dem Abruzzenherzog vermählen werde, für müßiges Geschwätz erklärt hatte, traf diese, begleitet von ihrer Mutter, gestern in Genf mit dem Herzog zusammen, und die Partie fuhr dann in zwei Automobilen nach Vichy, Frankreich.

— Heute ist der 80. Geburtstag des Kaiserkönigs Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn. 74 österreichische Erzherzöge u. Erzherzoginnen trafen gestern zu Ischl ein; und es kam eine ganze Fluth telegraphischer und brieflicher Glückwunschbotschaften. Die Stadt — bekannter Kurort — ist festlich geschmückt; auf den Wunsch des Geburtstagskindes aber ist die Feier selbst nur eine sehr einfache, da fast alles hierfür gesparte Geld für wohlthätige Zwecke angelegt werden soll.

Lokalbericht.

Erhält keine Aufträge mehr.

Hilfs-Oberbaukommissär Hewitt hat heute angeordnet, daß für das Oberbauamt keine Kohlen mehr von der Mueller Coal Co., 1757 California Ave., gekauft werden sollen, weil nach der Annahme einer Bestellung von 4000 Pfd. Kohlen in einer städtischen Röhrenniederlage ein Fehlbetrag von 160 Pfund entdeckt wurde und die Firma sich nicht zu einem Abzug für diese Menge in ihrer Rechnung verstehen wollte.

Appell ist erfolgreich.

Revisionsbehörde ermäßigt Einschätzung von 31 Banken.

25 Prozent abgestrichen.

Banken, die Grundeigenthum versteuern, fahren besser. — Widerhaariger Steuerzahler stellt unbequeme Fragen. — Sears, Roebuck & Co. protestiren.

Der gestrige Appell der Banken Chicagos an die Revisionsbehörde, daß sie im Verhältniß zu anderen Geschäftszweigen zu viel Steuern bezahlen und daher einen Rabatt auf die Summe erhalten sollten, die ihre Bücher als den Werth ihrer Fahrhabe erkennen lassen, ist nicht unerhört geblieben. Die Revisionsbehörde setzte heute die Einschätzung von 31 Banken der Stadt fest und erniedrigte sie, verglichen mit der Einschätzung durch die Assessorenbehörde, durchschnittlich um ungefähr 25 Proz. oder $27,095,975.

Die Assessoren-Behörde hatte den Werth der Fahrhabe der 31 Finanz-Institute mit $103,949,500 in Ansatz gebracht, was die Revisionsbehörde auf $76,853,525 ermäßigte. Die Einschätzung dieser Banken durch die Revisionsbehörde hatte im Vorjahr $81,556,266 ergeben, sodaß die Institute in diesem Jahre $4,702,741 weniger zu versteuern haben als im Vorjahr. Nicht alle Banken haben die gleiche Ermäßigung erhalten. Einzelne Anstalten, so die 1. Nationalbank, erlangten eine Ermäßigung um mehr als 30 Prozent. Die Mitglieder der Behörde begründeten dies damit, daß diese Banken Steuern auf Grundeigenthum bezahlen.

Einschätzung der Banken.

Die einzelnen Banken sind wie folgt eingeschätzt:

	Assessorenbeh.	Revisionsbeh.
American Trust and Savings Bank	$ 3,270,000	$ 2,641,844
Chicago Savings Bank	610,000	492,015
Colonial Trust and Savings Bank	972,000	882,000
Commercial National Bank	10,570,000	5,337,864
Corn Exchange Nat'l. Bank	5,580,000	4,921,692
Continental National Bank	14,040,000	8,302,542
Central Trust Co. of Jlls.	2,140,000	1,140,000
First National Bank	14,240,000	10,990,072
Fort Dearborn Nat'l Bank	1,300,000	1,102,824
First Tr. & Savings Bank	5,220,000	4,188,088
Hibernian Banking Ass'n	2,250,000	1,738,981
Harris Trust & Sav. Bank	2,600,000	2,087,964
Jll. Trust and Sav. Bank	13,300,000	10,611,460
Monroe National Bank	357,000	291,720
Metropolitan Trust and Savings Bank	900,000	705,671
Merchants Loan & Tr. Co.	8,640,000	6,930,000
Northern Trust Co.	2,025,000	1,788,288
National Produce Bank	312,500	260,000
Nat'l Bank of the Republic	3,000,000	2,560,000
Nat'l. City Bank of Chicago	1,800,000	1,470,000
Prairie National Bank	315,000	255,000
Railway Exchange Bank	255,000	212,500
State Bank of Chicago	2,865,000	2,310,000
Union Trust Co. Bank	2,196,000	1,764,000
Union Bank of Chicago	240,000	194,000
Western Tr. & Sav. Bank	1,200,000	970,000
Farwell Trust Co.	1,410,000	1,110,987
Pearson-Taft Land Co.	240,000	192,000
Foreman Bros. Banking Co.	1,000,000	800,000
Bank of Nova Scotia	450,000	210,000
Bank of Montreal	652,000	375,000
Zusammen	$103,949,500	$76,853,525

Ein widerhaariger Herr.

Im Uebrigen waren in der heutigen Verhandlung vor der Revisionsbehörde einige komische Zwischenfälle zu verzeichnen. George Caughey, Angestellter einer Nähmaschinenfabrik, war vorgeladen worden, um zu begründen, warum er nicht Steuern bezahlen solle. Caughey gerieth an Revisor Roy O. West, der ihn in seiner üblichen milden Tonart fragte, was er verdiene. „Was geht Das Sie an?“ hauchte Caughey den Revisor an. West war überrascht.

Solch eine Antwort war ihm anscheinend in seiner langjährigen Praxis noch nicht vorgekommen. Er wiederholte geduldig seine Frage. Caughey war immer noch widerhaarig. „Was würden Sie sagen, wenn ich Sie fragte, wieviel Sie Alles in Allem aus diesem Amt herausschlagen?“ erwiderte er. Darauf aufmerksam gemacht, daß er Rede zu stehen habe, gab er schließlich die gewünschte Auskunft und wurde schleunigst mit $1200 eingeschätzt.

Drollig war auch ein Zwischenfall, der Frau Minnie Ellsworth betraf. Sie war von der Revisionsbehörde im Vorjahr mit $5500 eingeschätzt worden und hatte für dieses Jahr ihre Fahrhabe mit $25,000 angegeben. Sie erklärte Revisor West, daß sie im Vorjahr mit $5500 eingeschätzt worden sei, trotzdem sie der Behörde mitgetheilt habe, sie habe Fahrhabe im Werth von $14,000.

„Wie ist das möglich?“ fragte der Revisor erstaunt, und die hübsche Steuerzahlerin erklärte wie folgt: „Ich war von der Assessorenbehörde mit $5500 eingeschätzt worden und theilte der Revisionsbehörde mit, daß ein Irrthum vorliegen müsse, da ich eine Aufstellung über meine Fahrhabe eingereicht habe, die erkennen lasse, daß ich $14,000 besitze. Die Revisionsbehörde theilte mir mit, daß von einem Irrthum nicht die Rede sein könne. Ich ließ es dabei bewenden.“

„Hm, hm,“ erwiderte Revisor West, und fügte hinzu: „$20,000 für dieses Jahr.“

Konkurrenzfirma beschwert sich.

Eine energische Beschwerde gegen die Einschätzung der Juwelierfirma Lebolt & Co., an der State Straße, reichte J. Milhenning von der Firma J. Milhenning Inc., Goldarbeiter, ein. Lebolt & Co. waren im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $25,000 eingeschätzt worden, und die Assessorenbehörde hatte die Fahrhabe der Firma für dieses Jahr auf die gleiche Summe angesetzt. „Ich erlaube mir“, schrieb Milhenning der Behörde, „Sie auf die Einschätzung der Firma Leboldt & Co. aufmerksam zu machen, $25,000, ein lächerlicher Betrag. Sie können sich das Schaufenster dieser Firma ansehen und sehen Sachen, die bedeutend mehr werth sind als $25,000. Die Firma bezahlt $27,000 Miethe. Ihre Vorräthe sind zum Selbstkostenpreis unzweifelhaft mehr als $200,000 werth. Sie geben sich als Diamantengroßhändler aus. Wenn Sie Graves & Co. mit $73,000 einschätzen, müssen Sie Leboldt & Co. im Verhältniß mit $125,000 einschätzen“. Die Behörde erhöhte die Einschätzung von Lebolt & Co. auf diesen Protest hin von $25,000 auf $32,500.

Die Firma Sears Roebuck & Co., die im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $4,000,000 eingeschätzt worden war, erhob Beschwerde gegen die Einschätzung für dieses Jahr, welche die Assessorenbehörde auf $4,500,000 festgesetzt hatte. Anwalt Sidney Adler verlangte als Vertreter der Firma eine Ermäßigung um eine halbe Million. Die Behörde gab eine Entscheidung nicht ab, doch verlautet, daß die Einschätzung der Assessorenbehörde nur um $150,000 ermäßigt werden wird.

Auf dem Posten.

J. Ogden Armour, das Haupt der Großschlächterfirma gleichen Namens, der als einer der reichsten Leute Chicagos gilt, wird den Steuerbehörden von Lake County Rede und Antwort stehen müssen. Armour, der auf Betreiben der Steuerreform-Vereinigung vorgeladen wurde, weil er nur Steuern auf $200,000 bezahlt, hatte vor der hiesigen Revisionsbehörde durch seinen Sekretär R. J. Dunham erklären lassen, daß er überhaupt in Cook County Steuern nicht zu bezahlen brauche, da er in Lake Forest, in Lake County, wohne. Er wolle aber „aus Bürgerstolz“ Steuern auf $200,000 bezahlen. Den Steuerbehörden von Lake County ist diese Antwort nicht entgangen. Sie haben den Großschlächter, der in ihrem County nur mit $24,072 eingeschätzt ist, vorladen lassen, um zu erklären, warum er nicht mehr zu den Steuerlasten des County beitragen solle.

Was Männer wissen sollen

ist in einfachen, klaren und ehrlichen Worten, sowie in ausführlicher Weise in einem Buche beschrieben.

Der Herausgeber, Herr Doktor Gustav H. Bobertz, wünscht unseren Lesern mitzutheilen, daß für kurze Zeit das erwähnte Werk kostenfrei abgegeben wird. Es ist seit Jahren bekannt, daß Dr. Bobertz in seinem erwählten Spezialfach Meister ist und von seinen Kollegen als höchst erfolgreicher Nervenarzt anerkannt wird.

Wohl kein anderer Arzt genießt solch unbegrenztes Vertrauen unter den Deutschen dieses Landes. Und das mit Recht.

Wer daher die ehrliche Wahrheit über seinen Zustand erfahren will, wer von Nervenschwäche und geheimen Schwäche-Zuständen geheilt sein will, wer seine volle Manneskraft wieder erlangen will, der muß dies überaus lehrreiche Buch lesen.

Senden Sie daher sogleich Ihren Namen und Adresse an den Verfasser und schneiden Sie diese Offerte aus oder erwähnen Sie die „Abendpost“.

Das Buch wird Ihnen dann sofort frei und versiegelt per Post gesandt.

Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Aug.dofon&

Unter Beobachtung.

Auch heute wurden sechs Kinder von Hunden gebissen.

Auch heute wieder wurden sechs Kinder von Hunden gebissen, und zwar:

Der 14jährige Thomas Griffin, Nr. 4221 Central Park Ave., vor dem Hause Nr. 4046 Drake Ave. ins linke Bein.

Wm. Beam, sieben Jahre alt, in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 3829 Archer Ave., angefallen und ins Gesicht gebissen.

Roy Mendoiris, 10 Jahre alt, spielte in der Nähe der elterlichen Wohnung Nr. 35 West 59. Straße, als ein Köter ihn packte und ihm die Fänge ins rechte Bein schlug.

Der sechsjährige Louis Port wurde vor der Wohnung seiner Eltern, Nr. 1244 S. Morgan Str., ins rechte Bein gebissen.

An 26. Straße und S. Kedzie Ave. fiel ein Hund über die 15jährige Anna Raska, Nr. 2835 S. Troy Str., her und biß sie in's rechte Bein.

Harvey Huebner, sieben Jahre alt, wurde vor der elterlichen Wohnung, Nr. 1817 Dayton Str., angefallen und in das linke Bein gebissen.

Polizeichef Stewart hat die bissigen Köter einfangen und nach dem Pfandstall schaffen lassen. Dort wird man festzustellen suchen, ob sie toll sind.

Die Opfer befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Setzten sich auf die Hinterbeine.

Die Angeklagten bestanden auf Aburtheilung durch eine Jury.

Dr. J. M. Furstmann, Lebensmittel-Inspektor des hiesigen Gesundheitsamtes, begab sich Dienstag Nachmittag nach der Anlage der Collins Brothers Ice Cream Company, Nr. 1601 Indiana Ave., um ihrem Fabrikate mehrere Proben zu entnehmen. Michael O'Dwyer und Francis E. Dennett, Angestellte der Firma, die mit dem Gesundheitsamte auf dem Kriegsfuße steht, verhinderten ihn aber angeblich an der Ausführung seines Vorhabens. Die Folge war, daß sie unter der Anklage, einen Beamten des Gesundheitsamtes in der Ausübung seiner Amtspflichten behindert zu haben, verhaftet und heute dem Stadtrichter Cottrell vorgeführt wurden. Ihr ihnen von der Firma gestellter Anwalt bestand auf ihrer Aburtheilung durch eine Jury. Der Fall wird also vor dem zuständigen Richter verhandelt werden.

Schon wieder in Schwulitäten.

Vor der von Frau A. Mahlers betriebenen Speisewirthschaft Nr. 279 La Salle Straße wurden gestern Abend Anna Willard, die Präsidentin der Kellnerinnen-Union, und die Kellnerin Sophia Dreslin, Nr. 3543 Wentworth Ave., wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet und heute dem Stadtrichter Cottrell vorgeführt. Da sie auf Aburtheilung durch eine Jury bestanden, mußte der Fall dem zuständigen Richter überwiesen und die Verhandlung verschoben werden. Frl. Willard wurde bekanntlich erst kürzlich, nachdem sie neun der von Frau Mahler beschäftigten Kellnerinnen an den Streik befohlen und einen Volksauflauf verursacht hatte, in Haft genommen. Der Fall schwebt noch vor Gericht.

Hält auf Ehre.

Der 56jährige Bauschreiner Henry Sauerbier, Nr. 1268 West 74. Str., wurde heute dem Richter Fry unter der Anklage vorgeführt, gestern Nachmittag aus einer doppelläufigen Büchse zwei Schüsse auf seine Frau und Tochter abgegeben zu haben.

Die Verhandlung ergab, daß er ausgegangen war, um angeblich Arbeit zu suchen. Als bald darauf seine Frau erfuhr, daß er in einer Kneipe sitze und zeche, holte sie ihn. Darüber empört, packte er die Flinte und drohte, ihr den Garaus zu machen. Die Frau verkroch sich, bis ihre 18jährige Tochter ihr zu Hilfe kam. Unter deren Schutz eilte sie auf die Straße. Gleich darauf gab Sauerbier die Schüsse ab, die glücklicherweise nicht trafen, aber einen Polizisten herbeilockten, der ihn verhaftete.

„Sie hatte mich in Wuth versetzt“, gab der Gemüthsmensch zu seiner Rechtfertigung an, „weil sie mich aus dem Wirthshaus holte und mich dadurch in der Achtung meiner Zechgenossen herabsetzte. Ich habe sie übrigens nicht erschießen, sondern ihr nur einen Schreck einjagen wollen.

„Leute wie Sie darf man nicht frei herumlaufen lassen“, bemerkte der Richter. „Ich verurtheile Sie zu sechs Monaten Arbeitshaus. Sie können dort die Säuferkur durchmachen.“

Bleibt am Leben.

Stadtrichter Hinebaugh hielt heute hochnothpeinliches Gericht ab über den Hund der Frau Marietta Choisbreau, Nr. 3818 Rhodes Ave., der am 24. Mai den Anstreicher Harry Goldberg, Nr. 1024 S. Sangamon Str., der an jenem Tage in der Wohnung der Frau beschäftigt war, gebissen haben soll.

„Frau Choisbreau hat immer behauptet“, gab der Kläger an, „daß ihr Hund keinen Juden beiße. Er hat mich aber gebissen, obgleich ich ein Jude bin.“

Da aber der zehnjährige Sohn der Frau aussagte, daß Goldberg den Hund, der an der Kette lag, mit den Füßen gestoßen, ihn also schwer gereizt hätte, entschied der Richter zu Gunsten des Köters. „Ich halte alle Hunde in der Stadt für Gemeinschaden“, sagte er, „muß aber, da nicht erwiesen wurde, daß der Hund den Kläger ohne Veranlassung angefallen hat, die Klage abweisen.“

Unangenehmer Besuch.

In die Wohnung von Stephen Dooley, Nr. 5220 West Adams Str., der den Fernsprechdienst in der Bezirkswache an der 13. Straße versieht, drangen gestern Abend zwei Einbrecher, die den schlafenden Hausherrn aufweckten und ihn mit vorgehaltenem Revolver zwangen, sie durch das Haus zu führen und ihnen zu zeigen, wo Werthgegenstände waren.

Als Frau Dooley und ihre Kinder von einem Ausgang heimkehrten, sahen sie die beiden Einbrecher gerade das Haus verlassen.

Leset die „Sonntagpost“

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

$1 Kleiderstoffe-Rester zu 35c

Sparsamkeits-Basement — Rester und Fabrik-Enden, 54zöllige fancy gemischte Suitings; in guten, wünschenswerthen Längen und Farben; Räumung, 35c Yd.

Satin Damast Tafelleinen zu 85c

Sparsamkeits-Basement — Reinleinener Satin Tafel-Damast, 72 Zoll breit; voll gebleicht; ist extra schwer; die reguläre 1.10 Sorte; spezieller Preis 85c.

75c Persische Novelty Seide, 50c

Sparsamkeits-Basement — Shepherd Check mit Persian Band Stripe; für schöne Waists und Gowns; Navy und Weiß, Braun und Weiß, Schwarz und Weiß.

$2 bis 3.50 niedrige Schuhe, $1

Sparsamkeits-Basement — 1,600 Paar niedrige Schuhe für Damen, Misses, Kinder, Männer und Knaben; Räumung unvollständiger Partien, Hauptsektion.

$5 und 5.75 waschbare Anzüge, 1.95

Sparsamkeits-Basement — Geschneiderte Wasch-Suits von guter Qualität Linene und Rep; halbanschließ. Facons mit plaited Skirts; ausverkauft zu $1.95.

3.95 u. 4.50 waschbare Kleider, 2.95

Sparsamkeits-Basement — Ungefähr 375 Ein-Stück Waschkleider in geblümten und persischen geränderten Lawns, Percales und französ. Leinen; 20 Facons.

Geschneiderte Waists, reduzirt, 50c

Sparsamkeits-Basement — In blau und weißen Streifen; Plaits an Schultern; gestärkter Kragen; gestärkte Manschetten aus demselben Stoff, reduz. auf 50c.

$1 Korsets in neuen Moden zu 50c

Sparsamkeits-Basement — Lang, anschließender Hüften- und Rücken-Effekt, mit Front- und Seiten-Garters; sehr beliebtes Modell; reduzirt von $1 auf 50c.

Neue Kinder-Herbstmäntel zu 2.95

Sparsamkeits-Basement — Aus reinwollenem Packers' Cloth, gefüttert mit ... zu passendem Satin; warmes Zwischenfutter, Kragen, Cuffs schwarzes Astrakhan.

Weiße Unterröcke, Cambric Obertheil, $1

Sparsamkeits-Basement — Schöne Unterröcke mit breiten Ruffles von ausgewählter Stickerei; Gruppe von Tucks oberhalb des Ruffle; spezieller Werth zu $1.00.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Freitag, 19. August!

Wir offeriren die besten Waaren zu den niedrigsten Preisen.

Extra-Bargains in Kleiderstoffen.

Diagonales Rock-Futter—36 Zoll breit, extra guter Werth zu 85c—für diesen Verkauf 49c

Plaid Silk Waistings — 27 Zoll breit, 75c Qualität—für diesen Verkauf 37½c

Waschstoffe-Department.

Einfache und gestreifte Poplins — in allen zeitgemäßen Farben — 29c Qualität, zu 19c

Grocery-Dept. 4. Floor.

Moeller Bros. Red Star bestes Patent-Mehl — ⅛ Faß-Sack, 78c; — ¼ Faß-Sack, $1.55 — ½ Faß-Sack $3.10

Fancy Peaberry Kaffee — das Pfund 18c

Oder 3 Pfund für 50c

5 Pfd. granulirten Zucker 26c

3 Büchsen Oel-Sardinen 10c

½ Pfund Cobb's Cocoa 15c

Büchse Karo Syrup 7½c

Flasche Bause Bros. Pickles 22c

Likör-Dept., 4. Floor.

$2.50 Gall. Bourbon oder California Brandy für $1.69

Port-, Muskatel- oder Catawba-Wein, die Gallone 59c

$1.10 Quart Rye oder Bourbon für 51c

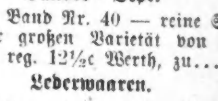
Tafelbier, 24 Flaschen 65c

Von 9 bis 12 Uhr—In Bond auf Flaschen gezogen, Kentucky Bourbon, die $1.25 Flasche für 59c

Eisenwaaren-Dept.

Graters, regulär 10c, zu 7c

Bequemes Fleisch-Brett, 10c Werth, zu 8c



Bänder-Dept.

Taffeta-Band Nr. 40 — reine Seide, in einer großen Varietät von Farben, reg. 12½c Werth, zu 9c

Lederwaaren.

Handtaschen — extra guter Werth zu 95c — bei diesem Verkauf 50c

Extra spezielle Bargains.

Flanellettes — Ein prachtvolles Sortiment, 15c Qualität — für diesen Verkauf 10½c

Outing Flanelle für Damen und Kinder passend, regul. 12½c Sorte, zu 8½c

Droguen-Dept.

25c Flasche Lemkes St. Johannes-Tropfen, zu 17c

$1.00 Flasche Kobolo Tonic für den Magen, zu 59c

Beef, Iron and Wine — volles Quart, zu 69c

25c Headache Wafers, zu 15c

50c Flasche Syrup of Figs 31c

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Strohmänner.

Vor einem vollkommenen Widerspruche schrecken die gewerbsmäßigen Reformer nie zurück. Obwohl sie beispielsweise bis gestern alltäglich darüber geklagt haben, daß sich nicht genug Kandidaten für die Staatslegislatur angemeldet hätten, und daß in Folge dessen „die alte Garde“ den Platz behaupten würde, jammern sie heute über den allzu großen Kandidatenzubrang. Es ständen nicht weniger als 589 Bewerber im Felde, von denen viele erst „in der letzten Minute“ aufgetaucht wären, d. h. vermuthlich ohne vorher die Genehmigung der „Legislative Voters' League“ eingeholt zu haben. Diese reichliche Auswahl aber müßte den Verdacht erwecken, daß die Maschinen „Strohmänner“ aufgestellt haben, die das feindliche Feuer von den Buhlern ablenken sollen. Daher würden die Wähler sich jeden Kandidaten doppelt genau ansehen müssen, um festzustellen, ob er in ehrlicher Absicht „läuft“ und wirklich nominirt zu werden wünscht, oder ob er blos darauf ausgeht, die unabhängigen Stimmen zu zersplittern und dem Kandidaten der Bosse den Sieg zu verschaffen.

Wenn dieser Verdacht begründet ist, so hat die „Legislative Voters' League“ selbst den von ihr so heiß gewünschten direkten Vorwahlen das Urtheil gesprochen. Sie bestätigt nur, was u. A. die „Abendpost“ schon bei dem ersten Versuche mit diesen Vorwahlen hervorgehoben hat, daß sie nämlich die Bosse zwar aller Verantwortung entheben, aber nicht ihrer Macht berauben. „Die Organisationen“ können die denkbar anrüchigsten Kandidaten „indossiren“ und hinterher doch behaupten, daß nicht sie, sondern die Parteimitglieder das Ticket zusammengestellt haben. Je anstößiger ihre „Empfehlungen“ sind, und je mehr Widerstand sie hervorrufen, desto größer wird die Zahl der Leute sein, die den Maschinenkandidaten die Wahl streitig machen. Stehen aber gegen jeden Schützling der Organisation auch nur drei Bewerber im Feld, so wird der Maschinenmann in der Regel blos etwas mehr als den vierten Theil der bei der Vorwahl abgegebenen Stimmen brauchen. Er wird selbst dann noch die Nomination erhalten können, wenn nahezu drei Viertel der Parteigenossen gegen ihn gestimmt, aber ihre Stimmen ziemlich gleichmäßig auf die drei Gegenkandidaten vertheilt haben.

In einer Konvention dagegen können die Gegner des Maschinentickets, wenn dieses nicht schon in der ersten Abstimmung durchgedrungen ist, sich auf die stärksten Oppositionskandidaten vereinigen. Das ist thatsächlich oft geschehen und wäre noch viel häufiger vorgekommen, wenn die Stimmberechtigten sich an den „indirekten“ Vorwahlen zahlreicher betheiligt und mehr unabhängige Delegaten in die Konventionen geschickt hätten. Jetzt nützt ihnen auch die stärkste Betheiligung nichts, wenn sie sich nicht vorher mit einander verständigen und jedem schlechten Maschinenkandidaten nur einen einzigen Unabhängigen gegenüberstellen. Das ist aber sehr schwierig, wenn nicht geradezu unmöglich, weil ja Jedermann als Kandidat auftreten kann, der die erforderliche Anzahl von „Unterschriften“ beigebracht hat. Folglich können die Maschinen, wenn die Opposition ihnen gefährlich zu werden droht, eine beliebige Anzahl von „Strohmännern“ auf der Bildfläche erscheinen lassen, von denen jeder doch immerhin einen gewissen persönlichen Anhang haben wird. Auf diese Weise können die Bosse mittels der direkten Vorwahlen weit schlechtere Tickets durchsetzen, als sie je einer Konvention vorzuschlagen sich erkühnt hätten.

Daß die „Legislative Voters' League“ das erst jetzt merkt, stellt ihrem Scharfsinn kein gutes Zeugniß aus. Es ist aber immer noch besser, daß sie spät zur Erkenntniß gelangt, als daß sie ewig blind bleibt. Nur sollte sie folgerichtig weiter denken und dem wirklichen oder vermeintlichen Uebel auf den Grund zu kommen versuchen. Bei einigem Nachdenken muß doch jeder halbwegs vernünftige Mensch zu dem Schlusse gelangen, daß 200,000 oder 300,000 Parteigenossen unmöglich zusammentreten und in „freier Wahl“ Dutzende oder gar Hunderte von Kandidaten für die verschiedenartigsten Aemter ausfindig machen können. Jede Volksversammlung sieht sich genöthigt, Ausschüsse zu ernennen, die ihre Wünsche zum Ausdruck bringen oder ihren Willen vollstrecken sollen. Selbst wenn also alle Republikaner oder alle Demokraten Chicagos sich an einem einzigen Platze versammeln könnten, so müßten sie mindestens einen Platform- und einen Kandidatenausschuß einsetzen, d. h. sie müßten genau so verfahren, wie eine aus Delegaten bestehende Parteikonvention. Wozu also die Konventionen abschaffen? Es liegt auf der Hand, daß sie nur deshalb in Verfall gerathen sind, weil die Urwähler sich nicht um die Delegatenwahlen kümmerten. Sind die Parteigenossen wachsam, so können sie durch indirekte Vorwahlen mehr erreichen, als durch direkte.

Die Hauptsache ist jedoch die Beschränkung der Wahlämter. Zwei oder drei tüchtige und zuverlässige Männer kann „das Volk“ allenfalls aussuchen, aber wenn ihm zugemuthet wird, die geeigneten Leute für alle öffentlichen Aemter zu finden, so verliert es den Muth und überläßt alles den Bossen. Auch die Volksherrschaft hat ihre Grenzen.

Das erzeugende Chicago.

Die Mahnung, sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, scheint kaum mehr nöthig hierzulande. Der Amerikaner ist von Haus nicht von der Art des Veilchens, das im Verborgenen blüht, sondern mehr der Klatschrose ähnlich, die sich aufdringlich breit macht, und die Stärke und Schärfe des Wettbewerbes thut ein Uebriges. Jedenfalls herrscht überall, im Inlande, wie im Auslande, der Eindruck vor, daß hierzulande ein Jeder sein Licht leuchten läßt, so viel er nur kann, und viel eher der Vorwurf allzu starker Anfachung des Flämmchens mit dem Blasebalg der Reklame als der allzu bescheidener Verdunkelung am Plätze wäre. Daß bescheidene Zurückhaltung hier allgemein als beinahe polizeiwidrige Dummheit angesehen wird, ist gewiß.

Dennoch gibt es Ausnahmen, und eine solche Ausnahme bildete bis auf diese Woche unsere gute Stadt Chicago. Dasselbe Chicago, dem mehr oder weniger neidische Schwesterstädte einst, seiner Reklamefreudigkeit wegen, den wenig schönen Spitznamen „Die windige Stadt“ beilegten. Denn Chicago hat zwar schon seit langem die stolzen Namen „Metropole“ und „Hauptmarktplatz des Westens“ beansprucht und keine Gelegenheit vorübergehen lassen, seine Größe herauszustreichen; aber es hatte bisher noch niemals Gelegenheit genommen, zu zeigen, was es, auf eben dem Gebiete, das in dieser nüchternen Zeit als das wichtigste gilt — was es also in Geschäft und Industrie bedeutet; im Besonderen, was es selbst an Handelswaare erzeugt. Ob das nun Bescheidenheit war oder Ueberhebung, die da glaubte, die Beweisführung für seine geschäftliche und besonders industrielle Größe nicht nöthig zu haben — jedenfalls war's eine Dummheit; denn nur, weil es so lange unterblieb, konnte sich die anzügliche Bezeichnung „Die windige Stadt“ so lange erhalten.

Zum ersten Male zeigt die Geschäftsstadt Chicago in ihren Auslagen, was die Industriestadt Chicago leistet. „Zum ersten Male in Chicagos Geschichte wird“, wie Präsident Stillwell von der „Chicago Association of Commerce“, die, sozusagen, Mutter der „Marktwoche“ ist, in seinem zur Betheiligung auffordernden Rundschreiben sagt, „ein gemeinsamer Versuch gemacht, in ausgedehntem Maße in den Läden des Geschäftsviertels die geschäftlichen Hilfsquellen dieses großen Herstellungs- und Vertheilungsmittelpunktes zu zeigen.“ In 500 Schaufenstern von 80 Geschäften sind die Erzeugnisse Chicagos in dieser Woche ausgestellt, und was man da sieht, soll nicht nur alle fremden Besucher, die zur Marktwoche nach Chicago kommen, in Erstaunen setzen, sondern auch eine Ueberraschung sein für Chicago selbst. Erst wenn man diese Ausstellung sieht, kann man einen richtigen Begriff von der Größe und Bedeutung Chicagos als Fabrikstadt bekommen. Niemand, der die Ausstellung sieht, kann mehr einen Augenblick lang daran zweifeln, daß „Chicago in der That die zweitgrößte Fabrikstadt des Landes und bestimmt ist, in absehbarer Zeit die allergrößte zu werden.“ „Es war ein glücklicher Gedanke, die Schaufenster des Geschäftsviertels zu einer Mustersammlung und Anzeige der Fabrikindustrieen der Stadt zu machen.“ „Die Chicagoer werden die Größe und Vielseitigkeit von Chicagos Fabrikindustrieen kennen lernen, und die Kaufleute des Landes wissen jetzt, daß Chicago der große zentrale Markt des Landes ist....“ So und ähnlich schreiben die Weltblätter, und sie sind des Lobes voll für die Leute, die den feinen Gedanken hatten und die Anderen, die an der Ausführung theilnehmen.

* * *

Die Freude ist berechtigt und wir freuen uns mit ihnen; aber — man soll sein Licht leuchten lassen, und Bescheidenheit gilt hierzulande als Dummheit. Deshalb eine kleine Frage und Anregung: Wer ist's wohl, der all' die schönen und praktischen Sachen, die in dieser Marktwoche Chicagos als Chicagos heimische Erzeugnisse ausgestellt werden, herstellte? und wäre es nicht passend, bei der Gelegenheit auch ihrer, der Arbeiterschaft, zu gedenken, und der übrigen Welt stolz zuzurufen: „Seht, solche Leute haben wir!“ Man sagt, Eigenlob stinkt; aber wenn's Andere nicht thun, müssen wir's selbst thun, dem Vorwurf der Dummheit zu entgehen: die Erzeuger der Waaren, die laut Chicagos Größe verkünden, sind „Foreigners!“ Das Licht, das dem Lande aufgesteckt wurde und weithin leuchtet, wird von der Arbeit von Foreigners gespeist — das Aufstecken nur besorgten zumeist „echte“ Amerikaner, wie sie nach wie vor den „Wind“ liefern.

Das müßte auch eine interessante Ausstellung, bezw. Aufstellung, sein — Verzeichnisse der Angestellten und Arbeiterschaft der Fabrikindustrieen der Stadt nach Maßgabe der Nationalität. Das erst würde die „Ausstellung“ Chicagos in dieser Marktwoche vollständig machen, und es würde sie für die Chicagoer selbst — besonders die gewisser Kreise — und die Besucher noch sehr viel interessanter und lehrreicher machen, als sie jetzt ist. Denn dann würde sich erst deutlich erkennen lassen, wer Chicago — das leuchtende, nicht das windige — eigentlich ist. Die Verzeichnisse der Arbeiterschaften von Chicagos Fabrikindustrieen würden fast rein ausländische Namenslisten sein, und selbst die der Beamtenschaft, sozusagen, der technischen Leiter, Superintendenten, „Vormänner“, der Chemiker, Ingenieure usw. würden nur verhältnißmäßig wenige „echt“ amerikanische Namen aufweisen, in ihnen würden die Deutschen den größten Prozentsatz ausmachen. Denn der „echte“ Amerikaner ist für ausdauernde Arbeit nicht recht zu haben, er neigt mehr zum Fettabschöpfen und Windmachen. Er lebt von den „Foreigners“, und erlaubt sich deshalb, sie verächtlich über die Achsel anzusehen; glaubt sie seinetwegen da.

Man soll sein Licht nicht unter den Scheffel stellen. Der Wind bläst eine gut genährte Flamme nicht aus, sondern facht sie nur an, daß sie stärker brenne und heller leuchte. — —

Nicht so einfach.

Ganz so einfach, wie sie in Herrn Roosevelts Reden u. Anregungen sich darstellte, gestaltet auch die berühmte „Konservations-Politik“ sich nicht. Sehr einfach ist allerdings, was bisher geschehen ist. Zuerst hat Präsident Roosevelt große Gebiete des noch vorhandenen öffentlichen Landes — Waldländereien, Kohlen- und ölhaltige Ländereien, nicht zu vergessen die zu Kraftanlagen dienlichen Wasserläufe — der Besiedelung und Benutzung entzogen, worauf dann sein auf die „Roosevelt Policies“ verpflichteter Nachfolger dasselbe in noch viel größerem Umfange gethan hat. Nur mit dem Unterschiede, daß Herr Roosevelt mit gewohnter Eigenmächtigkeit handelte, während Herr Taft sich zuvor vom Kongreß die vorher fehlende gesetzliche Ermächtigung erwirkte. Das war leicht gethan und hat auch im Großen und Ganzen, trotz hier und da auftauchender Einsprüche, angesichts des löblichen Zweckes die öffentliche Billigung erfahren.

Denn der Zweck, wie verkündet, war der, durch vorzunehmende sachverständige Untersuchung so genau wie möglich den Werth der verschiedenen einzelnen Gebietstheile zu ermitteln, ihren Werth an Wasserkräften, an Mineralien, an Waldbestand u. s. w., und dann weiter Rath zu schaffen zu einer möglichst vernünftigen, möglichst gemeinnützigen Verwerthung dieser Schätze. Nicht mehr sollten die werthvollen öffentlichen Hilfsquellen wie bisher der schrankenlosen privaten Ausbeutung verfallen, die nur zu oft mit völliger Verwüstung Hand in Hand gegangen, nicht mehr sollten sie räuberischen Trusts und habgierigen Monopolisten als Beute anheimfallen, sondern „das ganze Volk“ sollte dauernden Nutzen davon haben. Wie das aber zu machen, darüber hat man bisher nirgends zu einer Entschließung kommen können. Und je mehr die Frage erörtert wird, desto größere Schwierigkeiten, desto heftigere Meinungsverschiedenheiten treten hervor.

So weit von den Roosevelt'schen Getreuen, den selbstberufenen Führern der Konservationsbewegung überhaupt eine „praktisch“ scheinende Antwort gegeben wurde, sollten die werthvollen Wasserkräfte, Wald- und Kohlenländereien u. s. w. inskünftig nicht mehr verkauft oder sonst veräußert werden, sondern sollten im Besitze der Bundesregierung verbleiben; Privatpersonen oder Privatgesellschaften sollten nur ein pachtweises, auf „angemessene“ Zeiträume zu beschränkendes Nutzungsrecht erhalten, wofür sie an die Bundesregierung „angemessenen“ Pachtzins oder sonstige Abgaben als Vergütung zahlen sollten. An die Bundesregierung, die als Vertreterin des ganzen Volkes die erzielten Einkünfte verwenden würde zum Nutzen des ganzen Volkes.

Dagegen hat bekanntlich bereits in der letzten Kongreßtagung der Bundessenator Borah von Idaho namens der in Betracht kommenden westlichen Staaten geharnischten Einspruch erhoben. Niemals — erklärte er — sei es Grundsatz der Bundesregierung gewesen, daß diese Hilfsquellen ihr als Einnahmequellen dienen sollten. Wohl könne und sollte sie Vorkehrung treffen, deren Vergeudung, Vernichtung und Monopolisirung zu verhüten, aber im übrigen habe sie sich der Einmischung zu enthalten. Das Nützungsrecht gehöre den Staaten, in denen die Hilfsquellen sich befinden, und den Bewohnern dieser Staaten. So sei es im Osten gehalten worden, und nicht anders dürfe es im Westen gehalten werden. Weder Ackerland, noch Wäldereien, noch Wasserkräfte dürfe die Bundesregierung der Nutznießung entziehen, so lange noch Gemeinden vorhanden sind, die mit ihrer Bevölkerung aus der Benützung Vortheil ziehen wollen.

Der hier betonte Gegensatz von Bundes- und Staatenrechten, von „östlichen“ und „westlichen“ Interessen, hat neuerdings auch in der Presse des Westens immer häufigeren und schärferen Ausdruck gefunden. So in der bedeutendsten Zeitung des Staates Oregon, die da schreibt: „An der Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen sind die Staaten des Westens nicht minder als die Staaten des Ostens interessirt. Aber diese zwei Interessen, obgleich in der Hauptsache übereinstimmend, soweit es die Nothwendigkeit gilt, Ländereien, Wälder und Ströme vor Plünderung zu bewahren, stehen sich entgegen hinsichtlich der Frage, wie die Erhaltung geleitet und durchgeführt werden soll. Oregon, Washington und Idaho zum Beispiel sind befähigt, ihre Hilfsquellen selber zu erhalten. Sie sind der Wichtigkeit der Sache sich nicht minder bewußt wie jene Vertreter östlicher Einflüsse, die nach nationaler Ausbeutung und Besteuerung verlangen. Niemals werden die westlichen Staaten einer Verwaltungspolitik ihre Zustimmung geben, die darauf abzielt, die westlichen Wasserkräfte zum Vortheil des ganzen Volkes zu verkaufen oder zu verpachten. Man hat solches nicht mit den Wasserkräften der Neuenglandstaaten gethan. Warum sollte es mit denen von Oregon geschehen?“ —

Man vermag im Westen in diesen „östlichen“ Erhaltungsplänen nur die Verhinderung der Entwicklung der westlichen Staaten zu erblicken. Die Entwicklung zu fördern, sind in diesen dünn besiedelten Staaten vor allen Dingen mehr Menschen vonnöthen. Sollen die Staaten wachsen und gedeihen, so muß ihre Bevölkerung wachsen. Daß das Wachsthum der Bevölkerung sich ungehindert vollziehe, dürfe man die Bevölkerung an der Ausnutzung der natürlichen Hilfsquellen nicht behindern. Nicht dürfe man in diesen jungen Staaten den Ansiedlern die Ausnützung der natürlichen Vortheile verweigern, die den Ansiedlern gewährt wurden in allen älteren Staaten. Und wenn man Kohlenländereien oder Wasserkräfte verpachtet statt zu verkaufen, so dürfe der Ertrag nicht dem Bunde, sondern müsse den Staaten zufließen, die übrigens am besten wüßten, was ihrem Gemeinwohl fromme; viel besser, als das die bürokratischen Regulatoren in Washington wissen könnten.

Man verficht diese Auffassung der Staatenrechte mit geschichtlichen sowie mit verfassungsrechtlichen Gründen, die zu widerlegen keine leichte Sache sein wird, wenn es überhaupt möglich ist sie zu widerlegen. Auf alle Fälle ist damit eine Frage von in jeder Hinsicht, wirthschaftlich wie politisch, weitreichendster Bedeutung aufgeworfen, die zu immer heftigerem und erbitterterem Streite führen muß, je länger ihr befriedigende Lösung sich verzögert.

Lokalbericht.

Knappe Viehbestände.

Fleischermeister fordern Gesetzgebung zur Abhilfe.

Die Vereinigten Fleischermeister von Amerika erblicken in der Knappheit der Viehbestände und der Nichtbezahlung von Fleischerrechnungen die Ursachen der hohen Fleischpreise. Zur Abhilfe fordern sie in Beschlüssen, die gestern in der Schlußsitzung des Konvents im Grand Pacific Hotel angenommen wurden, das gesetzliche Verbot der Schlachtung von Kälbern und Lämmern in den Monaten März, April und Mai, Aufhebung des Einfuhrzolles auf Vieh, Aufhebung des Kunstbuttersteuer-Gesetzes, die Bewahrung des Rinderbestandes in Amerika und ein Beschlagnahmegesetz, welches auch Regierungsangestellte nicht ausnimmt.

Die drei Hauptbeamten des Nationalverbandes wurden wiedergewählt. Die Beamten sind: Präsident, Edw. F. O'Neill, New York; Sekretär, John H. Schofield, St. Louis; Schatzmeister, Emil Priebe, Milwaukee; 1. Vizepräsident, Percy Nash, St. Paul; 2. Vizepräsident, Edward Levy, Chicago; 3. Vizepräsident, Henry G. Rese, Pittsburg; 4. Vizepräsident, Arthur S. Pickering, Cleveland.

In einer kurzen Ansprache legte Charles G. Deibel von St. Louis die hohen Rindfleischpreise den Großhändlern zur Last.

Im Schatten des Todes.

Wurde von Freundinnen von Leuchtgas überwältigt gefunden.

Drei Freundinnen beabsichtigten gestern Nachmittag Frau Hattie Wade, Nr. 1614 5. Ave. zu besuchen. Sie fanden die Thüren verschlossen und nahmen Gasgeruch wahr. Kurz entschlossen sprengten sie die Vorderthür. Frau Wade lag ohnmächtig im Schlafzimmer, in dem sämmtliche Gashähne geöffnet waren. Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte die Frau nach dem St. Annen-Hospital und erklärte dann, daß ein Selbstmordversuch vorliege. Die Beweggründe zur That hatte sie nicht ermitteln können.

Hat ausgelitten.

In ihrem Zimmer in der Herberge 3026 Prairie Ave. wurde die 32jährige Krankenpflegerin Elizabeth Wilson an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß ein langwieriges Leiden die Unglückliche zur Verzweiflung und in den Tod getrieben habe. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3933 Cottage Grove Ave.

Unglückliche Mutter.

Von der Noth gezwungen, mußte sie ihr Kind aussetzen.

John L. Hicky, 506 W. Garfield Boul., fand um Mitternacht auf seiner Haustreppe ein etwa ein Woche altes Negermädchen und benachrichtigte die Polizei. In den Kleidern des Kindes, das dem St. Vincent - Findelhause übergeben wurde, fand man eine Saugflasche und einen Zettel mit der Bitte, die Kleine in ein Waisenhaus zu thun, da die Mutter ein armes, unglückliches Mädchen sei, selbst kein Obdach habe und für das Kind nicht sorgen könne.

Kohlenbrand.

Infolge von Selbstentzündung entstand heute Morgen um 2 Uhr Feuer im Kohlenlager des Pumpwerks an Springfield Ave. und Bloomingdale Road. Die Kohlen lagerten in einem Schuppen hinter dem Maschinenhause. Das Feuer, welches $400 Schaden verursachte, beschädigte auch drei Güterwagen auf dem nahen Geleise.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.30
Schweiz: 100 Franks...	19.30
Holland: 100 Gulden...	40.30
Dänemark: 100 Kroner....	26.78
Rußland: 100 Rubel......	51.75

Die Wurzel allen Uebels.

Fletcher Dobyns führt alle Schäden auf politische „Bosse“ zurück.

Hält Ansprache in Rockford.

Versammlung bezeichnet den Beginn der Kampagne des Reformkonvents in Peoria in den nordwestlichen Counties. — Pläne für Col. Roosevelt's Besuch.

In einer sensationellen Ansprache griff Fletcher Dobyns von Chicago, früherer Hilfsbundesbezirksanwalt, gestern Nachrichten aus Rockford zufolge die politischen „Bosse“ des Staats aufs schärfste an. Die Versammlung, die unter freiem Himmel auf dem Platz vor dem Countygebäude stattfand, war vom Rockford-Klub veranstaltet worden und ist als die Eröffnung der Kampagne, welche der vom Reformkonvent in Peoria ernannte Siebenerausschuß behufs Säuberung der Legislatur führen will, in den nordwestlichen Counties anzusehen. In seiner Ansprache führte Herr Dobyns aus, daß die eigenartigste Erscheinung im politischen Leben der Vereinigten Staaten seit dem Bürgerkrieg die Ausnutzung politischen Einflusses behufs persönlicher Bereicherung sei. Es handle sich gegenwärtig nicht um die Gründung einer neuen Partei, um die Frage, ob Republikaner oder Demokraten ans Ruder kommen sollten, um die Annahme gewisser Gesetze, sondern um die Entscheidung der Frage, ob der Herrschaft der „Bosse“ ein Ende gemacht und die Bevölkerung wieder das Heft in die Hand bekommen solle. Er wies die Entwicklung der Herrschaft der politischen „Bosse“ im Staat nach und theilte sie in drei Klassen ein, nämlich unverfrorene, freche Räuber; Diebe, die manchmal der öffentlichen Meinung Zugeständnisse machen, und persönlich ehrliche „Bosse“. Illinois theile sich mit zwei oder drei anderen Staaten in den zweifelhaften Ruhm, das System der „Bosse“ zur höchsten Stufe der Entwicklung durchgeführt zu haben. Der gewaltigen Bewegung aber, welche auf den Sturz der „Bosse“ hinarbeite, stehe es unthätig gegenüber. In Illinois kontrolirten noch heute Ringe selbstsüchtiger „Bosse“ die Wahl der öffentlichen Beamten, die ihnen mit Haut und Haaren verschrieben seien. Die Folge sei, daß sie nicht die Bevölkerung verträten, sondern die „Bosse“, daß Mitglieder der Legislatur, die verschiedenen Parteien angehörten, wie Vieh verkauft würden, daß der Gang der Gesetzgebung nicht durch Rücksichten auf die Interessen der Bevölkerung, sondern durch die „Pinke“ beeinflußt werde. Die Regierungsform, welche die Schöpfer der Verfassung ins Leben gerufen hätten, habe sich nicht als ein Fehlschlag erwiesen, sie habe vielmehr aufgehört, zu bestehen. Die Bevölkerung sei nachgerade zum Bewußtsein ihrer Lage gekommen, und das Haus, das die „Bosse“ aufgerichtet hätten, stehe auf einem Vulkan, der jeden Augenblick ausbrechen könne. Um der Bevölkerung wieder zur Herrschaft zu verhelfen, sei die Annahme dreier Gesetze nothwendig, eines Zivildienstgesetzes für den ganzen Staat, das es den „Bossen“ unmöglich mache, alle öffentlichen Beamten zu kontroliren und sie als stehendes Heer behufs Kontrole der Vorwahlen und Wahlen zu benutzen, eines Gesetzes, das verbrecherische Machenschaften am Wahltage verbietet und es den „Bossen“ unmöglich macht, die Wählerschaft durch Geld zu beeinflussen, und die Einführung der Initiativgesetzgebung.

Roosevelt's Besuch in Chicago.

Alle Faktionen der republikanischen Partei werden bei dem Bankett vertreten sein, das der Hamilton-Klub am 8. September Col. Theodore Roosevelt gelegentlich seines Aufenthalts in Chicago geben wird. Fünfzig Einladungen an hervorragende Republikaner des Westens ohne Unterschied ihrer politischen Ansichten sind ergangen, und Insurgenten und „Standpatters“ werden sich zu dem Mahl niedersetzen, das, wie man in politischen Kreisen erwartet, dem früheren Oberhaupt der Nation eine Gelegenheit geben wird, seine Stellung zu den beiden Flügeln der republikanischen Partei klar zu machen. Sprecher J. G. Cannon ist eingeladen und hat zugesagt. Senator A. R. Cummins von Iowa, der Führer der Insurgenten im Senat, hat ebenfalls eine Einladung erhalten, und die Mitglieder des Klubs rechnen mit Bestimmtheit auf seine Anwesenheit. Von anderen Senatoren haben Warner von Missouri, Borah von Idaho, Gamble von South Dakota und Smith von Michigan zugesagt. Von Gouverneuren der Staaten des mittleren Westens sind Wilson von Kentucky, Vessey von South Dakota, Davidson von Wiskonsin, Carroll von Iowa und Stubbs von Kansas und die Staatsoberhäupter von Missouri und Michigan eingeladen.

Ein Ausschuß des Klubs wird dem früheren Präsidenten bis Laporte, Ind., entgegenfahren und ihn nach dem Kongreß-Hotel geleiten. Vor dem Bankett, das im Elisabeth - Saal stattfindet, wird ein Empfang abgehalten werden. Um Mitternacht wird der Ausschuß den Gast nach dem Union-Bahnhof geleiten, von wo er nach Cincinnati abfahren wird.

Hinsichtlich der Wünsche des früheren Präsidenten bezüglich seines zweistündigen Aufenthalts in Chicago am 25. August hat der Klub eine Antwort aus Oyster Bay noch nicht erhalten.

Personal-Nachrichten.

— Pfarrer Maurice J. Dorney, Seelsorger der St. Gabriels-Kirche, Wallace und W. 45. Str., mußte eines Herzleidens wegen das Mercy-Hospital aufsuchen, befindet sich jetzt aber auf dem Wege der Besserung. Pfarrer Dorney ist einer der bekanntesten katholischen Geistlichen des Landes und genießt namentlich unter der Bevölkerung des Schlachthof-Viertels unbegrenztes Vertrauen.

Durchgebrannte Ehemänner.

Der Eine in einem Laden, der Andere im Postamt verhaftet.

Gestern Nachmittag wurden zwei ihren Frauen ausgerückte Ehemänner verhaftet, der eine, Francis Donohue aus Milwaukee, in einem Allerhandladen, wo er Beschäftigung gefunden hatte, und der andere, Michael Harris aus Detroit, im Postamt, wo er seine Briefe abholte. Frau Harris hatte erfahren, daß ihr Mann in Chicago sei und häufig ins Postamt komme. Sie schickte der hiesigen Polizei eine genaue Beschreibung von ihm, auf Grund deren ihn die Detektives sogleich erkannten. Beide Häftlinge erklärten sich bereit, ohne Auslieferungsverfahren nach ihren Wohnorten zurückzukehren.

Verbündete Vereine.

Morgen Abend findet in der Aurora Turnhalle, Division Str. und Ashland Ave., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, statt. Die nächste Sitzung des Vollzugsausschusses des Verbandes, in der ein neuer Präsident erwählt werden soll, ist auf den 8. September verschoben worden.

— Die formelle Angliederung von Korea an Japan soll demnächst wirklich erfolgen. Generalresident Terauchi hat die betreffenden Bedingungen entworfen, die vom koreanischen Kabinet gutgeheißen sind.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Auguste Bogda

am 17. August im Alter von 24 Jahren, 9 Monaten und 28 Tagen nach langem Leiden sanft und friedlich im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, von der Immanuelskirche aus (12. Str. und Ashland Blvd.) nach Concordia.

Karolina Bonnke, Mutter.
Bertha Kossbab, Adeline Jagnow, Johanna Foß, Evelyn Hinz, Otto Bonnke, Emilie Stelte, Geschwister.

Wie vom Stamm die Blüthen fallen,
Also sankst auch du hinab;
Und du gingst so früh von allen
Schon voran in's kühle Grab.
All deine Müh' und all dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht,
Und dein junges, nützlich Leben
Schlummert in des Grabes Nacht.
Ruhe sanft auf Wiedersehen!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Therese Pohl

im Alter von 42 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 19. August, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 525 25. Place nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Pohl, Gatte.
Herr und Frau August Koh, Eltern.
Irene, Wenzel, Therese, Rosie, Margaret, Joseph und Marie Pohl, Kinder.
Frau Burns, Tony, Joseph, der verstorb. John und Frank Koh, Geschwister.
August Pohl, Schwager. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Hermine Dandois geb. Sturz

im Alter von 40 Jahren und 4 Monaten heute Morgen um 3 Uhr nach schwerer Krankheit, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. August, Morgens um 10 Uhr, vom Trauerhause, 5143 Laflin Str., nach der St. Augustinuskirche, von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Eintracht Loge Nr. 5 vom Orden der Hermann-Schwestern.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Minna Martin

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 463 W. 31. Str., nach Oakwood. Die Beamten sind ersucht um 12 Uhr in unserer Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Bach, Präsidentin.
Maragetha Petersen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Karl Putbres

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 19. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1824 Ballou Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Putbres, Gattin.
Emma Gerke, Emilie Kaus, Kinder.
Otto Gerke, Philipp Kaus, Schwiegersöhne.
Dina Putbres, Schwiegertochter.

Gestorben: August Ropke, starb am 17. August 1910. Geliebter Gatte von Lena geb. Krüger, Vater von Ida, Tillie und Annie; Schwiegervater von A. J. Riek, F. P. Berger und J. C. Haimerl; Großvater von Raymond und Bernhard Berger, Vera Riek und Lloyd Haimerl. Starb im Alter von 52 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, Oak Lawn, Ill., am Freitag, den 19. August, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Mount Greenwood.

Gestorben: Bertha Jakobi geb. Koepnick, geliebte Gattin von August Jakobi, Mutter von Fritz und Arthur Jakobi. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. August, Nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle in Waldheim.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Naturalisation! Leitfaden zum Verständniß des Gesetzes. In allen Sprachen. — Nur 25 Cents portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

10. großes jährliches
Piknik und Exkursion
veranstaltet vom
Mozart Männerchor
(Organisirt 1900)
im Evergreen Park, Illinois, am Sonntag, den 21. August 1910, an der Chicago und Grand Trunk Eisenbahn. — Musik, Gesang, Tanz, Preiskegeln, Preis-Wettlaufen und and. Spiele. Spezialzüge fahren ab von Dearborn Str. Stat. um 9:30 Vorm. und 1 Nachm., halten an 47. Str. und Stewart Ave., Halsted und 49. Str., Ashland Ave. und 49. Str. Züge fahren von Evergreen Park ab um 7:30 und 9:00 Abds. Tickets 50c; Kinder unter 12 Jahren frei.

ARDMORE
das prachtvolle
Chicagos neueste und der Welt größte Acre Art Vorstadt.
ARDMORE liegt auf einem Hügel, 175 Fuß höher als der Michigansee, an die reizende Vorstadt Villa Park grenzend, und zwischen den Ortschaften Elmhurst und Lombard.
ARDMORE hat Wasser, elektrische Beleuchtung, Bäume, Telephons, Cementwege, Säulen an den Straßen-Eingängen — der ideale Wohnplatz.
ARDMORE Preise sind die niedrigsten, zu denen seine Acre - Lotten je angeboten wurden. Wir haben 1000 Acres, und wir geben Euch den Vortheil dieses enormen Einkaufs um es Euch zu ermöglichen ein Heim in Chicagos schönster Vorstadt zu einem Preis zu erwerben, der Euch in den Stand setzt Euch von den hohen Stadtpreisen für Miethe und Lebensunterhalt freizumachen.
Freier Besitztitel bei Todesfall.
Oder Geld zurückerstattet mit 6 Prozent Zinsen.
Die größte je gebotene Gelegenheit.
Acres $600, $700, $800, $900, $1000.
$25.00 Baar, $10 monatlich.
Freie tägliche Exkursionen einschließlich Sonntag.
AURORA-ELGIN-CHICAGO R. R.
Abfahrt v. Fifth Ave. Endpunkt....1:30 Nm.
Abfahrt v. Marshfield Ave.........1:35 Nm.
Abfahrt v. 52. Ave..................1:50 Nm.
Abfahrt v. DesPlaines Ave.........2:00 Nm.
Frank J. Lipinski, deutscher Verkäufer, 1417 West Chicago Ave.
Ballard, Pottinger & Co.
204 Dearborn Str.
Phone Central 4499.
dofrsi

RIVERVIEW EXPO
Western — Belmont — Roscoe — Clybourn.
Von nichts in der Welt übertroffen!
Nächsten Sonntag 8 Tage—Zweimal täglich—Sitze jetzt bei Lyon & Healy's—Straßenparaden Mont. u. Donnerst.

101 RANCH REAL WILD WEST.
Ebouardes Kapelle — Jetzt — Nach. und Abds.
Diesen Samstag: Royal Arcanum Picnic.
Nächst. Sonntag: Order Mutual Protection.

White City
"TEMPLARS' WAY" Wird jetzt entfernt
nach White City—74 großartige Säulen zum Kostenpreise von $15,000.00.
Jeden Abend **LIBERATI** Kapelle und Opera Co.

Sans Souci Park
Heute—"S. & H." Grüne Stamp Kaufleute Tag
Gute Zeit Picnic für Jedermann
CREATORE und seine **KAPELLE**
In zwei großen Konzerten; Nachm. u. Abds.

FOREST PARK
Mexikanisches Stiergefecht—Aufregend. Seht es.
Pneumatische Röhren Passagier Untergrundbahn.
Die einzige Fahrt ihrer Art in der Welt.
Der Dritte-Schiene Grand Canyon
Wie eine Fahrt durch die „Rockies“.
Seid Ihr ein Mitglied der „Lauf“-Familie?

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß.........................Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters
bidofa

WINONA-GARTEN
Ecke Evanston und Winona Str.
Freitag Abend: Liedertafel Vorwärts, Ballman Orchester. Zu freundlichem Besuch ladet ein: Charles Witt, Eigenthümer.
dofr

EXKURSIONEN
nach dem Illinoiser
Staats-Zuchthaus
Bei Joliet—Täglich, ausgen. Sonntags. Während des Monats August, über die
Chicago & Joliet Electric Ry
Nur **85c** für die Rundfahrt und Eintritt in das Gefängniß. Offen um 9:30 und 11 Uhr Vorm., und 2 und 4 Uhr Nachmittags.
Nehmt Archer „Limits“ Cars nach unserem Depot, 49. und Archer Ave., wo Tickets verkauft werden. Cars halbstündlich.
ug4,5,6,7,10,12,14,16,18,20

ST. JOHNS Military Academy,
DELAFIELD, WIS.
In der berühmten Waukesha County Seeregion gelegen. 100 Meilen von Chicago an der Hauptlinie d. C. M. & St. P. Ry.—Knaben für College u. Geschäft vorbereitet. Gründl. militär. Erziehung. Spez. Handelskurs u. Handfertigkeits-Unterricht. — Schreibt um Katalog.
Adr. Dr. S. T. Smythe, Präs., Delafield, Waukesha Co., Wis. — Chicago Office, 1515 Masonic Temple. Tel. Centr. 3902.

Fünfundzwanzigste Saison
American Conservatory
Kimball Hall, 239—253 Wabash Ave., Chicago.
Die führende Schule der Musik und dramatischen Kunst.
Siebzig vorzügliche Kräfte. Moderner, fortschrittlicher Unterrichtskursus. Erstklassige Ausbildungsschule für Lehrer. Volksschulen-Musik, Schule des Ausdrucks, Körperpflege. Unübertreffliche freie Vortheile. 30 freie Schüler-Stipendien. Herbst-Unterricht beginnt Donnerstag, 8. Sept. — Katalog wird kostenfrei versandt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
Hart Conway School of Acting
Geleitet von Hart Conway, Amerikas berühmtester Lehrer für die Bühne. Kimball Hall, Chicago. Sendet für Prospekt. (8)
Aug. dibdafafon, 3tc

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.

FREI

$5000.00 in Preisen

1. Preis: Echter massiv goldener Diamantring
2. Preis — Goldgefüllte-Elgin Taschenuhr, 20 Jahre garantirt.
3. Preis — Hübsches goldenes Locket.
4. Preis — Eine prachtvolle goldene Broche.
5. Preis — Prachtvoller Oak Rocker.
6. Preis — Parlor Rug.
7. Preis — Feine Guitarre.
8. Preis — Rollschuhe für Knaben.
9. Preis — Rollschuhe für Mädchen.
10. Preis — Seidener Mädchen-Sonnenschirm.

Ein werthvoller Preis frei an Alle die antworten

Findet den Mann, der wartet.

Anweisung: Zeichnet die Linien des Gesichts des Mannes, das in diesem Bild verborgen ist, auf diesem oder einem andern Stück Papier. Die zehn Preise werden denjenigen zugestellt, die die hübschesten richtigen Antworten einschicken. Antworten müssen vor dem 24. August 1910 eintreffen. Schreibt Namen und Adresse deutlich und schickt ein an

LIBERTY PIANO CO., 1329 Milwaukee Ave.

Lokalbericht.

Tödtlich verletzt.

Dreijährigem Knaben fiel eine Kiste auf den Kopf.

Unglücklicher Zufall.

Der Expreßmann Louis Wright nicht verhaftet. — Schnellzug in Waukegan durch über die Schienen gelegte Schwellen gefährdet. — Liegt Racheakt vor?

Der Expreßmann Louis Wright, Nr. 4053 Throop Straße, lud gestern Nachmittag hinter dem Hause Nr. 5355 S. Paulina Straße Brennholz ab. Unter Anderem warf er eine hölzerne Kiste vom Wagen. Diese fiel dem dreijährigen Bruno Urbanek, dessen Eltern im selben Hause wohnen, auf den Kopf. Der Knabe, der unbemerkt an die Seite des Wagens getreten war, brach mit einem gellenden Schrei zusammen. Die Eltern und andere Hausbewohner eilten herbei und trugen ihn ins Haus. Es wurde dann die Polizei benachrichtigt, die ihn nach dem St. Bernhard-Hospital schaffte. Er hatte einen Schädelbruch erlitten. Die Aerzte bemühten sich vergeblich, ihn zu retten. Heute starb er.

Wright wurde, da nach Ansicht der Polizei unzweifelhaft ein unglücklicher Zufall vorliegt, nicht verhaftet.

Schwerer Gefahr entronnen.

Die Passagiere eines Schnellzuges der Chicago & Northwestern-Bahn sind Dienstag Abend nur mit knapper Noth schwerer Gefahr entronnen. Zehn Minuten vor der fahrplanmäßigen Ankunft des Zuges in Waukegan entdeckte James Dee, der stellvertretende Bahnmeister, daß von ruchloser Hand eine Schwelle quer über die Geleise, und eine andere der Länge nach auf die Schienen gelegt worden war. Beide Schwellen wurden durch schwere Steine in ihrer Lage gehalten.

Gerüchtweise verlautet, daß allem Anscheine nach ein Racheakt vorliege. Es sollen vor acht Tagen 50 italienische Bahnarbeiter, deren Gesuch um bessere Behausung nicht berücksichtigt wurde, die Arbeit niedergelegt und Drohungen ausgestoßen haben.

Höhere Beamte der Bahngesellschaft erklärten aber gestern, es sei keineswegs festgestellt, daß überhaupt die Absicht vorgelegen habe, den Zug zum Entgleisen zu bringen. Die Schwellen könnten ebenso gut von gedankenlosen Knaben über die Schienen geworfen worden sein.

Immerhin haben sowohl die Bahnverwaltung wie die Ortspolizei eine Untersuchung eingeleitet. Die Untersuchungen sind bisher ergebnißlos verlaufen.

Handelte edelmüthig.

Um nicht den 78jährigen Jeremiah O'Leary, Nr. 3953 Michigan Avenue, zu überfahren, steuerte gestern Frau J. F. Laubender, Nr. 449 N. Kenilworth Ave., Oak Park, den von ihr bedienten Kraftwagen an Michigan Ave. und Ost 43. Straße auf einen Pfosten zu, an dem der Wagen zerschellte. Sie hatte trotz dieser heroischen Handlungsweise nicht verhüten können, daß O'Leary, der unerwartet in den Pfad des Wagens getreten war, von diesem gestreift wurde. Der Mann ist aber mit einer Schädelwunde davongekommen.

Ein von Frau Wm. W. Hampe, Nr. 1319 Thorndale Ave., bedienter Kraftwagen stieß gestern mit einem Louis Gehler, Nr. 1532 Michigan Ave., gehörenden, von J. E. Kirby bedienten Kraftwagen zusammen. Frau Hampe sauste auf das Pflaster und erlitt leichte Verletzungen.

Gefährliche Eile.

Der 50jährige Architekt S. Lollersgard, Nr. 205 N. Chicago Straße, Joliet, Jll., wurde gestern Abend an State und Madison Straße von einer von Jay Bruce bedienten Kraftwagendroschke der Auto Taxicab Company über den Haufen gefahren. Der Verunglückte erklärte, nachdem er verbunden worden war, daß er, durch den starken Wagenverkehr an jener Ecke verwirrt, in den Pfad der Kraftdroschke getreten sei, den Unfall also selbst verschuldet habe. Seinem Wunsche entsprechend, wurde von Bruces Verhaftung Abstand genommen. Lollesgard, der zwei Schädelwunden und Verletzungen am Rücken erlitten hat, entfernte sich mit einem Freunde.

Zu spät.

Der fünfjährige John Driscoll, Nr. 4525 Woodlawn Ave., fiel gestern Abend von der alten, am Fuß der 46. Straße gelegenen Mole in den See und ertrank. B. A. Coudon, Nr. 4342 Cottage Grove Ave., der Zeuge des Unfalls wurde, benachrichtigte, nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, den Knaben zu retten, die Polizei. Die Leiche wurde vom Polizisten Stephan Mullen von der Wache zu Hyde Park, geborgen. Gleich darauf traf des Verunglückten Vater, der Befehlshaber des 14. Bataillons der Feuerwehr ist, athemlos auf der Mole ein. Er hatte kurz zuvor den Sohn vermißt und suchte ihn nun. Der Mann brach gramgebeugt an der Leiche zusammen.

Starb im Joch.

Auf der 105. Straße-Kreuzung wurde gestern Nachmittag der 65jährige Michael Duddy, ein Signalwärter der Pittsburg, Fort Wayne & Chiago-Bahn, von einer Rangirlokomotive, deren Nahen er überhört hatte, überfahren und getödtet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Unter Polizeischutz.

Zwischen feindlichen Fuhrleute-Gewerkschaften kam es zu Reibungen.

Die Fuhrleute der „Arthur Dixon Transfer Co." sind in zwei feindliche Lager gespalten. Ein Theil der Leute gehört zur regulären Union, der andere organisirte sich kürzlich unter dem Namen „Chicago Teamsters' Union." Als die Mitglieder des neuen Verbandes dessen Anerkennung seitens der Firma verlangten, wurden sie abschlägig beschieden.

Bald darauf und heute abermals kam es zwischen den feindlichen Faktionen zu Reibungen, so daß die Firma sich genöthigt sah, die Polizei um Schutz ihrer Interessen zu bitten. Inspektor Wheeler sandte sogleich mehrere seiner Mannen nach den Stallungen der Firma mit dem gemessenen Befehl, die Ruhe und Ordnung dort unter allen Umständen aufrecht zu erhalten.

Zeugen von auswärts.

Vorsteher von Zweighäusern hiesiger Großschlächtereien vor der Grandjury.

Zwanzig Zeugen — 15 Vorsteher östlicher Zweighäuser von Chicagoer Großschlächtereien und fünf hiesige Angestellte, — wurden heute Vormittag der Bundes-Grandjury, vor der die Fleischtrust-Untersuchung im Gange ist, vorgeführt. Zuerst vernommen wurde A. C. Somerville, der Vorsteher des Zweighauses von Morris & Co. in Boston. Ihn und die übrigen Zeugen fragten W. S. Kenyon, der Generalanwaltsvertreter, und die Hilfsdistriktsanwälte Wilkerson und Godman über die in den Städten des Ostens geübten Geschäftsmethoden aus.

Zustellungen vom Stadtgericht.

Gerichtsdiener legten in zwei Monaten 115,926 Meilen zurück.

Nach einem heute veröffentlichten Bericht des ersten Gerichtsdieners des Stadtgerichts, Thomas Hunter, sind in den Monaten Juni und Juli 10,819 Angeklagten und Beklagten Vorladungen und andere Gerichtspapiere zugestellt worden. Um diese beinahe 11,000 Personen aufzusuchen, haben die Untergebenen Hunters eine Strecke von insgesammt 115,926 Meilen zurücklegen müssen, was beinahe dem fünffachen Erdumfang am Aequator gleichkommt.

„Die Entfernung, die jeder Gerichtsdiener zurücklegt", sagte Herr Hunter, „wird nebst dem Prozentsatz seiner Dienstthätigkeit aufgeschrieben. Die Zahlen werden monatlich verglichen, und wenn die Thätigkeit eines unserer Beamten gering erscheint im Vergleich zu anderen, so muß er gehen."

Giftiges Zuckerwerk!

Kleines Mädchen gestorben; ihre Geschwister schwer erkrankt.

Nach dem Genuß von Tafel-Schokolade, die sie angeblich in einem in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 3226 N. Clark Straße, gelegenen Laden zu kaufen pflegten, wenn immer sie ein paar Cents bekamen, erkrankten Dienstag die fünfjährige Anna Myren und bald darauf ihr drei Jahre alter Bruder und die siebenjährige Schwester Helen.

Heute Morgen verschlimmerte Annas Zustand sich in so besorgnißerregender Weise, daß die Eltern einen Arzt holten. Der konnte sie nicht mehr retten. Sie starb ihm unter den Händen, wie er glaubt, an Ptomaïn-Vergiftung.

Der Zustand der beiden anderen Kinder wird für besorgnißerregend, doch nicht hoffnungslos gehalten.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Basement)

Geschwindigkeitskontrolle im Automobilverkehr.

(Frankfurter Zeitung.)

Der Automobilverkehr hat einen derartigen Umfang erreicht, daß seine nach der sportlichen Seite entstandenen Auswüchse zu einer Gefahr für die öffentliche Sicherheit geworden sind. So viele Vortheile auch die Motorfahrzeuge haben, ebenso gefahrbringend sind sie in der Hand eines Führers, der dort, wo größte Vorsicht geboten, solche außer Acht läßt und das zulässige Maß der Geschwindigkeit überschreitet. Polizeiliche Vorschriften zur Regelung der Fahrgeschwindigkeit zu erlassen, die allen Verhältnissen Rechnung tragen, ist unmöglich: man mußte sich auf die wichtigsten Fälle beschränken. Da war es denn recht naheliegend, eine Grenze der Fahrgeschwindigkeit für die Stellen festzusetzen, an denen im Allgemeinen der stärkste Verkehr herrscht, also für die geschlossenen Ortschaften. Das ist auch durch Gesetz bereits geschehen.

Was nützt aber ein Gesetz, wenn nicht kontrollirt werden kann, ob es befolgt wird, und was nützen Vorschriften, wenn weder die Fahrer wissen, wie schnell sie fahren, noch die polizeilichen Aufsichtsorgane ein sicheres Mittel in der Hand haben, die Geschwindigkeit eines Fahrzeuges zu beurtheilen? Hier muß Wandel geschaffen und eine Einrichtung getroffen werden, die nicht nur die Kontrolle erleichtert, sondern auch den Fahrer rechtzeitig warnt und an zu schnellem Fahren hindert. Die Anforderungen, die an eine solche Einrichtung gestellt werden müssen, wären etwa folgende:

1. Der Apparat darf die Geschwindigkeit nicht dauernd, sondern nur innerhalb geschlossener Ortschaften beeinflussen.
2. Er muß trotzdem dem Fahrer jederzeit Aufschluß über die Geschwindigkeit geben.
3. Ein sichtbares Signal muß weithin erkennen lassen, ob der Apparat in Thätigkeit ist.
4. Der Apparat muß leicht und ohne Anhalten des Fahrzeuges vor Einfahrt in einen Ort eingeschaltet und bei Ausfahrt ausgeschaltet werden können.
5. Er muß gleichzeitig dem Fahrer und dem Aufsichtsorgan dienen.
6. Er darf ein akustisches Signal nur in einem seltenen Ausnahmefall geben, damit die Straßengeräusche nicht vermehrt werden.
7. Er muß einfach konstruirt, von langer Lebensdauer und von den Erschütterungen des Automobils unabhängig sein.
8. Er darf nicht zu hohe Anschaffungskosten verursachen.

Diesen Ansprüchen scheint ein Apparat zu genügen, der kürzlich durch deutsches Reichspatent und viele Auslandspatente geschützt wurde und folgendermaßen konstruirt ist. Der Wagengeschwindigkeit porportional dreht sich, zwangläufig angetrieben, eine kleine Dynamomaschine, die nach einander drei Elektromagnete bethätigt, welche bei einer bestimmten Stromstärke und daher einer bestimmten Wagengeschwindigkeit mit etwa 4 Prozent Spielraum ansprechen. Der erste Magnet gibt bei 20 Kilometer Geschwindigkeit ein nur dem Führer hörbares Zeichen, daß die zulässige Höchstgrenze bald erreicht ist; der zweite Magnet schließt den Magnetzündstrom kurz, unterbricht den Akkumulatorenzündstrom und führt auf diese Weise eine automatische Bremsung herbei. Der dritte Magnet läßt bei Ueberschreitung von 25 Klmtr. Geschwindigkeit (der in Berlin zulässigen) den Dynamostrom auf eine schrille Klingel wirken, die aber nur dann ertönen kann, wenn plötzlich der Geschwindigkeits-Begrenzer während schneller Fahrt in Thätigkeit gesetzt wird, so daß noch einige Sekunden vergehen, bis die automatische Bremsung die Geschwindigkeit des Wagens unter die Höchstgrenze hinuntergedrückt hat. Ein nur selten vorkommender Fall, der vom Fahrer leicht vermieden werden kann.

Fährt des Automobil auf freier Landstraße, so ist der Apparat außer Wirksamkeit, der Strom unterbrochen und nur ein als Geschwindigkeitsmesser berechnetes Voltmeter eingeschaltet. Kommt das Fahrzeug aber in eine Ortschaft, so wird der Strom durch den Fahrer geschlossen, der Apparat wirkt, und daß er wirkt, zeigt das Erkennungssignal. Dieses besteht in einer großen, weißen, innen roth verglasten Scheibe, die durch ein kleines Handrad neben dem Führersitz eingerückt wird und sonst versteckt liegt. Bei Dunkelheit tritt an die Stelle der Scheibe ein rothes Licht. Damit Täuschungen der Polizeiorgane ausgeschlossen sind, ist das Einschalten der Erkennungsscheibe nur dann möglich, wenn die Dynamomaschine Strom gibt, also die Vorbedingungen für die Wirksamkeit erfüllt sind, da zwei Spermagnete vorhanden, von denen der eine in stromlosem Zustande die Signalmaschine in der nicht sichtbaren Lage festhält, der andere die eingeschaltete Scheibe wieder verschwinden läßt, wenn der Strom in böser Absicht beseitigt wird. Klingel und Magnete sind eingekapselt und plombirt, so daß sie nicht beeinflußt werden können. Weitere Maßnahmen gegen Eingriffe in den Mechanismus sind nicht nöthig, da die Einrichtung des Warnungssignals und Unterbrechers der Zündströme nur im Interesse des Fahrers getroffen ist. Beseitigt er sie, so ertönt ohne vorherige Warnung und ohne Bremsung die Klingel und führt zur Bestrafung.

Der Apparat kann natürlich für jede geforderte Geschwindigkeitsgrenze gebaut werden und sich daher den polizeilichen Vorschriften anpassen. Ebenso kann die Klingel durch ein anderes akustisches oder auch optisches Signal ersetzt werden. Auch für eine lange Lebensdauer ist gesorgt, indem der einzige empfindliche Theil, die Dynamomaschine, niemals voll beansprucht wird. Sie gibt Strom nur während der Fahrt durch Ortschaften, wo sie höchstens ein Drittel der normalen Tourenzahl besitzt, und läuft während der übrigen Fahrt leer, weil sie dann nur auf das als Geschwindigkeitsmesser dienende Voltmeter einzuwirken hat.

Trotzdem die Einrichtung einen Geschwindigkeitsmesser sich birgt, ist sie nicht theurer als ein solcher allein. Daß die Erschütterungen des Automobils den Apparat in seiner Wirkung nicht beeinträchtigen, ist während einer längeren Probezeit, die der Apparat an einem Automobil bestanden hat, freigestellt.

Den Kontrollbeamten sind innerhalb von Ortschaften durch die Einrichtung folgende drei Merkmale gegeben:

1. Die weiße Scheibe ist sichtbar; die Klingel ertönt nicht.

Das Automobil fährt vorschriftsmäßig.

2. Die weiße Scheibe ist sichtbar; die Klingel ertönt.

Das Automobil fährt zu schnell; der Fahrer ist zu bestrafen.

3. Die weiße Scheibe ist nicht sichtbar.

Der Apparat ist nicht eingeschaltet; der Fahrer ist zu bestrafen.

Ebenso viele Vortheile wie den Polizeibeamten bieten sie auch den Fahrern. Sie sind jederzeit über die Geschwindigkeit orientirt, werden rechtzeitig vor dem Ueberschreiten der Grenze gewarnt und bewahrt und können jederzeit beweisen, daß sie die polizeilichen Vorschriften erfüllt haben.

Der Zweck dieser Zeilen ist erreicht, wenn sie zu der Erkenntniß beitragen, daß es Mittel und Wege gibt, die Nachtheile des Automobilverkehrs abzuschwächen, ohne den Automobilbesitzern zu große Opfer aufzuerlegen, und wenn in den maßgebenden Kreisen der Wunsch hervorgerufen wird, auf einer solchen Grundlage nach einer beide Theile, die Fahrer und die Aufsichtsorgane, befriedigenden Lösung zu suchen.

Aus Opium-China.

Bei keinem Volk der Erde ist bekanntlich der Opiumgenuß so verbreitet wie bei den Chinesen, bei denen der Verbrauch dieses Genußmittels solche Formen angenommen hat, daß man füglich von einer Opiumseuche sprechen kann. Die in letzter Zeit aus China gekommenen Meldungen lauten nun mit Bezug auf einen Rückgang dieser Seuche sehr widersprechend. Ein amerikanischer Missionar Namens Beard schreibt dem „Journal der Amerikanischen Vereinigung", daß China in dieser Richtung bereits große Fortschritte gemacht habe. In vielen der chinesischen Städte gebe es Anti-Opium-Vereinigungen und der Verbrauch an dem betäubenden Stoff gehe sichtlich zurück. Als einzelnes Beispiel wird die Millionenstadt Futschou in Südchina herangezogen. Noch vor drei Jahren habe es dort mehr Opiumverkaufsstellen als Reisläden gegeben, während jetzt durch den Einfluß des Anti-Opium-Vereins jene gänzlich verschwunden seien. Aber auch in Westchina hätte der Anbau von Mohn bereits eine starke Einschränkung erfahren. Diese letzte Behauptung würde von besonderer Wichtigkeit sein, weil die häufigen Hungersnöthe selbst in den von der Natur reich begünstigten Gebieten des westlichen China wahrscheinlich verschwinden, wenn es gelänge, den Opiumbau zu unterdrücken. Leider kann man sich nicht darauf verlassen, daß der amerikanische Missionar recht berichtet worden ist, denn ihm wird durch andere, ebenso vertrauenswürdige Mittheilungen aus China geradezu widersprochen. Selbst dort, wo man gegen den Opiumverkauf ernstlich eingeschritten ist, kann nicht von einem eigentlichen Erfolg gesprochen werden, denn die Chinesen, die bisher dem Laster des Opiumgenusses gehuldigt hatten, wandten sich nun einem andern zu, indem sie Pillen verkauften, die aus dem Ausland eingeführt und als Ersatz empfohlen wurden. Sie werden zwar unter der harmlosen Bezeichnung von doppelkohlensaurem Natron eingeführt, aber es ist eine Thatsache, daß sie stark mit Morphium versetzt sind. In England ist daher nach einer Meldung des „Lancet" eine Bewegung im Gange, die ein Zustandekommen der von den Vereinigten Staaten bereits vorgeschlagenen internationalen Konferenz über den Opiumhandel erstrebt. Die Betheiligung von England an der Ausführung dieses Plans ist umso wichtiger, als jene Morphiumpillen gerade von dorther nach China gelangen.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Basement.

Damenkleider: Riesiger Räumungs-Verkauf

$1.50 $2.75

Jedes Sommer-Kleidungsstück im Laden ist darin eingeschlossen. Die Preise sind nur ein kleiner Bruchtheil der regulären u. bieten Euch Ersparnisse in jedem Fall von einem vollen Drittel bis zur Hälfte. Wir führen einige Beispiele an:

600 farbige Wasch-Kleider, mit hohem oder niedrigem Hals, gemacht aus Percales, Ginghams, Lawns, Chambray und Linene, herabgesetzt, um sofort damit zu räumen, auf **$1.95, $2.75 und $3.95**

$3.95 $1.95

65 geschneiderte Linene und leinene Zwei-Stück Suits, herabgesetzt, um sofort damit zu räumen, auf........ **$1.50, $1.95 und $3.95**

45 Linene und Leinen-Coats herabgesetzt, um sofort damit zu räumen, auf $1.50 und........ **$2.95**

75 seidene Pongee und Mohair Coats — herabgesetzt, um sofort damit zu räumen, auf........ **$6.95**

25 geschneiderte Seide Rajah und weiße Serge-Suits, herabgesetzt, um sofort damit zu räumen, auf........ **$3.95**

80 Foulard- und Taffeta-Seidekleider — herabgesetzt, um sofort damit zu räumen, auf........ **$3.95**

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Bargains für Freitag!

Knaben-Schul-Anzüge
2-Piece Anzüge für Knaben, dauerhaft gemacht, in allen neuen Herbst-Farben, doppelbrüstige und Russian Styles, Alter 2½ bis 16 Jahre, $2.50 Werthe..... **1.29**

Männer- u. Knaben-Arbeitshosen
Gut gemacht, in dunklen Farben— Größen 27 bis 44 Waist, Werth $2, Auswahl, Paar. **98c**

Knaben-Schulkappen
Partie von Schul-Kappen für Knaben, gemacht aus wollenen Fabrik-Restern, Golf, Bulldog und Skidoo Styles, 38c Werthe. **19c**

Kleider-Röcke
Gemacht aus schwerer Baumwolle, Ducking und Percales, in einfachen und fancy Farben, schön besetzt — Werthe bis zu $1.50, Freitag für........ **49c**

Dressing-Sacques
Gemacht aus feiner Qual. Lawns, hübsch besetzt, Werthe bis zu $1.25, Freitag nur..... **49c**

Fruchtgläser
Mason Fruit Jars, mit weiß emaillirtem Deckel und Gummibändern; Freitag, Pints, Dutzend zu 39c; Quarts, Dutzend..... **45c**

Sauce-Pfannen
Nr. 7 und 8, grau emaillirte Sauce Pfannen, langer Griff, das Stück zu........ **10c**

Wasch-Pulver
Grandma's Waschpulver — Freitag, speziell, 2 Packete zu. **5c**

Muslin
Schwere Qualität ungebleichtes Muslin, die reguläre 7c-Sorte, per Yard........ **4½c**

Gingham
Beste Qualität Schürzen-Gingham, in allen Checks, werth 7c, per Yard........ **5c**

India Linon
sowie persische Lawns, extra gute Qualität, 15c und 20c Werthe, per Yard...... **6¾c**

Regenschirme
Echtschwarze Gloria Serge Regenschirme für Herren und Damen — Stahl-Stock, die 50c Qualität, Freitag zu........ **30c**

Handtücher
200 Dutzend türkische und „Huck"-Handtücher mit einfachem und mit rothem Border, werth 15c — das Stück zu........ **8c**

Oeltuch
1¼ Yard breites Tisch-Oeltuch, in Weiß und Farben, 25c-Qualität, Freitag, Yard **11½c**

Carpet
Yard breiter Burlap Carpet, in einfachen Farben, werth 15c — Freitag, per Yd........ **4c**

Schuhe
Weiche Kidskin Spring Heel Schuhe für Kinder, Größen bis zu 8, werth 85c, Freitag das Paar zu........ **53c**

Haus-Slippers
Grain Leder Haus-Slippers für Damen, mit soliden Ledersohlen— werth 98c, Freitag, Paar zu........ **50c**

Strümpfe
Schlichtfarbige baumwollene Socken für Männer, doppelte Fersen und Zehen, die 10c Sorte, das Paar zu........ **5c**

Unterzeug
Einfache und fancy Yoke Vests für Damen, reguläre 15c Werthe, Freitag zu........ **8½c**

Unterzeug
Geripptes Unterzeug für Knaben und Mädchen, Vests mit langen oder kurzen Aermeln, Werthe bis zu 25c, Auswahl... **10c**

Korsets
Partie Sommer-Korsets, Samples und Odds & Ends, Werthe bis zu 50c, Auswahl aus der ganzen Partie, Freitag.. **12½c**

Kurzwaaren
King's 200 Yd. Spulenfaden, 4 Spulen f. 5c—nickelplattirte Safety Pins, Dutzend zu.... **1c**

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Morgen Nachmittag, 4½ Uhr, hält der Vorstand des Zweigverbandes Chicago vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund eine Extra-Sitzung im Verbandslokale, Zimmer 912 im Schiller-Gebäude, ab. Da die verschiedenen Ausschuß-Berichte betreffs der Feier des Deutschen Tages entgegengenommen werden und andere wichtige Geschäfte zur Verhandlung kommen, ist die Anwesenheit eines jeden Vorstandmitgliedes erwünscht.

Die Staats-Konvention des Nationalbundes findet vom 3. bis 5. Sept. in Rock Island-Moline, Jll., statt. Diejenigen Delegaten und Mitglieder des Nationalbundes, welche an der Konvention theilnehmen wollen, werden ersucht, sich bei dem Sekretär Karl Haerting (Schiller-Gebäude, Zimmer 912) baldigst zu melden, weil die Namen der Delegaten bei dem Bundes-Sekretär eingereicht werden müssen. Der Zug der Rock Island-Bahn fährt vom Bahnhof an La Salle Str. am Samstag, dem 3. September, Nachmittags 1 Uhr 20 Minuten, ab. Die Rundfahrt kostet $7.00.

— Auf sich-bezogen. — Tourist (im Eisenbahnwagen): Welch schöner Anblick! — Alte Jungfer (vis-a-vis sitzend): O, zu liebenswürdig! Sie schmeicheln!

Nationalbeamte erwählt.

Die Organisation des Nationalverbandes der Rotary Clubs wurde gestern durch die Erwählung von Nationalbeamten im Congreß Hotel vervollständigt. Paul P. Harris von Chicago, der Gründer des ersten Klubs, wurde zum Präsidenten gewählt, die übrigen Beamten sind: Elmer A. Rich, Chicago, Schatzmeister; R. R. Denny, Seattle, Wash., 1. Vizepräsident; Bradford A. Bullock, New York, 2. Vizepräsident; Werner Hencke, Kansas City, Sergeant-at-Arms. Ein Sekretär wurde nicht erwählt, er soll ernannt werden.

Aus Vereinskreisen.

Der Mozart-Männerchor veranstaltet am kommenden Sonntag seinen zehnten Sommer-Ausflug. Das Ziel der Fahrt ist der Evergreen Park, wo ein Piknik mit Musik, Gesang, Tanz, Preiskegeln, Wettlaufen und anderen Spielen abgehalten wird. Züge der Grand Trunk-Bahn fahren um 9:30 und 1 Uhr vom Dearborn Str.-Bahnhof ab und halten an 47. Str. und Steward Ave., Halsted und 49. Str. und an Ashland Ave. und 49. Str. Fahrkarten kosten 50c, Kinder unter 12 Jahren haben freie Fahrt.

Ballmann- und Gesangs-Konzert.

Mit einem großen Konzert wird Herr Charles Witt, der Wirth des Winona-Gartens an Evanston Ave. und Winona Straße, morgen Abend seinen Gästen aufwarten. Die Liedertafel Vorwärts hat sich zum Besuch angesagt und wird mehrere Lieder singen, während Ballmanns Orchester ein schönes Programm spielen wird.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, fünfzig erfahrene Automobile Body Builders; ebenfalls gute Cabinet Makers, um an Bodies zu arbeiten. Stetige Arbeit und die höchsten Löhne.
The Kissel Motor Car Comp., Hartford, Wis. di—son

Verlangt: Hand Screw Maschinen-Operators. Gute Männer. Sprecht vor oder schreibt, Western Electric Company, 48. Avenue und 24. Str. 14ag1wX

Verlangt: Stuhlmacher, Bench und Maschinen-Arbeiter. Anzufragen: 2624 W. Taylor Str. 12ag*X

Verlangt: Polsterer für Stühle. Anzufragen: 2624 West Taylor Straße. 12ag*X

Verlangt: Deutscher Wurstmacher und Schlächter. County-Sitz, Städtchen von 2500 Einwohner. Neuzeitlicher Wurst Room. Lohn $12 per Woche. O. G. Meyer. West Union, Iowa. 3ag3wX

Verlangt: Starke Jungen, über 14 Jahre alt, um das Polsterer-Geschäft zu erlernen. Solche, die mit ihren Eltern vorsprechen, bevorzugt. 831 N. Wood Str. 15ag1wX

Verlangt: Maschinisten. Gute Männer für Milling Maschinen-Arbeit, sowie Tool und Die-Macher. Sprecht vor oder schreibt, Western Electric Company, 48. Avenue und 24. Straße. 14ag1wX

Verlangt: Drei gute Bauschlosser. 1233 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Barbier, Abends oder stetig. 3635 N. Ashland Ave., nahe Addison Ave. midofr

Verlangt: Junger Schneider als Helfer für Damenschneider; gute Gelegenheit, die Damenschneiderei zu erlernen; guter Lohn. 1922 N. Clark Str. mido

Verlangt: Junger Butcher, um Frankfurter Wurst abzudrehen. 648 Wells Str. mido

Verlangt: Deutscher Barbier, muß englisch sprechen, stetiger Platz für guten Mann. Kann sofort anfangen. 1113 West 63. Str., nahe May Str. mido

Verlangt: Sofort, Helfer in Färberei. 5718 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Junge, 14 bis 15 Jahre alt, das Uhrmachergeschäft zu erlernen. 3011 Van Buren Straße. mido

Verlangt: Erster Klasse Porter, erfahrener Lunchmann; kein anderer braucht sich zu melden. 48 S. Water Str. midofr

Verlangt: Ein guter Mann für Ornamental Iron Work. 1149 Harrison Str. mido

Verlangt: Ein guter Holzarbeiter und Blacksmith Helfer. Nachzufragen 1857 Elston Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparateur. 2727 Ogden Ave. di—fa

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „Madame Sherry".
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Ziegfeld. — „The Girl in the Kimono."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „Jumping Jupiter."
Chicago Opera House. — „The Girl from Rector's."
Garrick. — „Are You a Mason?"
Illinois. — „The Girl of my Dreams."
Lyric. — „The Midnight Sons."
Powers'. — „Her Son."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Operators an Coats. Zu erfragen auf dem neunten Floor, in der Office des Superintendenten,

Marshall Field & Company, Retail.

dofrsa

Verlangt: Ein Barbier, stetig. $10, Board und Zimmer. Sonntag Nachmittag und Montag frei. Dienstag anfangen. Adr.: D. 819 Abendpost.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes, Tagarbeit. 2058 Polk Str.

Verlangt: Lunchmann und Porter. 1438 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter, stetig, für Buffet; $12 die Woche. John H. Tyson, 22 State Str.

Verlangt: Zwei erfahrene Solicitors für Accounts sofort. Friedlander, 99 Randolph Str. dofr

Verlangt: Ein Mann, der kochen und Porterarbeit versteht. Nordostecke Union und Randolph Str., Basement.

Verlangt: Butcher. 2746 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein guter, erfahrener Packer für zerbrechliche Waaren. Anzufragen mit Empfehlungen, Edward P. Martin Company, 813 N. Franklin Straße.

Verlangt: Saloonporter, welcher Erfahrung hat und aufwarten kann, $10.00, Kost und Zimmer. Adr.: D. 820 Abendpost. dofr

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 939 Center Str.

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit verrichten; stetiger Platz; nur ein guter braucht sich zu melden. 1538 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch Bar tenden kann. 643 North Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, muß erster Klasse sein; stetiger Platz. 3656 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann mit einjähriger Erfahrung im Barbiergeschäft. 4362 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutscher Junge, 17 bis 18 Jahre alt, als Porter in Liquor-Store. 1323 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Mann im Likörhaus zum bartenden. 4143 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter, sauberer Porter, muß etwas bartenden und englische Sprache verstehen. Nur guter brauch vorzusprechen, 1854 N. 40. Ave., Ecke Cortland Str.

Verlangt: Zweiter Barkeeper, der auch Lunch schneiden und am Tisch aufwarten kann. 741 Wells Straße.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag; stetig; guter Lohn. 1433 Tell Place, Ecke Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Tapezierer und Painter, muß sein Geschäft gut verstehen. Fritz Mueller, 949 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Biscuits; Lohn $12. 1142 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Maschinisten und Modellmacher, Männer mit Erfahrung an kleiner Arbeit und Dies; müssen Werkzeug haben. Anzufragen: Chicago Model Supply Co., 1638 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Tischler, sofort. 1040 Greenwood Terrace. Vorzusprechen 6 Uhr Nachmittag.

Verlangt: Arbeitsfähiger, leidender Mann, Kur oder Heilung für Hausarbeit. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. do—son

Verlangt: Porter im Saloon. 325 State Str. Otto Trogisch.

Verlangt: Guter Lunchman im Saloon, muß deutsch und englisch sprechen. 606 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Lunchman. 288 South Water Str., nahe Lake Str.

Verlangt: Zwei flinke Kellner, stetiger Platz. — 63 Van Buren Str. Fred. Potthast.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher, stetige Arbeit; guter Lohn. Nur richtiger Mann möge vorsprechen. Kosher Star Sausage Factory, 1010 Maxwell Straße.

Verlangt: Polsterer, stetige Arbeit. Karpen and Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Junger, lediger Mann als Porter, der etwas bartenden kann. 700 Wells Str.

Verlangt: Erste Hand an Cakes und Biscuits. Adr.: T. 11. 61 Abendpost.

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen. 8356 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Erster Klasse erfahrene Verkäufer in Detail Möbelgeschäft. Nur perfekt deutsch sprechende berücksichtigt. 723—727 North Ave.

Verlangt: Junger Bartender, muß auch Porterarbeit verrichten. 1426 N. Paulina Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Rolls, $9 und Board, Tagarbeit. P. Henrici & Co., 108 Randolph Straße.

Verlangt: Damenschneider. 2720 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Starker junger Mann, am Wagen zu arbeiten; $9.00 die Woche und Board. 1320 Süd Spaulding Ave. Nehmt 12. Str. Car.

Verlangt: Yard-Mann. Kaiserhof Hotel, 274 S. Clark Str., Stewards Office.

Verlangt: Zigarren-Agent. 3249 Nord Western Avenue. dofr

Verlangt: Holz-Finisher; stetige Arbeit. Chicago Plush and Leather Case Co., 88 Franklin Str.

Verlangt: Junger Mann, im Shippingroom zu arbeiten. Anzufragen: P. Becker & Co., 254—260 Ost Monroe Str.

Verlangt: Aelterer Porter für Saloon. $8 die Woche. 12 South Water Straße.

Verlangt: Junger Mann, der an Eisen-Drehbank und allgemeiner Maschinen-Arbeit in Maschinen-Shop gearbeitet hat. W. S. Tothill, Webster Ave. und Wood Straße.

Verlangt: Harneßmaker, der an Turn-Artikeln gearbeitet hat. W. S. Tothill, Webster Ave. und Wood Straße.

Verlangt: Deutscher Schuhmacher der alten Schule. Sam Bloom, 3037 W. Belmont Ave.

Verlangt: Jungen, um die Uhrgehäuse-Gravur zu erlernen. Western Watch Case Co., 217 W. Superior Str., 3. Floor.

Verlangt: Maschinisten, Schmiede, Stalleute, Cabinetmakers, Fabrik- u. Farmarbeiter, Waldarbeiter. Metropolitan Agency, 195 La Salle Str., Zim. 11.

Verlangt: Junger Mann, um ein Pferd zu versehen und Innenarbeit zu verrichten; bezahle guten Lohn mit Kost und Zimmer; muß etwas englisch sprechen. 1213 Ost 64. Str.

Verlangt: Barbier für Abends, Samstag und Sonntag. 2933 Southport Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Knitter; beste Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen 3316 W. 12. Str., im Store. mido

Verlangt: 16jähriger Junge in Schneiderei, um Nähte zu bügeln; stetige Arbeit und guter Lohn. 1623 S. Ashland Ave., hinten. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsches Ehepaar, mittleren Alters, ohne Kinder, für Reinmachen und Janitorarbeit. $12 die Woche, Zimmer und Board. 6242 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: 500 Arbeiter $2.50, Carpenters, Maschinisten, Stalleute, Porters, Truckers, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Verlangt: 100 Männer, Frauen, Knaben und Mädchen zum Pflücken. Endpunkt der Lincoln Ave. Carlinie. Leichte Arbeit, Bezahlung jeden Abend, keine Erfahrung nothwendig. Nachzufragen früh.
——L. A. Budlong & Co.——
Lincoln Ave. und Foster Ave. bimido

Verlangt: Mann und Frau als Porter und Köchin, kleiner Platz; $50 den Monat, Board und Room. Adr.: M. 279 Abendpost. bimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brod und Rolls, sucht Stellung, Tagarbeit. Orzan, 1629 Dayton Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, nüchterner, erfahrener Porter, sucht stetigen Platz. Adr.: D. 808 Abendpost.

Gesucht: Deutscher starker Junge sucht guten Platz, mit allem anvertraut, das Bäckergeschäft zu erlernen. 625 Willow Str., 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Moulder. 1612 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Aelterer Mann, guter Kürschner, sucht irgend welche Beschäftigung. Janecek, 1712 Larrabee Straße. dofr

$5.00 oder mehr dem Vormann oder Vorarbeiter, der jungem Mann Arbeit verschafft in Fabrik oder Bahn; kann auch schwere oder Nachtarbeit sein. Leo Schütz, 1323 W. 18. Straße.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht Stelle als Porter, kann auch bartenden. Adr.: G. 104 Abendpost. dofr

Gesucht: Maschinist möchte zwei Wochen lang arbeiten in einem Automobil Repair-Shop, um das Fahren zu erlernen; kein Lohn verlangt. 1127 Montana Str., Basement. dofr

Gesucht: Stelle als Janitor oder Hausreinmachen. John Wilhelm, 2108 Southport Ave.

Gesucht: Deutscher Trockenreiniger, 21-jährig, sucht Stelle. J. Wenk, 720 Van Buren Str.

Gesucht: Wiener Damenschneider auf Modelle und englische Kostüme, spricht deutsch und böhmisch, sucht Stelle. Mazac, 2415 Albany Ave.

Gesucht: Aelterer Mann, nüchtern und ehrlich, gewandt und erfahrener Barkeeper und Lunchmann, wünscht Stellung. Adr.: F. 361 Abendpost. dfrsa

Verlangt: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Porter, an der Bar mitzuhelfen und am Tisch aufzuwarten. John Perl, 1307 Mohawk Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker, 25 Jahre alt, sucht Arbeit, spricht böhmisch und etwas deutsch. Wenzel Krejci, 611 Dearborn Ave. mido

Gesucht: Deutscher junger Mann, gute Zeugnisse. Kann aufwarten, auch Pferde besorgen, wünscht Stellung als Herrschaftsdiener oder dergleichen. Nur der deutschen Sprache mächtig. Max Eingelmann, 1318 Wells Str. midosa

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetige Arbeit als zweite Hand an Brod und Cakes, Stadt oder Land. O. Maurer, 2817 Union Ave. mi—sa

Gesucht: Tüchtiger Zinkguß-Gießer, Feiler, Löther, sucht Arbeit. Busse, 3103 Fulton Str. bimido

Gesucht: Frisch zugereister deutscher Mann, verheirathet, versteht mit Werkzeug und Dampfheizung sowie mit Beleuchtungsmaschinen umzugehen, wünscht Beschäftigung als Janitor, Frau ist erster Klasse Köchin für deutsche Küche. Mr. Korat, P. O. Box 576, Melrose Park, Ill. mido

Gesucht: Zahntechniker, perfekt in Kautschuk-, Gold- und Metallarbeiten, spricht deutsch, slavisch und italienisch, versteht auch Operation, sucht sofort Stellung. Gefl. Offerten an Mariano Schaller, 1257 E. 46. Str., 3. Flat. mido

Gesucht: Junger deutsch-amerikanischer Mann, 27 Jahre alt, sucht irgend welche stetige Arbeit. Adr.: G. 112, Abendpost. mido

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann, spricht Ungarisch, Serbisch und etwas Englisch, sucht Stelle in Drygoods- oder Grocery-Laden. Offerten an: J. Greifenstein, 438 Desplaines Str. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon oder Restaurant als Oystermann, Lunchmann oder Porter. Adr.: M. Lang, 474 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, das Chocolate Dipping und andere Arbeit in Candy-Fabrik zu erlernen. Guter Lohn und gute Gelegenheit für Mädchen, die willig sind und arbeiten wollen.
Rueckheim Bros. & Eckstein,
Peoria und Harrison Str.

18aug,*X

Wir haben eine große Anzahl Departments, wo Mädchen beschäftigt sind — in diesem Fach haben wir verschiedenartige Arbeiten.
Gute Bezahlung — stetige Arbeit — die besten Arbeitsbedingungen, die man verlangen kann.
Wenn Sie keine Tagarbeit haben und Nachts zu arbeiten wünschen, kommen Sie zu uns. Diese Nachtarbeit ist für fünf Nächte und wird gut bezahlt.
Sprecht vor oder schreibt:
Western Electric Company,
48. Avenue und 24. Straße. 14aglwX

Verlangt: Erfahrene Operators an Coats. Anzufragen auf dem neunten Floor, in der Office des Superintendenten,

Marshall Field & Company, Retail.

dofrsa

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um das Schneidergeschäft zu lernen; keine Erfahrung nothwendig; Löhne während der Lehrzeit bezahlt.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Str.

midofr

Verlangt: Erfahrene Pelz Maschinenmädchen. — Stelsdorf, Zimmer 200 — 57 Washington Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen in Bäcker-Laden aufzuwarten. 8213 Wallace Str. Fred. Peetz. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an Tuch- und Seide-Skirts; Mädchen verdienen von $12 bis $18 die Woche; stetige Arbeit das ganze Jahr. Sofort anzufragen, 1669 Milwaukee Ave. R. C. Wittenburg. dofr

Verlangt: Mädchen in Bäcker-Laden aufzuwarten; $6 und Board; keine Hausarbeit. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Store-Mädchen für Bäckerei, keine Hausarbeit; $6 und Kost. 1812 Cleveland Ave.

Verlangt: Gute Büglerin. 2451 Lincoln Avenue, Färberei.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre. Phoenix Trimming Co., 2008 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Pelz-Finisher; gute Bezahlung und stetige Arbeit. Bitte vorzusprechen: 1920 West Madison Str. do—son

Verlangt: Frauen, Arbeit im Hause, Uebertragung von Transfers, $1.50 Dutzend. 89 Süd State Str., Zimmer 312.

Verlangt: Mädchen um Labels anzukleben in Wholesale Wine & Liquor House. 178 Randolph Straße. mido

Verlangt: Sofort, 10 deutsche Mädchen für Haar-Arbeit in Fabrik, nicht unter 16 Jahren. Englische Sprache nicht nothwendig. Nachzufragen von 11 bis 1 Uhr. 4. Floor — 217 State Str., nahe Adams Straße. 17aglwX

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Finishers an Sweater Coats; beste Lohn und stetige Arbeit. Zu erfragen im Store, 3316 W. 12. Str., zwei Blocks westlich von Kedzie Ave. mido

Verlangt: Mädchen um Obst zu verpacken. Kommt fertig zur Arbeit. 387 E. Illinois Str. midofrsa

Verlangt: Operators, erfahren an Damen- und Kinder-Kleidern und Waists. Nachzufragen: 10. Floor, 11 Madison Str., Marshall Field & Comp.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Mänteln und Suits. Percival B. Palmer & Co., 266 Adams Str. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Frauen, an Kleidern zu arbeiten, sehr heller, sauberer Shop; stetige Arbeit. Anzufragen: B. Steiner & Co., 1222 S. Jefferson Str., 2. Floor. mo—do

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Lehrmädchen; guter Lohn, stetige Stellung. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey. modimido

Verlangt: Erfahrene und Lehrmädchen für Kunstblumen; guter Lohn und stetige Arbeit. Zu erfragen: Jacobs & Emittman, 109 Ost Van Buren Str. 14aglwX

Verlangt: Erfahrene Knopf-Annäherinnen und ebenso Mädchen zum Nähen bei Hand, stetige Arbeit. Reskie & Kirschbaum, 238 Fifth Ave. 18aglwX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. 3012 S. State Str. bimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine kleinen Kinder. A. Richter, 1858 Humboldt Blvd. bimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Diningroom in kleinem Roominghaus, leichte Arbeit, Zimmer, guter Lohn. 2908 W. Chicago Ave. bimido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 1261 N. Lincoln Str. bimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3326 Lincoln Ave., Store. bimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 3426 S. Park Ave. mido

Verlangt: 5 Dinner Waitresses. Kohlsaats, 196 Clark Str. ag15,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 12aglwX

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln Dienstags und Mittwochs. 1345 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1519 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Erfahrene Lunch-Köchin in Saloon; Empfehlungen. 184 Madison Str.

Verlangt: Gute Saloon-Köchin. Anzufragen: Lewis, 525 W. Madison Straße.

Verlangt: Erfahrenes, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, modernes Flat. Clark Str. Car bis Wrightwood Ave. und dann zwei Blocks östlich laufen bis 2725 Pine Grove Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5650 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. P. Panama, 707 Wellington Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4811 Calumet Ave., 2. Floor.

Verlangt: Frau oder Mädchen tagsüber zum Waschen, Bügeln und Hausarbeit, täglich und Sonntags; dauernde Stelle für zuverlässige Frau. 4608 Malden Str., 3. Flat, nahe Wilson Avenue. Telephon Edgewater 1622. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. 428 Arlington Place, nahe Clark Straße. dofr

Verlangt: Frau zum Reinmachen in Photograph Gallery Freitag Morgens. 2742 N. Clark Str, nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1048 Garfield Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1559 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 1114 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1503 Lasalle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2453 Lincoln Avenue.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsch-ungarisches vorgezogen; Lohn $7; keine Wäsche; muß kochen können. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. Telephon Graceland 2219.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin. 910 W. Madison Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4454 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1242 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit und Kochen helfen im Delikatessen-Store; nur zwei in der Familie. William Gernand, 3131 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Cohn, 4527 Prairie Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Anzufragen: 1900 W. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Nettes, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 621 Süd Paulina Str., nahe Harrison Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Montags. — 2135 Columbia Str., nahe 1600 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 die Woche. Cramer, 3434 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsch-Ungarin oder Slawonierin. Anzufragen Samstag den ganzen Tag, 1933 Kimball Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2356 Nord Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder polnisches junges Mädchen zum Kochen im Saloon. Flat Iron Bar, Clark und Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich; muß englisch sprechen. 532 Barry Ave. dofr

Verlangt: Eine erfahrene Frau zum waschen und bügeln, stetig jeden Dienstag und Mittwoch, kleine Privatfamilie. 1330 La Salle Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 829 Wellington Str., ½ Block westlich von Halsted, 2 Blocks westlich von Clark Str.

Verlangt: Gute Wäscherin, dauernde Stellung. — 6138 Sheridan Road, South Edgewater.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2137 Fremont Str. dofrmo

Verlangt: Kinderlose Wittfrau, ohne Anhang, Anfang der 40er, als Haushälterin, muß etwas englisch sprechen, bei Wittwer und Kind. Adr.: 8. W. 29 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 1517 Campbell Ave., 2. Flat.

Verlangt: Slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1326 Douglas Boulevard. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei österreich-ungarischen Leuten. 1926 Potomac Avenue, nahe Robey Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Erwachsene. 5316 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau von 11 bis 2. — 90 Fifth Ave., Lunchroom.

Verlangt: Gute flinke Köchin mittleren Alters, Saloon, 1000 Randolph Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1062 Winona Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Brumm, 4919 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit. $5.00 und Zimmer. 1320 Ost 57. Str.

Verlangt: Eine Frau, um im Restaurant zu helfen, von 8 Morgens bis 8 Abends. 3313 N. Western Avenue. Dreamland Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Oak Park, muß gute Köchin, zuverlässig und sauber sein; keine Wäsche; $6 die Woche. Anzufragen: Zimmer 630, 184 La Salle Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. 452 46. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Anzufragen im Store, 3554 Southport Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen mit Erfahrung in allgemeiner Hausarbeit, Referenzen. 1282 S. Albany Ave., Douglas Park.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim. J. Frankel, 5843 Calumet Ave. dofr

Verlangt: Frau oder Mädchen, tagsüber für Waschen und Bügeln und allgemeine Hausarbeit, nur solche mit guten Referenzen. Vorzusprechen am Donnerstag. 4608 Malden Str., 3. Flat, nahe Wilson Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Weißenreiber, 3915 Perry Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zum Kochen; 3 in Familie; Lohn $7. 1054 Oakdale Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4633 Indiana Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4684 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Eine junge Frau in der Küche zu arbeiten und Geschirr zu waschen in kleinem Lunchroom. Nachzufragen 3933 Sheridan Road. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 845 Oakdale Ave. mido

Verlangt: Anständiges Kindermädchen aus guter Familie, womöglich zu Hause schlafen. S. Gugenheim, 4738 Indiana Ave., Flat 3. mido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen; guter Lohn. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apartment östlich. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Louis Bierfield, 5025 Grand Boul. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3210 Park Ave. midofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; Familie von 4 Personen; Vorstadt. W. A. Miller, 410 — 181 La Salle Str. Telephon Central 4923. ag15,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1610 West Division Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Schy, 2142 Crystal Str., nahe Leavitt Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 923 Elmwood Ave., Wilmette. Phone 1314. bimido

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Mr. Kruger, 921 Newton Str., nahe Augusta Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, 4525 Forestville Ave., Südseite.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit; Familie im Sommer-Resort; $6.00 die Woche. Nachzufragen 3662 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, braucht nicht zu kochen. Privatfamilie. 1075 W. Harrison Str. midosa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung für die ersten Tage der Woche. Bitte zu schreiben. Mrs. Schade, 1442 Barry Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen in 2061 Flournoy Str., nahe Hoyne Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle als zweites Mädchen. 1802 22. Place, Ecke Wood Str. Frank Keller.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 3309 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 3216 High Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1824 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1752 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin; versteht Hausarbeit gut und kann auch englisch schreiben. 809 Milwaukee Avenue, 2. Stock.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als zweite Köchin oder in der Küche zu helfen. Bitte selbst vorzusprechen. 3220 Canal Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3556 N. Clark Str.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung für Businesslunch. Schreibt 236 Schiller Str., nahe Wells Str. dofr

Gesucht: Plätze für waschen, bügeln und reinigen. Bitte nach 6 Uhr vorzusprechen, 2011 Clifton Ave., erstes Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. 3446 N. Irving Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche, geprüfte Krankenwärterin, junge Person, sucht Stellung, auch in Familie bei kleinem Kinde oder bei Invalid. Adr.: F. 357 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Stelle in Privat-Familie, Stadt oder Land. H. R., 132 Sherman Straße. dofr

Gesucht: Kassirerin wünscht Stellung für einige Stunden des Tages im Restaurant. Adr.: F. 358 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Perfekte Wiener Damenschneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Beste Empfehlungen. R. L., 1620 West 14. Straße. bidosa

Gesucht: Besseres Mädchen in mittleren Jahren wünscht in kleinerem Haus Haushälterinstelle. — Meyer, 2018 W. Huron Str. midofr

Gesucht: Oesterreich-ungarische Köchin wünscht in feiner amerikanischer Familie unterzukommen. — Kinsky, 2013 W. Huron Str. midofr

Gesucht: Israelitisches Fräulein sucht Stelle zur Führung des Haushalts, gute Köchin. Miß A. Kahn, 2508 Southport Ave., 2. Flat. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Engler, 1961 Orchard Str. mido

Gesucht: Oesterreich-ungarische Restaurant-Köchin, welche die englische Küche vollkommen versteht, sucht Stelle. E. M., 63 Chestnut Str. mido

Gesucht: Ehrliche Frau, geschickt in Hausarbeit, kann auch feine Handarbeit verrichten, sucht Beschäftigung 4 bis 5 Stunden täglich. Adr.: H. 567 Abendpost. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor, Mann Painter, Frau gute Köchin. Schriftlich oder persönlich vorzusprechen. 1621 Vine Str., nahe North Ave., vorne, unten.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Wittwe in geordneten Verhältnissen, ohne Anhang, guten Charakters und gute Erscheinung, in den 40er Jahren, ist des Alleinseins müde und wünscht mit ähnlich situirtem Herrn oder Geschäftsmann guten Rufes den Lebensabend zu erheitern. Briefe erbeten mit Angabe näherer Verhältnisse, deutsch oder englisch, bis Samstag. Die strengste Diskretion zugesichert. Adresse: D. 801, Abendpost.

Heirathsgesuch: Bekannter Rechtsanwalt (38), von guter Erscheinung und Einkommen, wünscht Bekanntschaft mit Dame von guter Familie zwecks späterer Heirath. Die besten Empfehlungen. Adr.: M. 295, Abendpost. dofrsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Getödtet in Chicago werden täglich eine bis drei Personen. Ueber dreihundert Unfälle im letzten Monat durch die Straßenbahnen. Ein Dollar Anzahlung und 8 Cents per Monat gibt Euch eine Unfall-Polize, die Euch $1000 im Todesfall, bei Verlust der Augen, Hände oder Füße sichert; $250 beim Verlust einer Hand oder eines Fußes; $100 für ein Auge; fünf Dollars per Woche Unfallunterstützung; $100 spezielle Todesfall-Entschädigung. Sobald 1000 Namen registrirt sind, schließt diese Offerte. Oscar Newstrom & Co., 2852 Nord Clark Str.

Kollektor, muß Kaution und Empfehlungen haben; stetiger Platz; Gehalt. Friedlander, 99 Randolph Str.

Tapezierer- und Painting-Arbeit gut ausgeführt. Fritz Müller, 949 Milwaukee Ave.

Verkaufe Erfindung, Pferdeschutzkappe, einfache, praktische Erfindung, auch für die Armee, für $2000 zu verkaufen. Wuertz, 830 Dearborn Ave.

Maler- und Tapezier-Arbeit billig ausgeführt. S. Jonas, 2238 Harrison Str. 'Phone: Seeley 4050. 26jldidosonlm

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20jsdofrdi

Decorating, Paperhanging, Painting gut und billig ausgeführt. L. Popp, 2649 N. Halsted Str., Tel. Lincoln 4750. ag6—30jadido

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Enucleation: Schmerzlose Entfernung der Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, eingewachsener Nägel. Massage, Frisiren, Manicuring. Ausgek. Menschenhaare, Zöpfe 50c aufwts. Uhl, 5937 S. Halsted Str. 15aglwX

Jedermann kann Plumbs oder Gasfitters Waaren von uns kaufen und von 40 bis 75 Prozent sparen. L. Levin & Co., 713 Wells Str. 13aglwX

Schiffskarten nach Europa. Freikarten von Europa. Billigste Preise. Deutsch-Ung. Schiffsagentur, 1569 Clybourn Avenue. 11ag*X

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 758. 15jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
1jl,X,*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäft bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3agX*

R. Friedlanders Rechts- und Notariatsbureau, 99 Randolph Str. Erbschaften und Bankerott-Sachen erledigt. Abstrakte und Titel von Grundstücken examinirt. Kollektionen jeder Art. Konsultation frei. midosa

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20jsdosondi

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1oglmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feine Partie Storage Artikel — Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets und Sideboards, Pedestals, Eßzimmertische, ¼-Sawed Oak Stühle mit Ledersitz, Bücherschränke aus Mahagoni und Eichenholz, feine Partie Brussels Rugs in allen Mustern, und allerlei gebrauchte Haushaltungsmöbel. Müssen räumen, um Platz zu bekommen für andere Partien; wir können Euch 50 Prozent sparen an neuen Artikeln direkt von der Fabrik; große Partie von allen Muster-Oefen. — Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Avenue. 12jnsondido*

Zu verkaufen: Die Möbel von Zimmer, im Einzelnen oder im Ganzen, spottbillig. Echtes Mahagoni Sideboard, werth $120, für $55; feiner Gas Range, werth $38, für $19; China Closet, werth $65, für $25; Buffet, werth $35, für $18; Ausziehtisch $5; 9 bei 12 Velvet Rug $7, und viele andere Sachen zu Eurem eigenen Preise. Nachzufragen 725 North Ave., im Store. dofrsa

Zu verkaufen: Sofort, wegen Abreise, ein Garland Kochofen, mit Shelf und Wasserfront, sogut wie neu, auch Gasofen, sehr billig, wenn schnell verkauft. 2111 N. Kedzie Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: $18 Gas-Kochofen für $8, wenig gebraucht. 1641 Belmont Ave., oben.

Zu verkaufen: Küchenofen. 1927 Hudson Ave., erstes Flat.

Zu verkaufen: Hochelegantes rothes Leder Parlor-Set, sehr billig. 2440 Lincoln Ave. 18aglwX

Wegen Abreise verkaufe wenig gebrauchte Möbel von 3 Zimmern. Adr.: F. 368 Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort wegen Abreise, ein Garland Kochofen mit Shelf und Wasserfront, so gut wie neu, auch Gasofen sehr billig. Muß schnell verkaufen. 2117 N. Kedzie Ave., 2. Flat. midofr

Muß spottbillig verkaufen: Leder Parlor-Set, Leder Couch, Schaukelstuhl, Teppich, Tisch, 6 Stühle, Betten, Dresser, Bilder, Bücherschrank, China Closet, Sideboard, sofort. 3112 Southport Avenue nahe Lincoln Ave., erster Floor. 17aglwX

Zu verkaufen: Vier-Zimmer-Einrichtung. 164 Carl Str., nahe Wells. 12aglw

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmer Haus, Rugs, Parlor-Suit, Piano, Buffet, Schlafzimmer Suit etc. Schleuderpreis. 717 Belmont Ave., nahe Halsted. 14aglwX

Muß sofort verkaufen: Sämmtliche Möbel meines Flat, 2 Monate gebraucht, $40 Nähmaschine $10, $60 Rugs $19, $100 Parlorset $33, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Leder-Couch, Bibliothek-Set. 2321 N. California Ave., nahe Fullerton Avenue. 14aglwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort die Stadt verlassen, verkaufe hochelegantes Piano für Baar spottbillig. Kommt sofort. Dr. Deoca, 2634 Best Ave., nahe Lincoln und Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Elegantes Colonial Oak Piano; seit Dezember gebraucht, sehr billig; großer Bargain. 2440 Lincoln Ave. 18aglwX

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasondido*

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano, billig. — Bergman's Storage Co., 2016 Lincoln Ave. dido

Zu verkaufen: Da ich sofort die Stadt verlassen muß, verkaufe ich hochelegantes Piano spottbillig für Baar. Kommt sofort. Deota, 2634 Best Avenue, nahe Lincoln und Wrightwood. 15ag,1w

$45 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 14aglw

$20 kaufen Emerson Piano, fein für Anfänger; in Storage. 723 Milwaukee Ave. 14aglwX

Muß schnell verkaufen: Prachtvolles neues Piano, billig. 2321 N. California Ave., nahe Fullerton Ave. 14aglwX

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 21jllmtX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 14 Pferde, Geschirre, Patent Dump Wagen mit Arbeit, $6 per Tag; verkaufe auch einzeln. 2452 Grand Ave.

Zu verkaufen: Dump- und Steinwagen. 2011 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Pferd mit Geschirr und Wagen. 8675 Elston Ave.

Zu verkaufen: Fast neuer Top-Wagen, billig. — 4874 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd. 811 Weed Straße. Ch. Seiler.

Billig zu verkaufen: Feines Ledertop Rubbertire Standhope, geeignet für Familien- oder Geschäftszwecke; sowie Harneß. Anzufragen bei meinem Bedienten im Stall, Nordostecke 47. Str. und Vincennes Ave., alle Tage vor 6 Uhr Abends. doson

Zu verkaufen: Pferde, Dump Wagen, Crushed Stone Wagen, doppeltes Geschirr. 1318 Wells Str., hinten. midofrsa

Zu kaufen gesucht: Pudel Puppies. Adr.: U. 416, Abendpost. midofrsa

Muß verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von $25 pro Stück und aufwärts, im Gewicht von 900 bis 1700 Pfund. Zwei tragende Mähren. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 20jllmtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, 2 bis 8 Pferdekräfte Engines und Boilers. Ujhely, 4411 Dearborn Straße. dofr

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen zu 5 und 5½ Prozent, je nach Sicherheit. Wir machen Euch keine unnöthigen Unkosten. Sprecht vor. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. dofrsa

Wir offeriren zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen 5½% und 6% Zinsen zu den folgenden Beträgen: $500.00 — $1000.00 — $1500.00 — $1600.00 — $1700.00 — $1800.00 — $2000.00 — $2500.00 — $2700.00 — $3250.00 — $3500.00 — und $7500.00. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Garantie-Police mit jedem Darlehen.
John P. Foerster & Co., Bank Floor, 151 La Salle Straße. 18jl*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jlX*

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 28fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebräischen und deutschen Unterricht ertheilt Kindern. Billige Preise. Schermann, 1722 N. Park Ave. 18aglwX

Deutsche suchen perfekten englischen Unterricht in Privat. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: F. 360 Abendpost.

Tüchtige Klavierlehrerin wünscht noch einige Schüler. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. Agnes Boedker, 208 Hill Str., nahe Wells Str. Telephon North 5098. midofr

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden). 3 Monate $5; gute Stellungen durch Germ. Americ. Benef. Union. Näheres im Illinois Gebäude 715 North Ave. nahe Halsted. bimidoson

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——— Wochenblatt zu verkaufen: ———

Eine gut eingeführte Wochenzeitung mit vollständiger Druckerei-Einrichtung für Zeitung und Job, in industriereicher und rapide wachsender Gegend, ist preiswerth zu verkaufen. Einzige deutsche Zeitung im County. Anfragen zu richten an „Freie Presse", 61 State Str., Hammond, Ind.

mido

——Grocers und Butchers, Achtung!——
Zu verkaufen zu einem Schleuderpreis, wenn sofort genommen, eine vollständige Grocery- und Meatmarket-Einrichtung, Modern in jeder Beziehung. Store ist 5202 N. Clark Str. Eigenthümer Julius Bender, 901 W. Madison Str., Tel.: Monroe 1712. mido

Zu verkaufen: Ein guter Down Town Saloon mit Businesslunch, mit oder ohne Lizens, wegen anderer dringender Geschäfte. Adr.: D. 812, Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 8 Kannen Milchroute, spottbillig wenn sofort genommen. 231 Menomonee Str. dofr

Zu verkaufen: 3-Stühle, moderne Barbierstube, 15c für Rasiren, Schluß 8:30 Abends, 12 Uhr Sonntag Mittag; gute Lage; Durchschnittseinnahme $55 bis $60 die Woche (Garantie). 1748 W. Madison Straße.

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke, Nordwestseite, wegen Abreise. Keine Agenten. Adr.: R. 924 Abendpost.

Zu verkaufen: Neuer Haus-Artikel, bringt 265 Prozent, für $200, mit Material und Receipt. — Belden Ave., Ecke Ballou Str., Store. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Delikatessen mit leichten Groceries. Adr.: F. 356 Abendpost.

Zu verkaufen: Schlosserei, Fahrräder, Hardware, Sport-, elektrische und Gas-Waaren. 1520 Larrabee Straße, nahe North Avenue. do—son

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon und deutsch-amerikanisches Restaurant. Anzufragen: Agent der Pabst Brewing Co., Chicago Heights, Ill. dfrson

Beste Wholesale- und Retail-Bäckerei in der Stadt zu vermiethen, 2 feine Backöfen, feine Lage. Modern in jeder Weise. 4312 Madison Str. bidosa

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant, alter Platz, gutzahlendes Geschäft; beste Lage an Südseite; sehr annehmbare Bedingungen. Muß verkaufen. — Adr.: L. 44 Abendpost. bidido

Zu verkaufen: Bäckerei, beste auf der Nordseite; Einnahme $45—$50 täglich; lange Lease. Modern eingerichtet. Adr.: F. 339 Abendpost. 18,16,18ag

Zu verkaufen: Saloon mit Hotel; gute Nachfrage. 651 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: 8 Zimmer Roominghaus, alles perfekt, sehr billig. Nach 7 Uhr Abends vorzusprechen in 2321 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Bäckerei, gute Ladenkundschaft. Adr.: S. B. 250, Abendpost. 17aglw

Saloon mit Restaurant, nahe Chicago, wegen Abreise billig zu haben. Adr.: G. 107, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, nach Vorschrift eingerichtet, volle Preise, nur Storetrade; $200 Einnahme die Woche; Nordwestseite. Adr.: G. 101, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Shop. 752 W. North Ave. nahe Halsted Str. dimido

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe die General-Agentur von dem besten California Wein, spottbillig, 15c bis 35c die Gallone. Wünsche aktiven Partner mit $800 bis $2000 Baar; $5000 jährlicher Verdienst. Persönlich zu sehen von Morgens 8 bis 6 Uhr Abends in 3302 N. Oakley Ave., Riverview Park. mido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 helle schöne Zimmer mit Bad, 3. Flat; ohne Kinder. 3141 N. Paulina Str.

Ruhiges Ehepaar möchte an alleinstehende Frau oder älteres Ehepaar 2 bis 3 leere Zimmer vermiethen. 432 S. Hoyne Ave.

Zu vermiethen: Heller Store. Nachzufragen 2837 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Helle 4 und 5 Zimmer Flats, erster Floor, hinten, $10 und $11. 2024 Ohio Str. dosa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer an anständige Frau oder Mädchen. 3342 N. Ashland Ave., Flat 1.

Zu vermiethen: Große helle Schlafzimmer mit allen Bequemlichkeiten, nahe Center Hochbahn-Station. 1920 Bissell Str.

Zu vermiethen: Zimmer an Mann. 1660 Burling Straße.

Kinderlose Leute wünschen Boarders; angenehmes Heim. 1256 Sedgwick Str., Flat 1.

Zu vermiethen: Helles Front- und Schlafzimmer, alle Bequemlichkeiten, an zwei Freunde oder junges Ehepaar, mit leichter Haushaltung. Eventuell Pianobenutzung. 2438 Augusta Str., nahe Western Ave.

Vermiethe großen Front-Parlor für 1 oder 2 Personen, sehr preiswerth. 551 North Ave., 3. Flat.

Vermiethe helles, möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, an anständigen Roomer, $2 wöchentlich. 3412 N. Halsted Str. nahe Roscoe Str., Flat 5.

Gewünscht: Herr für einfaches Zimmer, auf Wunsch Board. Näheres 1612 Cleveland Ave., 2. Flat. aug17—24

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Badezimmer an einen oder zwei Herren mit oder ohne Kost. 2651 Florence Ave. mido

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Küche, Bad, 1. Flat, nahe Lincoln Park. $3 pro Woche. — Zu sehen von 6 bis 8 Uhr Abends. 1936 N. Clark Str. bido

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Frau ohne Anhang, sucht einfaches, helles Zimmer bei anständigen Leuten auf der Nordseite. Bitte Preis anzugeben unter Adr.: D. 804 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 leere Zimmer, nahe North Avenue, für älteren Mann. Sutter, 236 Lutz Place, nahe Sedgwick Str. und North Ave.

Zu miethen gesucht: Gebildeter Deutscher wünscht Zimmer bei Privatfamilie. Preisangabe, eventuell mit Kost. Adr.: D. 814 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann (Railroad Cook) sucht einfach möblirtes Zimmer bei deutschen Leuten, Nordseite. Adr.: D. 816 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht schönes Zimmer bei alleinstehender Frau, Nordseite. Adr.: D. 817 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 5 bis 8 Zimmer Haus, West- oder Südseite. Adr.: F. 362 Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer Flat und Bad. Adr.: G. 120, Abendpost. midosa

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $................................
Auf Sicherheit von................................
Wann vorzusprechen................................
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Rieß, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. E. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 2jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, 1525 Oakdale Ave. nahe Ashland, 4-Zimmer Frame-Cottage; nur $1800; leichte Bedingungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Nahe Diversey Boulevard und Osgood Str., ist gutes modernes 2 — 6 Zimmer Flatgebäude mit 5 Zimmer Cottage hinten, Preis $4000; jährliche Miethe $560. Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Eugenie nahe Sedgwick Str., gutes 2 — 5 Zimmer Framegebäude, Brickbasement, $3500. Aug. Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Modernes Flatgebäude mit 2 — 6 und 2 — 4 Zimmer Wohnungen, jährliche Miethe $600; Preis $4200. Seminary Ave. nahe Greenwood Terrace. — August Torpe, 820 North Ave. dosa

Großer Bargain! Wittfrau muß verkaufen, wegen Krankheit, gutes 4 — 4 Zimmer Flatgebäude, Melrose nahe Seminary Ave.; jährliche Miethe $624; Preis $4600. Aug. Torpe, 820 North Ave. dfrson

Zu verkaufen: Ein 9-Zimmer Brickhaus, mit oder ohne Möbel, in schöner Lage der Nordseite. Adr.: F. 359 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage mit Bad und Closet, 7 Fuß Basement und Stall, Eck-Lot 58x125, Ecke ist frei. Western nahe Belle Plaine Ave. Preis $3600.
Zu verkaufen: Brickhaus mit Steinfront, zwei 6 Zimmer Flats, modern, Lot 25x125, Cornelia nahe Western Ave.; Preis $5000; Nordseite.
August Schulze, 3017 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Bargain, Zwei-Flat Frame-Gebäude, in feiner Ordnung, 7 Zimmer Flats, moderne Bequemlichkeiten; bequem zu vier Straßenbahnlinien und Northwestern-Hochbahn. Fragt nach Mr. Brothers, Eigenthümer, Zimmer 920, Chicago Opera House Block. do—son

Zu verkaufen: Brick-Store und Wohnung krankheitshalber billig. 3312 N. Robey Str. midofr

Sofort zu kaufen gesucht: Gutes 2- oder 3-stöck. Haus, Nordseite.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 6333. midofr

Zu verkaufen: Nordseite Lots, $250. Leichte Zahlungen. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 17aglwX

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahn — 30 Fuß Lotten; alle Straßenverbesserungen frei; $800 u. aufwärts; $50 baar, $10 monatlich; leihe Geld oder baue. Subdivision Offices: Ecke Byron und Leavitt Str. und Addison und Leavitt Str. Zelosky, 1905 Belmont Ave. bido

$300 baar, Rest monatlich, kaufen moderne 7-Zimmer-Cottage. Gut passend für große Familie. Preis nur $2200. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 16aglwX

Zu verkaufen: Wohnhaus, 14 Zimmer, elegante Lokalität. Gehentfernung. 9 West Chicago Ave. 13auglw

Zu verkaufen: Feines zweistöckiges Framegebäude, je 6 Zimmer, Bad und Gas; Miethe $480 jährlich, in feiner Nachbarschaft, Oakdale Ave., nahe Sheffield Ave.; Preis $4500 oder irgend eine annehmbare Offerte akzeptirt. Untersucht und macht Offerte. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samo—fr

Zu verkaufen: Leichte Abzahlungen, gleich Miethe, sehr schöne 6-Zimmer Frame-Cottage; Brickbasement, Bad und Gas, Laundry, Zementfloor, 30 Fuß Lot, feine Nachbarschaft, Irving Av.; Preis $3400, wenn diese Woche genommen. samo—fr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

—— Achtung — Achtung — Achtung! ——
Gesucht für Baar-Käufer, 2- oder 3-stöck. Brick-Gebäude an der Nordseite. — August Torpe, 820 North Ave. 13aglwX

Modernes 3-stöck. Brick- und Framegebäude, ist 1110 Fullerton Ave. gelegen, $4000. Aug. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 18aglwX

Zu verkaufen: Gutes 2-stöck. Flatgebäude, ist 1406 Mohawk Str. gelegen, $3300. — Aug. Torpe, 820 North Ave., alleinger Agent. 13aglwX

Verkaufe 8-Zimmer Brickhaus nahe Addison „L" Station, bringt jetzt $20 den Monat, nebst eigener Wohnung, Preis $3200. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 12aglwX

Verkaufe 3-Flat Brick, in bester Ordnung, 35x125 Fuß Lot, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. Bargain zu $6500. Frey, 2828 Lincoln Ave. 12aglwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ausnahmsweise billig. Lotten, 28×127, nur zwei Block von der Milwaukee Ave.-Car, für nur $200 und aufwärts. Diese Lotten müssen in den nächsten 3 Wochen verkauft werden. 10% ab für Baar. Kommt sofort und sichert Euch eine Lot; nur $5 Anzahlung und $5 monatlich. Office Nr. 2979 Milwaukee Ave. F. W. Alke. 8aglmtdofrsa

Gehe nach Manitoba, verkaufe billig drei Brickhäuser, zwei Geschäfts-Ecken; keine Agenten. Anzufragen Abends, 3934 Ohio Str. 18aglwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 2226 Hartzell Str., Ecke Walnut, N. Evanston, 8 Zimmer Haus, Wasserheizung, Oak Trim, 3 Blocks von Bahnstation, ein Block zur Carlinie. Robert Christiansen, 4617 N. Clark Straße. 16ag2wX

Zu verkaufen: 3½ Acres, 2 Gebäude; 2 Brunnen, 1 Block Riverview Depot, 1 Meile von Desplaines, Ill., gut für Hühnerfarm, oder Lagerhaus, oder Fabrik, $1750.
Ferner 2-stöckiges Brick und Frame, Stall, 87½ Fuß Front, mit Vines bepflanzt, ein sehr schöner Platz, $6500. Anzufragen D. Hayes, 2050 Clifton Avenue. ag13—20

Farmländereien.

Exkursion am 16. August nach den Swigart Ländereien in Michigan.
$6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien; keine Extrakosten, fährt Dienstag Morgen 11:30 am obigen Datum ab; Durchreise nach dem Hauptquartier zu Wellston; zwei Tage zur Untersuchung der Ländereien; Gespanne und Führer frei; wieder zuhause um 7 Uhr Freitag Morgen; dieser Waggon ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt sofort. Viele Farmer, Viehzüchter, Milchereibesitzer, Gemüse- und Obstzüchter lassen sich nieder in dieser größten und besten Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien; Manistee und Ludington, gute Absatzgebiete, haben über 80,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach Chicago; Preise sind die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 der Acre; Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 den Monat für 40 Acres. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Tickets; Fahrgeld wird Käufern nachgelassen; fragt nach Karte und bestem Büchlein, das jemals über Michigan erschienen ist.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 14apdosondi*

Vertausche gute 52 Acres Farm nahe Stadt, Van Buren Co., Mich., nehme bebautes Nordseite-Grundeigenthum bis $4000. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dofr

Wisconsin Central Eisenbahn-Land von fünf bis fünfzehn Dollars per Acre; leichte Bedingungen; ebenfalls Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Agenten für Wisconsin Central Railroad Ländereien. Adresse: Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. 18agX*

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, 8 Zimmer-Haus und Nebengebäude, mit Stock und Tools, 1 Meile von Nunica, Preis $2800.
40 Acker, nahe Grand Haven, 8 Zimmer Haus, Ställe und Nebengebäude, mit Vieh und Maschinerie, 4 Meilen von Stadt, Preis $2400.
August Schulze, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: 640 Acres Farm, gut kultivirt, mit sämmtlichen Gebäuden, im nordwestlichen Texas. Thomas F. O'Brien, 1838 Jackson Blvd., Chicago. 17aglwX

Wir haben gutes Farm- und Holz-Land im nördlichen Michigan und Wisconsin. Wir verkaufen auf leichte Zahlungen oder vertauschen gegen Chicago Properties. Kurz Bros., Escanaba, Mich. 17aglwX

Zu verkaufen: 10 Acker Hühner-Farm, 1½ Meile von South Haven, Mich., mit guten Gebäuden, sämmtlichen Geräthen, Pferd, Kuh, 5 Incubators, Gasolin-Engine, etwa 300 Hühner. Preis $3000, $2000 baar, $1000 Hypothek. Besitztitel garantirt. G. Ifinger, Besitzer, R. 6, Box 154, South Haven, Michigan. 16ag2wX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 881 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Kloth & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. 911 Schiller Gebäude. 28jndidosa*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer. — Nach Milwaukee 9:30 Vorm. und 9:00 Abds. täglich und 2:00 Nachm. ausgenommen Sonntag. Nach Muskegon, Grand Haven und Grand Rapids 8:30 Abds. täglich; Samstags 1:30 Nachm. und Sonntag und Montag 10:30 Vorm. Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. 12ag*

Drogueu und Toilets

Douche-Kannen, 2-Quart Größe, vollständig, $1.50 Werth, Freitag, 98c
Gummi-Sheeting, yardbreit, Yard, 39c
Lamberts Listerine, $1.00 Größe, zu 59c
Danderine, die $1.00 Flasche, 59c
Aseptische Gauze, 5 Yards, Freitag, 21c
Palm Olive Seife, Dtz. 80c; Stück, 7c
Import. Bay Rum, Freitag, 6-Unz. Fla. 19c
Beef, Iron and Wine, per Pintflasche 39c
Java Reispuder, speziell am Freitag, 21c
Cascarets, 50c Größe, Freitag, Box, 33c

"S. & H." GREEN STAMPS FREE ON EVERY PURCHASE

Rothschild and Company

STATE AND VAN BUREN STREETS AND WABASH AVENUE

Zwirn und Notions

J. O. Kings Maschinenfaden, 200-Yard Spule, Freitag, 1½c
Holld. Leinen Einfassband, 8-Yd. Bolt 2c
Schuhschnüre, alle Größen, per Dtz., 5c
Bias Tape, 6-Yd. Bolt, Freitag, 3½c
2-in-1 Schuhwichse, die Schachtel zu 6c
Heftfaden, weiß und schwarz, 55-Yd. Spule zu 3c
Nähseide, schwarz, farb., 100-Yd. Sp. 4c
Perlmutterknöpfe, Dtz. auf Karte, 5c S. 2c
NeedlePoint Stecknad., 400 in Papier, 1½c

Vorsichtigen Käufern zeigt diese Freitag-Bargain-Liste deutlich den Platz wo sie die größten Ersparnisse machen können

Vergleicht diese Suit- und Kleider-Werthe

Freitag Räumung von ungefähr 200 waschbaren Anzügen. Nicht ein Anzug dieser Art wurde früher für weniger als $5.00 verkauft, und viele in der Partie sind $7.50 und $8.00 Werthe. Eine der Facons ist abgebildet. — Einfach geschneiderte und mit Spitzen besetzte Facons in weißem und farbigem englischen Rep und Leinen, die Auswahl zu, 2.98

Waschbare Kleider, tausende zur Auswahl, mehrere kleidsame Sommer-Modelle, Lawns, Linene u. franz. Percale in sortirten Farben, Overskirt u. Border Facon mit Braid, Knöpfen u. weißer Krause besetzt, alle Größen für Damen und Mädchen, gute $8 Werthe, 1.69

Der beliebte „Tari" Skirt, wie Bild—ein Modell,, welches durch seine modernen Eigenschaften große Aufmerksamkeit erregte, feine zweifarbige Serge in schwarz, marineblau, grau, grün und lohfarbig, 21 Box Plaits auf Unterlage von kombinirten Farben, alle Längen, 3.95

Fancy Swiß und Lawn Dresses—größtes jemals zu diesem Preise von uns offerirtes Sortiment. Kleidsame Modelle in fancy Blumen Swiß, gestreiften Lawns und karrirten Ginghams, ¾ Aermel, Overskirt Effekt, besetzte Waists, alle Größen, werth $3.50, 1.98

Linene waschbare Skirts, weiß oder lohfarbig, gute Outing Facons in gefältelten Effekten, mit Falten- und Knopf-Besatz, alle Längen, $1 Werth — zu, 69c

Schul-Kleider für Mädchen, Plaid Ginghams und karrirte franz. Percales, in sortirten Farben, College u. fancy besetzte Facons, 6 bis 14 Jahre, $2 Werthe, $1

Die berühmten „Vacation" Waists, $1 und $1.50 werth, 79c—Wir kauften das ganze Lager eines Fabrikanten zu einer großen Preisverschleuderung. Die schönsten Facons der Hochsommer-Saison, feine persische Lawns mit „Trouville"-Kragen, ¼ Aermel u. franz. Turn-back Cuffs, alle Gr., 79c

Waschstoffe

Bedruckte Batiste und Voile, feine Qualität, Odd Stücke, figurirt, helle und dunkle schlichte Schattirungen, mercerized „croß-barred" Novelties und mit Seitenband besetzte Effekte — zu, die Yard, 7c

Weich finished ungebleichter Muslin, guter Werth, 10c Qualität, Grenze 20 Yard, 8c

Seersucker Ginghams, gestreift und einfach stahlblau, zuverlässige Standard Qualität, Yard, 7½c

Chambray, 32 Zoll breit, einfach Schattirungen, blau und grau, Standard 15c Sorte — die Yard, 9c

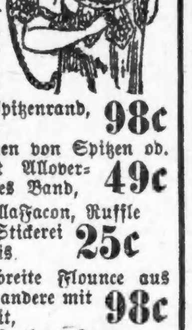
Comforter-Ueberzug, Twilled bedruckter Stoff, echtfarbig, Yd. 6½c

Persische Challies, echtfarbig, vorzüglicher weicher Finish für Comforters, Covers etc., Yard, 4½c

Rester-Längen von Irish Poplin, bedrucktem Dimity, Dreß Leinen und Shirtings, werth 19c bis zu 89c — morgen, die Yard, 9c

Muslintrachten-Verkauf

Gowns, aus feinem Nainsook, andere mit Spitzen oder Stickerei besetzt, lange glockenförmige Aermel, — eine große Auswahl, 98c



Gowns, feiner Lawn, mit Reihen von dazu passenden Spitzen und Edging besetzt, durchzogenes Band, ¾ Aermel —Spitzenrand, Freitag, 59c

Prinzeß-Kleidchen — feiner Lawn, mit Reihen Val. Spitzen und Spitzen Beading besetzter Cover, durchzogenes Brand, Ruffle mit Spitzenrand, Freitag Verkaufspreis, 98c

Korset-Covers, Reihen von Spitzen od. Stickerei, andere mit Allover-Stickerei, durchgezogenes Band, 49c

Beinkleider, Umbrella-Facon, Ruffle mit Spitzen oder Stickerei besetzt, Verkaufspreis 25c

Weiße Skirts — breite Flounce aus Spitzen oder Stickerei, andere mit Tucks besetzt, extra breit, 98c

Gingham Skirts, sortirte Farben — breites, „flaring" Skirt — speziell, zu, 75c

Spart an Baby-Trachten

Lange Baby-Coats, gemacht aus Bedford, ganz gefüttert, großes Cape, garnirt mit waschbaren Litzen — Freitag zu nur 2.75

Circular Capes für Kinder, aus feinem Serge, roth oder navy, $1.75 Werth, zu 98c

Kinder-Unterhosen, gute Qual. Muslin, nett mit Stickerei besetzt, Freitag zu 25c

Muslin Skirts f. Kinder, tiefe Flounce, bes. mit Spitzen und Stickerei, speziell zu 49c

Gestreifte Percale Kinderkleider, nett gem. u. besetzt, franz. oder Box Facon, mit Sailorkragen, 75c Werthe, Freitag für 39c

Lange Slips für Babies, aus Longcloth, Bishop Facon, Hals u. Aermel mit Valenciennes-Spitzen besetzt, zu 25c

Lange Skirts für Babies, aus weißem Flannelette, gesäumt und mit breitem Band, Freitags spezieller Preis, 22c

Rompers für Kinder, aus feinem gestreiftem Percale, speziell morgen zu 25c

Princeß Slips für Kinder, einf. od. gemust. Lawn, $1.75 Wth., Verkaufspreis, 1.25

Ungewöhnliche Schuh-Werthe

Niedrige Damenschuhe, Ankle Tie Pumps, Strap Sandalen und elastische Gore Haus-Slippers, schwere oder leichte biegsame handgewendete Sohlen, Gunmetal, Patent Colt u. Vice Kid Leder, lohgelb und schwarz, $2.50 u. $3 Werthe — herabgesetzt auf 1.98 und 1.50

1.50 weiße Canvas Oxfords für Damen, handgew. biegsame Sohlen, versch. Facons, 98c

Speziell — Damenschuhe u. Oxfords, handgewendete oder „Welt"-genähte Sohlen, zwei Partien, Freitag, Paar, $3 und 2.50

2.50 Männer-Oxfords, Patent und Kalbleder, in verschiedenen Facons und Farben, speziell Freitag, Paar, 1.98

Baby-Schuhe, Slippers und Oxfords, hübsche Facons und Farben, morgen, Paar, 69c, 89c und 49c

Lokalbericht.

Der Hafenbau.

Abwasserbehörde läßt umfassende Pläne ausarbeiten.

Ein Beleuchtungsvertrag.

Die Landbahn-Entwickelung der Umgegend und ihre Zukunft. — Gegen die Fliegenpest. — Angebote auf fünf Schulhausbauten.

Um den Bau eines Außenhafens durch die Abwasserbehörde und die Stadt zu beschleunigen, ist der Oberingenieur der Abwasserbehörde, Geo. M. Wisner, von dieser gestern Nachmittag auf Antrag von Präsident McCormick angewiesen worden, bis zum 1. Dezember einen für das Seeufer geeigneten Hafenbauplan auszuarbeiten, einschließl. Molen, Lagerhäusern, Eisenbahngeleisen, Lademaschinerie u.s.w., und einen in's Einzelne gehenden Ueberschlag der Kosten zu machen. Sobald die Pläne und Voranschläge vorliegen, hofft man, bis zum Zusammentritt der Legislatur im Januar, mit der Stadtverwaltung sich völlig zu verständigen, und dann soll von der staatlichen Gesetzgebung die erforderliche Vollmacht eingeholt werden zur Ausführung des Baues, zur Erhebung der Steuerumlage und zur Ausgabe von Schuldscheinen. Bereits sind Stadtrathsmitglied Merriam und Abwasserkommissär Healy als Vertreter des Konferenzausschusses der Stadtverwaltung und Abwasserbehörde unter Mitwirkung von Rechtskennern mit der Ausarbeitung der Gesetzvorlage beschäftigt, nach deren Annahme der städtische Hafenbau ausgeführt werden kann.

Gleichzeitig haben sich die Stadtrathsmitglieder Foell, Foreman, Sitts und Zimmer als Vertreter des Stadtraths-Finanzausschusses und Präsident McCormick und die Beisitzer Eidmann und Healy als Vertreter der Abwasserbehörde auf einen Straßenbeleuchtungsvertrag verständigt, wonach die gesammte städtische Beleuchtungsanlage an die Abwasserbehörde abgetreten werden wird und diese die Beleuchtung der Stadt und öffentlichen Gebäude übernehmen soll, sich auch verpflichtet, gegebenenfalls die elektrische Kraft zum Betrieb der Wasserwerke und zu anderen öffentlichen Zwecken zu liefern, sowie binnen drei Jahren die Zahl der elektrischen Lampen auf den Straßen um 10,000 zu vermehren. Diesem Vertrag die nöthige Fassung zu geben, damit er dem Stadtrath und der Abwasserbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden kann, dem Stadtrath womöglich schon am Montag Abend, wurde Hilfs-Korporationsanwalt Olson beauftragt.

Die Entwickelung der Landbahnen.

Immer dichter wird das Netz der elektrischen Landbahnen in weitem Umkreise von Chicago. Von Sonntag an wird von Aurora aus alle 90 Minuten ein Wagen auf der neuen Linie nach DeKalb abgelassen werden, man wird also von Chicago über Aurora künftig auf elektrischer Bahn dorthin gelangen können. Von Aurora zweigen auch Landbahnen nach Elgin und Carpentersville, nach Joliet und Yorkville ab, und eine Verbindung durch den nördlichen Theil des County Cook, Desplaines, Morton Grove, Niles Center, Evanston, mit Anschluß an die Chicago-Milwaukee-Linie, und eine künftige Verlängerung der Northwestern-Ravenswooder Linie in nordwestlicher Richtung wird geplant.

Von Elgin führt eine elektrische Landbahn nach Belvidere, Rockford und Freeport, fast quer über den ganzen Staat. Ferner mündet dort eine Chicagoer Linie, wie auch in Joliet, über Chicago Heights. An der Herstellung einer elektrischen Durchbahn Chicago-St. Louis durch Ausbau der bestehenden Linien wird eifrig gearbeitet.

Die von Aurora abzweigenden Landbahnlinien befördern Passagiere und Frachtgut, namentlich Milch, Gemüse, Getreide. Zwischen Harvard und Lake Geneva werden Eisenbahnwagen auf der elektrischen Bahn nach Seitengeleisen befördert, dort mit den Erzeugnissen der Landwirthschaft beladen und dann in Walworth der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn übergeben.

Gegen die Fliegenpest.

Um der Fliegenpest nach Möglichkeit vorzubeugen, hat der Ortschaftsrath von Oak Park bei $5 Strafandrohung allen Leihstall- und anderen Pferdebesitzern aufgetragen, bis zum 1. September die Stallungen mit Formaldehyde zu desinfiziren; der Stoff wird vom Gesundheitsrath geliefert.

Die Fliegenpest in Chicago ist zum großen Theil auf die Nichtreinigung der Gassen, die nachlässige Art der Abholung der Küchenabfälle durch städtische Angestellte und natürlich auch vielfach versäumte Reinhaltung der Pferdeställe zurückzuführen.

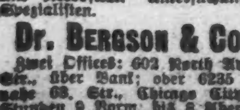
Privatarbeit auf öffentliche Kosten.

In der 16. Ward ist vom Straßenamt mit dem Tünchen aller Gassenzäune, Häuser und Ställe an den Gassen begonnen worden, in der Erwartung, daß die Besitzer die Arbeit in der vollen Höhe der Baulichkeiten fortsetzen und auch die Gassen reinhalten. Diese Arbeit soll überall in den dichtbesiedelten Stadttheilen, wo Wohnhäuser sowohl an den Straßen wie an den Gassen stehen, durchgeführt werden, weil die Gassen dort der Spielplatz der Kinder sind. Bewohner solcher Gegenden fragen sich, weshalb nicht die Schulspielplätze während der Ferien von den Kindern benutzt werden dürfen.

In South Chicago wird das Tünchen der Zäune und Gassengebäude als eine große Erleichterung für die Polizei bei der Ueberwachung der Gassen zur Nachtzeit gerühmt.

Angebote auf Schulbauten.

Der Schulrathsausschuß für Baulichkeiten und Land hat soeben die Angebote auf den Bau von folgenden Schulgebäuden erhalten: Kohn Schule, 104. und State Str.; Agassiz, Seminary Ave. und Wolfram Str.; Mozart, N. Hamlin und Humboldt Ave.; Gray, N. 52. Ave. und Grace Str.; Parkman, W. 51. Str. und Fifth Ave.



Gute Gläser herabgesetzt auf............... $1

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervösität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. BERGSON & CO., Augen-Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Aim3,bido*

Erschlagen.

Die Mißhandelte starb, ehe Hilfe zur Stelle war.

Der Gatte gesucht.

Mit Brauschen und Striemen bedeckt, wurde heute Morgen Dollie, die 25jährige Gattin des Zementarbeiters Charles Schneider, entseelt in ihrer ärmlich ausgestatteten Wohnung im dreistöckigen Holzhause Nr. 26 N. Peoria Str. aufgefunden. Unter dem Verdachte, sie erschlagen zu haben, fahndet die Polizei jetzt auf den flüchtig gewordenen Gatten.

Die Frau lebte noch, als eine Nachbarin, Frau Emma Smith, Nr. 38 N. Peoria Str., die etwas Oel leihen wollte, an die Thür pochte, und rief mit schwacher Stimme: „Hilfe! Hilfe!"

Die Thür war verschlossen. Frau Smith benachrichtigte also die Polizei, verschaffte sich dann aber, ehe diese eintraf, Einlaß in die Wohnung und fand die Leiche der gräßlich zugerichteten Frau, deren Gesicht zu einer fast unkenntlichen Masse zerhämmert war.

Von einem Hausgenossen, Namens Frank Shields, erfuhr die Polizei, daß die Frau erst gestern vom Krankenlager, auf das sie angeblich nach einem Streite mit ihrem Mann geworfen worden war, sich erhoben hatte.

Der Kohlenhändler und Expreßmann Wm. Howell, Nr. 22 N. Peoria Straße, theilte den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives mit, daß Schneider, der seit zwei Wochen ständige Arbeit habe, eine Stunde vor dem Auffinden der Leiche aus seiner Wohnung in die Gasse gestürzt kam und auf Befragen erklärt habe, daß seine Frau erkrankt sei und er einen Arzt hole.

Später wurde ermittelt, daß Schneider auch bei Frau Ida Culver, der Nr. 14 N. Peoria Straße wohnhaften Eigenthümerin des Hauses, gewesen war und ihr mitgetheilt hatte, daß seine Frau krank sei und dringend der Pflege bedürfe.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE.

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	17. Aug.
Weizen—					
Sept	1.01¼—⅜—01	1.01⅝	1.00⅞	1.01—⅛	1.01¼
Dez	1.04⅞—⅝	1.05⅛—¼	1.04½	1.04¾	1.04⅝—¾—⅞
Mai	1.09⅞—½	1.10⅛	1.09½	1.09¾	1.09⅝
Mais—					
Sept	.62¾—½—⅝	.62¾	.62⅝	.62½	.62¾
Dez	.60½—¼	.60½—⅝	.60⅛—¼	.60⅛—¼	.60½
Mai	.62½—⅜	.62⅝	.62¼	.62¼	.62½—⅝
Hafer—					
Sept	.35¾—36⅛	.36—⅛	.35¾	.35¾	.35⅞
Dez	.37⅞—38	.38	.37½—⅝	.37½—⅝	.37⅞
Mai	.40⅝—¾	.40⅞	.40⅝	.40⅝—¾	.40¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	21.50	21.50	21.42½	21.42½	21.42½
Okt	....				20.80
Jan	18.80	18.80	18.75	18.75	18.67½
Schmalz—					
Sept	11.87½	11.92½	11.87½	11.92½	11.87½
Okt	11.85	11.85	11.82½	11.82½	11.77½
Nov	11.45	11.47½	11.45	11.47½	11.47½
Jan	10.70	10.72½	10.70	10.72½	10.65
Rippchen—					
Sept	12.22—30	12.37½	12.22½	12.30	12.22—25
Okt	11.47—62	11.65	11.47½	11.55	11.47½
Jan	9.80	9.80	9.80	9.80	9.75

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 609,600, von Mais auf 161,250, von Hafer auf 1,742,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 159,400 Bushels Weizen, 95,350 Bushels Mais und 325,100 Bushels Hafer.

Verursachte Aufregung.

Kirchengemeinde durch Feuer in ihrer Andacht gestört.

In der hinter dem Hause Nr. 120 W. Division Straße gelegenen Stallung brach gestern Abend auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. In der nahegelegenen La Salle Avenue-Baptisten-Kirche wurde zur Zeit eine Gebetsversammlung abgehalten. Diese wurde, da die Kirche nicht gefährdet schien, fortgesetzt, bis ein von der Feuerwehr schlecht gezielter Wasserstrahl ein Fenster durchbrach und die Gemeinde durchnäßte. Nun beeilte man sich, die Bücher und Draperien von weiterer Beschädigung zu schützen. Das gelang auch. Die Kirche wurde um $200, die Stallung um $300 beschädigt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauder, Mayme, 34 J.; 1947 Bradley Place.
Bauer, Joseph, 39 J.; 1836 Burlington Str.
Beck, Anton, 51 J.; 1627 Grand Ave.
Bohmann, Otto, 73 J.; Minneapolis, Minn.
Gruber, John, 15 J.; 5404 Bishop Str.
Goes, William, 61 J.; 1625 W. 101. Str.
Hickstein, Max, 43 J.; 65. Str. und Wabash Ave.
Hinkle, Mathilda, 77 J.; 5522 W. Superior Str.
Jakobi, Bertha, 53 J.; 2160 Claremont Ave.
Krause, John, 67 J.; 1848 George Str.
Loechl, Martin, 47 J.; 1873 Sheffield Ave.
Mecklenburg, G., 61 J.; 2418 Seminary Ave.
Plinske, Cales, 31 J.; 2014 Hermitage Ave.
Pohl, Theresa, 42 J.; 525 25. Place.
Rieger, Carolina, 84 J.; 2207 N. 40. Ave.
Stott, George, 44 J.; unbekannte Adresse.
Simon, Henry, 69 J.; 720 W. 14. Place.
Weinrich, Carl, 38 J.; 5223 Lakewood Ave.
Wertz, Margarethe, 56 J.; 1726 Cleveland Ave.
Walburg, Emma, 54 J.; 7001 Washington Ave.
Wander, Max, 29 J.; 916 N. Robey Str.
Wick, Mabel, 21 J.; 1834 N. Kimball Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Cyrus J. Freed, 4909 Champlain Ave. — Verbindlichkeiten, $652.59; Bestände, $383.20.
James M. Lett, 1365 Sunnyside Ave. — Verbindlichkeiten, $4400.18; Bestände, $269.10.
Jacob Hahn, Kaufmann — Verbindlichkeiten, $1580.14; Bestände, $1115.75.

— Schneidig. — Geck (im Dorfkrug): Geben Sie mir die Wein- und Speisekarte, aber wo echter Champagner und Austern drauf stehen! — Wirth: Habe ich nicht! — Geck: Dann geben Sie mir ein Glas Bier und ein Brot mit Käse.

Farbige Megäre.

Knallte ihren Mann nieder und verwundete ihn tödtlich.

Empfindet keine Reue.

Behauptet, er habe den Tod verdient, weigert sich aber, sonst irgend welche Angaben zur Sache zu machen. — Stiefkind des Glücks. — Wittern Verbrechen

Kurz nachdem er von einer Dienstfahrt heimgekehrt war, gerieth gestern Abend der 40jährige Farbige James Bell, Nr. 2818 S. State Straße, Aufwärter in einem Pullman-Wagen, mit seiner Gattin Klementine in Streit. Dieser fand damit einen blutigen Abschluß, daß die Frau einen Revolver packte und ihm eine Kugel in den Rücken, die linke Schulter und die linke Hüfte jagte.

Die Polizei schaffte den Verwundeten nach dem Provident-Hospital, wo er heute früh um halb 3 Uhr starb.

Frau Bell wurde verhaftet. In der Wache an Cottage Grove Ave. erklärte sie: „Ich habe ihn niedergeschossen, weil er den Tod verdiente." Sonst war Nichts aus ihr herauszubekommen.

Die Polizei hat angeblich erfahren, daß ein junges Frauenzimmer Zeugin der Blutthat war. Die Zeugin konnte bisher nicht ermittelt werden. Man muthmaßt, daß sie die Veranlassung zum folgenschweren Streite war.

Um sein Schicksal besorgt.

Die hiesige Polizei wurde ersucht, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib des wohlhabenden Kontraktors Hermann Flechtner aus Hinsdale. Er wurde dort zuletzt Samstag Nachmittag in einer Barbierstube gesehen, wo er angeblich ein Päckchen Geldscheine im Gesammtbetrage von $500 gezeigt und erklärt hatte, daß er nach Chicago zu reisen beabsichtige. Seither fehlt jede Spur von ihm. Seine Angehörigen, die Frau und acht Kinder, befürchten, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden sei.

Der 53jährige Mann ist 5 Fuß 6 Zoll groß, wiegt 135 Pfund, hat graues Haar, größere Glatze, grauen Schnurrbart, blaue Augen und trug einen blauen Anzug, ein blaues Hemd, braunen, weichen Filzhut und Schuhe Nr. 7. Da er erst kürzlich zwei größere Kontrakte abgeschlossen hat, ist kaum anzunehmen, daß er beabsichtigte, die Frau und Kinder zu verlassen.

Diebesbeute beschlagnahmt.

Die Detektivsergeanten Tobin und McGrath verhafteten gestern Abend in einem an der Michigan Ave. und 23. Straße gelegenen Hause den 23jährigen Harry J. Nau und beschlagnahmten Schmuck im Werthe von $2000, um den Nau und ein Spießgeselle einen Pfandleiher in Los Angeles, Kal., beraubt hatten.

Naus Spießgeselle befindet sich in Los Angeles in Haft. Der verhaftete Bursche hat ein Geständniß abgelegt und angegeben, daß er und sein Kumpan den Pfandleiher am hellen Tage in dessen Laden überfielen. Sein Genosse habe den Mann mit einem Knüppel niedergeschlagen. Dann hätten sie beide den Bewußtlosen in ein Hinterzimmer gezerrt, ihn gebunden und geknebelt und den Laden geplündert. Nau hat sich bereit erklärt, ohne Weiteres nach Los Angeles zurückzukehren und sich dort prozessiren zu lassen.

Machte sich verdächtig.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin wurde gestern ein Mann, der sich Walter Jones nennt, verhaftet, nachdem er versucht hatte, in der Ersten National Bank $350 kanadischen Geldes in amerikanische Münze umzuwechseln. Später wurde in Erfahrung gebracht, daß Einbrecher in Omaha einen größeren Betrag kanadischen Geldes erbeutet hatten. Die sogleich benachrichtigte Omahaer Polizei ersuchte die hiesigen Behörden, den angeblichen Jones vorläufig in Untersuchungshaft zu halten. Jones hatte eine Omaha'er Zeitung bei sich, stellte aber in Abrede, jemals in jener Stadt gewesen zu sein.

Aus dem Fluß gezogen.

In der Nähe der State Straße-Brücke wurde gestern Abend die Leiche eines unbekannten, etwa 35 Jahre alten, 5 Fuß 10 Zoll großen und 145 Pfund schweren, blonden Mannes, dem zwei Vorderzähne fehlen, aus dem Flusse gezogen. In seinen Taschen fand man einen Kragenknopf und ein altes Messer, aber nichts, was Aufschluß über ihn hätte geben können. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 5 Randolph Straße ihrer Identifizirung.

Das Karnickel.

Dem Italiener Giacomo Lomorra, Nr. 446 N. Curtis Straße, brannte Dienstag Abend die Frau mit einem Kostgänger durch, nachdem sie angeblich die ganze Wohnungseinrichtung zu Geld gemacht hatte. Gestern Abend schoß Lomorra seinen Landsmann Micolo Dicoulo nieder, nur weil er ihn im Verdacht hatte, den Durchbrennern Vorschub geleistet zu haben. Der Verwundete liegt in bedenklichem Zustand darnieder. Der Thäter hat seine Flucht bewerkstelligt.

Am hellen Tage.

Einbrecher drangen gestern Nachmittag in die Wohnung der Frau W. H. Irvin, Nr. 6011 Jefferson Ave., die mit einigen Nachbarinnen ausgegangen war, und stahlen Schmuck und Tafelsilber im Gesammtwerthe von $200. Die sind unbehelligt mit ihrer Beute entkommen.

Deutsches Altenheim.

Zur Feier des Stiftungsfestes des Deutschen Altenheims ist die Orchester-Halle für Donnerstag, den 16. März, 1911 gemiethet worden. Dies wurde gestern in der Generalversammlung des Frauenvereins berichtet, die im Altenheim unter starker Betheiligung stattfand. An Stelle der verreisten Präsidentin, Frau Rehtmeyer, führte die Sekretärin, Frau Rodener, den Vorsitz.

Marktbericht.

Chicago, den 18. August 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01—$1.02; Nr. 3, roth, 99c—$1.01; Nr. 2, hart, $1.01—$1.04; Nr. 3, hart, 99c—$1.01.
Frühjahrsweizen, Nr. 2, $1.00—$1.05.
Mais, Nr. 2, 64¼c; Nr. 2, weiß, 64¾—65c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, 64c; Nr. 3, weiß, 64—64½c; Nr. 3, gelb, 64—64¼c; Nr. 4, 63½c.
Hafer, Nr. 2, 33¾—34c; Nr. 2, weiß, 35¾—36c; Nr. 3, 33¾—34c; Nr. 3, weiß, 33¾—35½c; Nr. 4, weiß, 33—35c; Standard, 35¼c.
Roggen, Nr. 2, 75½—76½c; Nr. 3, 70—75c; Nr. 4, 65—70c.
Gerste, „Malting", 60—75c; „Mixing", 48—55c; „Screenings", 35—47c.
Mehl, „Winter Patents" $5.00—$5.10 pro Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.10; Minnesota Hard Spring Patents, $5.50—$5.65; Spring Export Patents, $3.50—$5.70; besondere Marken, $6.75.
Heu (Verkauf per Ton bei Geleisen). — Bestes Timothy, $20.00—$22.50; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $10.00—$13.00; Packheu, $10.00.
Timothy-Samen. — „Country Lots", neu, $5.25—$8.00.
Kleesamen. — „Cash Lots", $8.00—$13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¼
Headlight, 175	0.11
Ozone	0.11½
Michigan Test	0.11
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.88
dto., gekocht	0.89
Terpentin	0.75½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.00—$8.50; von 1300 bis 1500 Pfund; mittlere bis gute, $6.35—$6.65; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.25—$8.75; ausgesuchte Kühe, $4.25—$6.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.50.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Päckelwaare, $7.75—$8.25; gute bis ausgesuchte (zum Versand), $8.35—$8.55; Mittelgewicht, $8.25—$8.65; gute bis ausgesuchte leichte, $8.75—$9.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $4.75—$5.00; „Feeding Ewes", $3.25—$3.75; „Western Lambs", $5.50—$6.50; „Spring Lambs", $6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.26
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Dairies", extra	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packware, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.10 — 0.12
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10 — 0.14
„Firsts", das Dutzend	0.10 — 0.20
„Extras", das Dutzend	0.10 — 0.23
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¼ — .15
„Young America", das Pfund	0.14 — 0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14½ — .15
„Longhorns", das Pfund	0.14½
Schweizer, das Pfund	0.18¾ — 0.19
Limburger, das Pfund	0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Broilers", das Pfund	0.15½
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.12½
Gänse, das Pfund	0.08 — 0.18½
Geflügel (Eisgekühlt)	
Hühner, das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.23
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.07 — 0.10
Kälber (geschlachtet)	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	5.00
Citronen, Kalifornia, die Kiste	6.00
Orangen, die Kiste	4.50
Ananas, die Kiste	4.00
Pfirsiche, die Kiste	2.25
Birnen, die Kiste	0.20
Weintrauben, der 8-Pfund Korb	5.50
Bananen, das Bündel	1.25
Kartoffeln, per Bushel	0.25
Tomaten, das Dutzend	1.50
Gurken, das Dutzend	0.40
Blumenkohl, das Dutzend	0.65
Sellerie, die Kiste	0.05
Blattsalat, die Kiste	1.25
Rothe Rüben, das Faß	0.70
Grüne Erbsen, die Kiste	0.50
Kopfsalat, die Kiste	1.50
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.50
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.25
Zwiebeln, das Bushel	1.50
Rüben, neue, die Kiste	0.50
Radieschen, das Dutzend	0.75
Lauch, das Dutzend Bündchen	0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	1.00
Spinat, die Kiste	0.15
Erdbeeren	2.75
Heidelbeeren, 16 Quart	2.75
Melonen, Gemü., die Kiste	4.00
Wassermelonen, die Ladung	5.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.45 — 1.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.45 — 5.40
Weiße Marinebohnen, das Bushel	2.48 — 2.52
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.85 — 0.90

Dr. Weintraub

Wiener Spezialarzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Uhr Vorm. bis 5:30 Abends; Dienstag, Donnerstag und Samstag, 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.

bidofajon

Schwache, kranke, erschöpfte Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer.

Garantirte Heilungen $10

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt für meine professionellen Gebühren von $10 für irgend eine Krankheit, wenn Ihr Euch von meiner Heilung zu überzeugen wünscht. Nervöse, geschwächte Männer, erkrankt durch frühe Ausschweifungen, u. Ueberarbeitung, verlorene Lebenskraft, Kreuzschmerzen, schwaches Gedächtniß od. Verstand, Nieren- oder Urinleiden, Hemmung, Krampfadern-Vergrößerung an der linken Seite, belegte Zunge. Laßt falsche Scham Euch nicht abhalten, kommt jetzt und werdet zu meiner niedrigen Offerte geheilt. Beste Medizinen, von unserem eigenen Laboratorium geliefert. Konsultation frei und willkommen.

Dr. FLINT, 260 State Str.

Zweiter Floor.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Montag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12 Mittags.

Leset die „Sonntagpost"

Bereitet reines Lager-Bier zu Hause mit echtem Johann Hofmeister Bier-Extrakt.

Probekanne, ausreichend für 2¼ Gallonen kräftiges Bier frei versandt. Ein Mann, eine Frau oder ein Kind kann es machen.

Bestellen Sie heute eine freie Probe. Wir werden mit Freuden genug Hofmeister Bier-Extrakt schicken für 2¼ Gallonen, mit leichtfaßlicher Gebrauchsanweisung. Ein jeder kann dasselbe ausgezeichnete wirkliche Lagerbier zubereiten, das in Deutschland seit Jahrhunderten vermittelst Hofmeister Bierextrakts gemacht worden ist. Ein feines, köstliches, schäumendes Bier kann in jedem Heim in wenigen Minuten ohne irgend welche Mühe gebraut werden. Es ist ein herrliches Gerstenmalz- und Hopfen-Bier, das einem jeden Mitglied der Familie gefällt. Es ist leicht zu machen und so gut, daß überall, wo es eingeführt ist, kein Bier von den Brauereien verkauft wird. Sie können es zubereiten für ungefähr 8 Cents die Gallone und es wird Ihnen besser gefallen als das was Sie in Schankwirthschaften oder in Flaschen kaufen. Senden Sie nur 20 Cents in Briefmarken oder Münze zur Bezahlung des Packens und der Versendung und wir schicken Ihnen frei eine Probekanne, hinlänglich um 2¼ Gallonen herzustellen. Alle Ausgaben sind bezahlt, und Sie können ein Bier herstellen, wie Sie es nie gekostet haben.

Benutzen Sie den Koupon.

Freie Probe-Koupon

Johann Hofmeister,
1151 Hofmeister Building, Chicago.
Senden Sie mir frei eine Probekanne von Hofmeisters Bierextrakt, genügend um 2¼ Gallonen feines, wirkliches Lagerbier zu machen. Ich lege 20 Cents bei zur Bezahlung des Packens und der Versendung.
Schreiben Sie hier
Ihren Namen........................
Stadt........................
Straßennummer........................

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig, — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene, Bandagisten Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

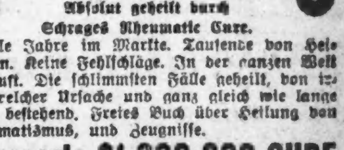
Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.



Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Ped Court.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

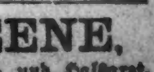
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ok,bosadi*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
dez28bidosa*

Borsch & Co.,



Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
Ufeb,bidosaX gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—8 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,fabido*

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Kurzwaaren Freitag

200-Yard-Spulen Nähseide, per Spule 1c
Schwarze Strumpfbänder 1c
Waschbare Dress Shields, per Paar 7c
Nähseide, schwarz und farbig, per Spule 2½c

Waschstoffe, Muslin, Handtücher, etc.
Billiger am Freitag wie jemals zuvor

Odds und Ends, von unserem größten Waschstoff-Verkauf übrig geblieben — werth 10c, die Yard 2c
2 Kisten von extra gutem Schürzen-Gingham — Staple, blau u. weiß karrirt, 7c Qualität, die Yard 5c
2 Kisten guter Outing Flannell, heller Untergrund, Fabrik-Enden, 8c-Stoffe — die Yard 5c
250 Dtz. gebleichte u. ungebleichte Badehandtücher, gesäumt u. mit Fransen — werth 12½c 7½c
36zöll. feinen gebleichten Shrunk Muslin — Fabrik-Enden, 10 Yds. lang, reguläre 10c Qualität — die Yard 5½c
3 Kisten extra feiner baumwollener Crash Handtuchstoff, — volle Stücke, 7c werth 4½c

Strumpfwaaren
Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder — mit doppelten Knieen, Größen 6 bis 9½ — das Paar 10c
Schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Damen-Strümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen, das Paar zu 10c

Fußbekleidung
Oxfords u. Ankle Strap Sandalen für Mädchen — in lohfarbig u. Oxblood, gute starke und leichte Sohlen, alle Größen bis zu $2.50 werth 79c
Dongola Kid Kinder-Schuhe — Schnür u. Knöpf Facon, Patentleder-Spitzen, handgedrehte Sohlen, breite Zehen, Größen 8—85c Schuhe 49c

Gardinen
1,500 Muster Spitzengardinen — Ecken — in weiß, creme und Arabian — die Muster 19c
Opaque Fenster-Rouleaux — alle Farben, bis 29c Sorte — das Stück 19c

Stickereien
450 Dtzd. „unlined" Lisle-Stickereien, die 10c Qualität, speziell 4c
1200 Yards hübsche Stickereien, Edges und Insertions — am Freitag die Yard zu 7c

Zigarren
Eugene Field, die beliebte 5c Zigarre 25c
Sumatra Deckblatt — Kiste von 50 zu $1.45 — oder 8 für 25c
Narod Kombination — 50c Mixture 21c
Dunfermire Perfectos — Combination 89c

Liköre
Rye Whisky oder California Grape Brandy — Quart 98c
1 Flasche California Brandy, 1 Flasche Rye Whisky 89c
Tafelbier — per Kiste von 2 Dutzend Flaschen 69c

Groceries
Sorten angekommen eine Sendung neuer holländischer Häringe, groß und fett 2½c
Whiskys XXXX Bakennehl, ½ Barrel 76c
Bester granulirter Zucker 27c
Sauer eingemachte Schweinsfüße 9c
Frisch gelegte ausgesuchte große Eier 21c
Meadow Hill Butter 32c
25c, 11c, 14c, 15c, 27c, 25c, 14c, 19c, 11c, 16c

Dr. Bloomenthal
Zahnarzt bei WIEBOLDTS
Hochfeine Zahnarbeit; alle hohen Preise kommen in Wegfall. Garantirt. 14jährige Erfahrung.

Schiffskarten!
über Norddeutscher Lloyd — Bremen; Hamburg-Amerika — Hamburg; Red Star-Linie — Antwerpen; Holland-Amerika — Rotterdam; Französische Linie — Havre. Und übrige beste Linien.
Billigste Preise; gute Bedienung; Geld gewechselt; Gepäck befördert; Vollmachten, Gesuche u. s. w.
Central Ticket Agency
276 S. CLARK STR.
(Victoria Hotel — Ecke Van Buren Str.)
Offen Sonntags.

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Keinerlei Unannehmlichkeiten mit Gepäck.
J. V. ZINNER & CO
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Str.,
Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Exkursions-Raten.
Buffalo und zurück $17.00
New York und zurück 25.50
Boston und zurück 25.60
und nach vielen anderen Städten im Osten und Westen zu ebenso billigen Raten.

Schiffskarten
von und nach Europa zu den niedrigsten Raten.
Frank's Ticket & Tourist Co.
198 S. Clark Str. Chicago.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Dr. WEISS, 1753 West Division Str.

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK
Spar-Einlagen entgegengenommen, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.
Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.
(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Wein für medizinische Zwecke
Port, Sherry, weiße und rothe Weine,
72 Ost Adams Str.
HARRY PLOHR, Weinhändler.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Das arme deutsche Volk. — Verschwendung und übertriebene Sparsamkeit. — Allerlei Staatseinnahmen. — Ersparnisse des Volkes. — Die Herren Millionäre. — Das kluge Kohlensyndikat. — Die Negerrepublik Liberia. — Ein bergischer Dichter.

Eine bekannte und viel geglaubte Redensart ist die von der Armuth des deutschen Volkes. Nicht nur Ausländer sprechen gerne von ihr als einer Thatsache, auch in Deutschland selbst sind Klagen über die Armuth und die schlechten Zeiten an der Tagesordnung. Besonders, wenn es sich um die Steuern handelt und um bringende Ausgaben für Heer und Flotte, sowie für gemeinnützige Zwecke. Beispielsweise um solche zur Bekämpfung der Schnakenplage, die aktuell ist, wie man hier zu sagen pflegt, oder für die Kanalisirung der kleineren Städte, die noch viel zu wünschen übrig läßt. Auch an unserem Stammtisch, dem außer mir und dem fortschrittlich veranlagten Dr. Rundbrenner, einem Fanatiker in gesundheitlicher Hinsicht, fast ohne Ausnahme Leute angehören, die irdische Güter in Hülle und Fülle besitzen, gilt es als ein angenehmer Zeitvertreib, bei einer guten Flasche über die schlechten Zeiten zu klagen. So war es ja immer hier, seit Menschengedenken. Als ich gestern Abend, in einer längeren Auseinandersetzung, kräftig unterstützt von meinem Freunde Dr. Rundbrenner, auf die Nothwendigkeit hinwies, die sumpfigen Ufergelände in den Rheinanlagen schleunigst auffüllen zu lassen, da sonst eine Schnakenplage wie im Rheingau, unausbleiblich wäre, da meinten verschiedene anwesende Stadtväter und auch der städtische Beirath, dazu bedürfe es der Erlaubniß des Strombaufiskus und es sei auch schwierig, eine Bewilligung für diesen Zweck zu erhalten. Schließlich versprachen die Herren eine Besprechung und Befürwortung meiner Empfehlung, falls ich letztere durch ein kräftiges „Eingesandt" in einer städtischen Zeitung oder durch eine Eingabe an die Stadtverwaltung in Anregung brächte. Das soll nun geschehen, und hoffentlich werden mir später meine verehrten Mitbürger Dank wissen, vorausgesetzt, daß der Kampf gegen die Schnakenpest nicht an dem Widerstande des königlichen Fiskus scheitert, den der Teufel holen soll, wie Dr. Rundbrenner wenig respektvoll bemerkte, indem er sein Glas in einem Zuge leerte. Geld für sonstige Zwecke ist massenhaft vorhanden! Für Gehaltsaufbesserungen der Beamten und Offiziere und für theure Bauten mit wahrhaft fürstlichen Dienstwohnungen höherer Staatswürdenträger. Als der neuernannte Ober-Präsident der Rheinprovinz, Freiherr v. Rheinbaben, bisher Finanzminister, seine neue, eben fertiggestellte Dienstwohnung, einen mehrere Millionen kostenden Palast im Renaissancestil mit seiner Gattin besichtigte, rief letztere mit großem Erstaunen aus: „Um Gotteswillen, wo soll man denn die Möbel hernehmen, um diese Unmenge von Räumen auszustatten?" Der Vorgänger, gegenwärtig Landwirthschaftsminister, Frhr. v. Schorlemer, konnte sich diesen übermäßigen Luxus leisten; denn er ist vielfacher Millionär und sein Gehalt von knapp $6000 reichte für seine Autos und Wagen nebst Bedienung. Auch der neue Regierungspräsident, Prinz v. Ratibor, hat eine solche ausgedehnte Dienstwohnung bezogen. Er ist, wie sein Vorgänger, Junggeselle und ein anspruchsloser Mann, der sich mit fünf Zimmern und Zubehör behilft, wie er erklärt haben soll. Die anderen Räume kann er nun, wie die Rheinbabens und der ebenfalls alleinstehende Ober-Postdirektor in seinem Dienstpalast von 20 Zimmern, zuschließen.

Jetzt soll aber gründlich gespart werden, aber wenn der Staat einmal zu sparen anfängt, gibt es immer etwas zu lachen; denn er spart immer an der unrechten Stelle. An Beispielen dieser Art fehlt es nicht, und wie in Preußen, spart man jetzt auch in Baiern an der Seife, Tinte und den Handtüchern. Neuerdings auch an der Beleuchtung in den Eisenbahnwagen, indem die Fahrgäste, wenn die Wagen leerer werden, in andere umsteigen müssen, um in ersteren die Lichter ausdrehen zu können. Ein Blatt meint dazu höhnisch, aber mit Recht: „Wahrscheinlich sollen wieder ein paar Oberregierungs- oder Ministerialräthe neu angestellt werden, die diesen Geniestreich zu überwachen haben."

Woraus der Staat alles Geld zu ziehen versteht, ist wahrhaft staunenswerth! Von der Wiege bis zum Grabe, vom Eintrag in das Geburtsregister bis zum amtlichen Todesschein begleitet er die geliebten Unterthanen mit Stempelgebühren und Steuern, und sogar die Rennbahn macht er sich abgabenpflichtig, indem er die Wettbuden, den Totalisatorbetrieb, besteuert, der ihm einige Millionen Mark abwirft. Die sonstigen wilden Buchmacher werden polizeilich überwacht und, wie bei Ihnen, bestraft, wenn sie ihr unsauberes Gewerbe betreiben. Dann sind noch als sehr ergiebige frischmelkende Kühe die Staatslotterien zu erwähnen, die in diesem Jahre 31,325,000 Mark, also über 7½ Millionen Dollars, einbringen, nämlich Preußen-Hessen-Thüringen 18,560,000, Sachsen 8,525,000 und Hamburg 4,240,000 Mark. Dazu kommen noch die Einnahmen au bewilligten Privatlotterien mit rund 11 Millionen, sodaß also etwa 42 Millionen Mark vom deutschen Volke der amtlich konzessionirten Spielsucht geopfert werden. Immerhin ist zu erwägen, ob das Spiel in dieser Form nicht dem heimlichen Gämbeln vorzuziehen ist, wie es bei Ihnen, gleich dem heimlichen Suff in den Prohibitionsbezirken, üblich ist. Ein Schlaglicht auf die angebliche Armuth des deutschen Volkes wirft weiterhin die Thatsache, daß allein in den Sparkassen, die von Kreisen, Städten und Gemeinden unterhalten werden, am 1. Juli nicht weniger als rund sechstausend Millionen Dollars eingezahlt waren und dies zumeist von Angehörigen des Mittelstandes — und sogenannten kleinen Leuten! Unberechenbar sind die Depositen bei den Banken, aber daß sie schier unermeßliche sein müssen, beweist die traurige Thatsache, daß etwa 10,000 Gläubiger der kürzlich verkrachten Niederdeutschen Bank in Dortmund, mit zahlreichen auswärtigen Zweigstellen, gegen hundert Millionen Mark und diejenigen der mit der vorgenannten in Geschäftsverbindung stehenden Leinener Bank, zumeist kleine Geschäftsleute, gegen 10 Millionen Mark verlieren. Nun wollen wir uns einmal die preußischen Millionäre ansehen; über ihre Herren Kollegen in den anderen deutschen Staaten liegen keine Veröffentlichungen vor. Es gab deren im verflossenen Jahre nicht weniger als 6247, die mit einem eingeschätzten Vermögen von 16,088 Millionen Mark zur Steuer veranlagt waren. Daß es aber noch viel mehr Millionäre gibt, die es verstehen, ihren Vermögensstand zu verschleiern, unterliegt keinem Zweifel. Es wurden die meisten Millionäre in Berlin gezählt, nämlich 1286, das sind 21,9 auf Tausend der zur Ergänzungssteuer veranlagten Zensiten. An zweiter Stelle steht Frankfurt a. M. mit 600 Millionären (28,4 auf Tausend); in Charlottenburg 505 (32,9); in Köln 312 (16,1); in Wiesbaden 231 (24,8); in Düsseldorf 227 (22,0). Es folgen Breslau mit 181 (9,6); Hannover mit 143 (9,6); Aachen mit 118 (20,2); Elberfeld mit 194 (10,5). Alle übrigen preußischen Großstädte müssen sich mit weniger als 100 Millionären begnügen.

„Reichthum macht nicht glücklich, Armuth schändet nicht," lautet ein Sprichwort, aber richtig ist auch und den modernen Anschauungen entsprechend, der Satz: „Reichthum schändet nicht, Armuth macht nicht glücklich." Wie viel besser ist ein kranker Reicher daran, der sich mit seinem Gelde die besten Aerzte und die sorgfältigste Pflege verschaffen kann, gegenüber einem Armen in gleicher Lage! So ist es ja auch mit der Liebe, wenn der Schornstein nicht mehr raucht, sondern nur noch die kleinste Hütte vorhanden ist, in der das glückliche Paar zwar Raum, aber nichts mehr zu knabbern hat. —

„Sorge in der Zeit, so hast Du in der Noth," denken wohl auch die Herren vom Westphälischen Kohlensyndikat, indem sie einen riesigen Berg von Kohlen, bis jetzt schon gegen 175,000 Tonnen aufschichten ließen, um bei etwanigen Streiks für eine Weile Vorrath zu haben. Auch ihre übrigen Lager im ganzen Lande werden nach und nach vergrößert und schon jetzt wird eine Erhöhung der Kohlenpreise für den Winter angekündigt. So wird einer Arbeitseinstellung der Kohlengräber auf kluge Weise vorgebeugt, und auch die Verbraucher werden nicht streiken, wenn sie in der kalten Jahreszeit nicht frieren und die Fabriken ihren Betrieb nicht einstellen wollen.

Die „schwarzen Diamanten" nehmen übrigens augenblicklich viel weniger das öffentliche Interesse in Anspruch, als die schwarzen Bewohner der Republik Liberia im dunkeln Afrika. Angesichts der unverfrorenen Bemühungen der amerikanischen Regierung, auch dort so eine Art Monroedoktrin geltend zu machen, führen englische und französische Zeitungen gegen die Unersättlichkeit des Onkel Sam eine scharfe Sprache, und deutsche Zeitungen sprechen in maßvoller Weise ihre Ansicht aus, Deutschland müsse ebenfalls ein wachsames Auge auf die Vorgänge in Liberia haben, damit der deutsche Handel dort nicht zu kurz komme. Nach dem „Hamburger Fremdenblatt" sind die meisten Firmen, die dort in Frage kommen, deutscher Nationalität, nämlich nicht weniger als 27. Ebenso überragt der deutsche Schiffsverkehr. Im Jahre 1908 verkehrten 55.3 Prozent deutsche, 42.6 Prozent britische, 1.1 Prozent spanische und 1 Prozent Schiffe anderer Nationalitäten in den liberanischen Häfen. Nach amtlichen Angaben hatte die Ausfuhr aus den libertanischen Häfen nach Deutschland im Jahre 1907 einen Werth von 352,004 Dollars, 1908 waren es 356,932 Dollars, während die Ausfuhr nach England und Holland viel geringere Werthsummen aufweist. Die Vereinigten Staaten haben dort kaum nennenswerthe Interessen, es müßten denn solche sein, welche der Thatsache zu Grunde liegen, daß 1821 in Liberia freigelassene amerikanische Negersklaven angesiedelt wurden, welche 1837 mit Unterstützung der Regierung der Vereinigten Staaten eine Republik gründeten, die in Hinsicht auf Verlotterung den Schwesterfreistaaten Hayti und Domingo würdig zur Seite steht.

In einer früheren Plauderei in der „Abendpost" vom 20. Juli hatte ich bei der Schilderung von Remscheid und Umgegend erwähnt, daß diese bergische Fabrikstadt die Heimath des berühmten bergischen Dichters Dr. jur. Hans Prüßmann sei. Ein Satzfehler hatte nun aus dem bergischen Lande ein bairisches gemacht, wogegen der genannte Herr höflichst Einspruch erhebt. Er sei zwar ein großer Freund von ächtem bairischen Bier, aber kein Baier, sondern ein Sohn des bergischen Landes, der er auch zeitlebens bleiben wolle. — Ja, wenn die Satzfehler nicht wären, und die undeutliche Schrift der Zeitungsschreiber.

Finanzielles.

Euer Sohn
sollte ein Spar-Konto in dieser Bank haben.
Eine Spar-Einlage würde ihn veranlassen, mindestens einen Theil seines Verdienstes zu sparen. Dieses würde ihn vor der Gefahr schützen, das Geld zu verlieren oder zu verschwenden. Es würde ihm 3% das Jahr bringen. Es würde ihn die Geschäftsmethode lehren.
Es würde eine ausgezeichnete Sache für Euren Jungen sein, eine Spar-Einlage in dieser starken Bank zu haben. Laßt ihn heute mit einem Dollar beginnen.
SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Weil wir mehr Everwear Strümpfe verkaufen als jeder andere Laden in Amerika, zogen uns die Fabrikanten vor und sandten uns ihre ganze Ansammlung von

Drogen.
Antiseptic Gauze, 5-Yard Pakete 21c
Milchzucker, 1-Pfd.-Büchse 18c
Peroxyde of Hydrogen 13c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Zwirn.
Brook's bester Maschinen-Zwirn, 100-Yd.-Spulen, schwarz, weiß oder Farben, Dutzend 15c

Seconds von Everwear Hosiery For Men Women and Children Genau zu ½
und morgen offerieren wir sie zu genau dem halben Preise, aber ohne die Garantie-Koupons — sie werden „Seconds" genannt wegen ganz kleiner Fehler, denn sie müssen absolut perfekt sein, wenn die Fabrikanten sie garantiren. In den meisten Fällen werdet Ihr die Fehler gar nicht finden.

Die Männer-Strümpfe
Aus Seiden-Lisle, die $3.00 Sorte — jetzt ohne Garantie, 6 Paar für $1.50
Egyptische Baumwolle, die $1.50 Sorte — jetzt ohne Garantie, 6 Paar für 75c

Damen-Strümpfe
Aus Seiden-Lisle, die $3.00 Sorte — jetzt ohne Garantie, 6 Paar für $1.50
Egyptische Baumwolle, die $2.00 Sorte — jetzt ohne Garantie, 6 Paar für $1.00

Strümpfe für Kinder
Aus extra langer Staple Baumwolle, die $2.00 Sorte — jetzt ohne Garantie, 6 Paar für $1.00

Rester von Kleiderstoffen
Gerade zur Zeit, für den Freitag — Eine weitere Sendung von Fabrik-Resten aus feinen Mohair Brillantines und Sicilians, Panamas, Sturm Serges, gestreiften Kammgarnen, Heringbone Geweben etc., in schwarz, Cream und in allen Farben — regulär 50c bis zu 75c die Yard werth 29c ... 29c
Fabrik-Rester aus feinen Cashmeres, Poplins, Melrose Cloth, Yards, Cream und in farbig — die 25c und 35c Qualitäten — (im Basement) 15c
Rester von reinwollenen Suitings, schlichte Farben und Mischungen, Broadcloths, Covert Cloths, Serges etc. 12½c
5 Kisten Fabrik-Enden von reinwollenen und schlichten und fancy Kleiderstoffen in schwarz und farbig 15c

29c und 39c Seidenstoffe, 19c die Yard
2,500 Yards Seide — angebrochene Sortimente und Rester von Partien, einschließlich Satin Foulards, rauhe Pongees, 27zöllige fancy Streifen, etc., für morgen 19c
32zöllige fancy Simonos-Seide, wirklich prachtvoll 29c
27zöll. fancy Tussah Seide 29c

Drei große Partien Seidenstoffe-Rester.
3 außergewöhnliche gute Werthe, Tausende von ausgewählten Längen Seide in schlichten und fancy Geweben, einschließlich Taffetas, Messalines, Foul'ds, Pongees, Habutais etc. 25c, 19c, 10c

Kommt hier nach Euren Waschstoffen
32zölliger Aberfoyle Madras, für Hemden und Kleider, in vielen hübschen Mustern und Farben 9½c
15c, 4½c, 12½c, 12½c, 10½c, 5¾c, 4¾c

Unterzeug für das heiße Wetter
Damen Vests, mit niedrigem Hals und ärmellos, taped Hals und Arm, speziell, Freitag 6c
Extra Größe Damen Vests, niedriger Hals und ärmellos — mit Spitzen besetzt — gut 19c werth — morgen für nur 12½c
Lisle finished Damen Vests — niedriger Hals und ärmellos — reguläre Größen, speziell 17c
Gerippte baumwollene Damen-Beinkleider — Umbrella Facon — hübsch mit Spitzen besetzt — andere verlangen 25c dafür — morgen zu 17c
Union Suits für Damen — mit niedrigem Hals und ohne Aermel — Umbrella Facon, mit Spitzen besetzt, regulär für 85c verkauft, Freitag nur 18c

Sommer-Coats
Früher $8.00 bis $12.00 Pongee, Tussah, Leinen und Seide Coats, mit großen persischen Seide-Kragen, Polka Dot Foulard Roll Kragen oder hübschen geschneiderten Effekten; ferner viele einzelne Muster-Coats in einer großen Auswahl von Facons, Auswahl $4.98
Früher $4 u. $5 reinleinene geschneiderte lange Coats, in weiß, lohgelb, grün und anderen Farben, ferner viele einzelne Coats, Auswahl 1.98
Früher $7 bis $9.00 Lohgelbe Ponger Coats, einfach geschneidert oder fein garnirt, ferner viele einzelne Coats, lohgelb, Leinen u. Pongee; 1 ob. 2 von jedem Muster, um schnell zu räumen, zu $3.98
Früheres $15 feinste seidene wasserdichte Coats für Regenwetter, viele sogar mehr werth, alle Farben, hochfein geschneidert, graziös fitting Coats, für Regentage, für Reise u. Ausflugszwecke etc., speziell für morgen $8.98

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verlängerung der Douglas Park Hochbahn bis zur Lombard Ave.

Durch die Verlängerung des Douglas Park-Zweiges der Metropolitan-Hochbahn von S. 48. Ave. bis Lombard Ave. soll die Verkehrsverbindung im Town Cicero, wo die Besiedelung in letzter Zeit rasche Fortschritte gemacht hat, verbessert werden. Das zum Bau der neuen Strecke erforderliche Land ist von E. A. Cummings unter gewissen Bedingungen an die Hochbahngesellschaft übertragen worden; die Bahn muß vor dem 1. August 1912 im Betrieb sein und darf nur zur Beförderung von Personen, nicht von Fracht, benutzt werden; an S. Central Ave., Austin Ave. und Lombard Ave. müssen Bahnsteige gebaut werden. Die neue Linie wird nach der „Addition" von Cummings & Co. in Warren Park führen.

Die Northwestern-Bahn will an 40. Ave. und Kinzie Str. eine große Lokomotiven-Ausbesserungsanlage für $500,000 bauen. Zwei große Gebäude sollen errichtet und mehrere hundert Mann beschäftigt werden.

Rocco Rizzio und Andere haben von Jeremiah Ambrose und Anderen das Apartmentgebäude an Center Avenue, 155 Fuß nördlich von Taylor Str., 50 bei 125 Fuß, mit $11,000 belastet, für $18,000 gekauft.

Das Eigenthum 2239 Michigan Ave., 25 bei 161 Fuß, ist von James Bolton für $35,000 von John G. Cottle gekauft worden; Bolton hat es dann an Cottle auf 99 Jahre zu $2100 das Jahr und nach 10 Jahren für $2600 verpachtet. Herr Cottle will ein dreistöckiges Geschäftsgebäude bauen.

Jakob Lapin, Besitzer eines Allerhandladens in Telluride, Kolo., hat von Adolf H. Weigle das dreistöckige Gebäude an der Nordostecke von N. California Ave. und Thomas Str., 72 bei 120 Fuß, für $40,000 gekauft. Das Eigenthum ist mit $22,000 belastet.

George F. Eckstrand hat 119 bei 124 Fuß an der Nordostecke von Washington Blvd. und N. 40. Ave. für $15,000 an Joseph F. Polak verkauft.

John B. Carroll hat von John Cornell von Newport, N. J., das leere Grundstück an Albany Ave. und der Südostecke von Carroll Ave., Westfr., 148 bei 219 Fuß, für $6,500 gekauft.

Bert Schreiber hat an Anna Elford das Apartmentgebäude an W. Polk Str., 169 Fuß östlich von Ashland Boulevard, 24 bei 106 Fuß, mit $7500 belastet, für $15,000 übertragen.

Eva Belle Cronk und Gatte, Clarence P., haben das Apartmentgebäude an der Südostecke von Belle Plaine Ave. und Lincoln Str., 31 bei 120 Fuß, mit $11,000 belastet, für $20,000 an Klara B. Roloff verkauft.

Axel W. Ekstrom hat an John Lichtenthal das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Southport und Hollywood Ave., 44 bei 100 Fuß, übertragen. Der Käufer gab das Eigenthum in Halsted Str., 27 bei 125 Fuß, 115 Fuß südlich von Oakdale Ave., im Werthe von $10,000, in Tausch.

Von den in letzter Woche angemeldeten Hypotheken tragen 20 Prozent 5 Prozent Zinsen. Besitzer neuer Backstein-Wohn-, Mieths- oder Laden-Gebäude können zur Zeit, wenn die Anleihe den halben Kostenpreis des Eigenthums nicht überschreitet, ohne Schwierigkeit Geld zu 5 Prozent leihen.

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als irgend andere Aerzte in Chicago.
Keine Kur — Keine Bezahlung
Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können.
Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervosität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.
Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.
Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.